

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Gesetzliche Grundlagen	5
Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel	7
Konzernstruktur Gesundheit Nordhessen Holding AG	9
Gesundheit Nordhessen Holding AG	10
Klinikum Kassel GmbH	15
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	17
Kreiskliniken Kassel GmbH	19
Ökomed GmbH	21
Casalis GmbH	23
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	25
Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	27
Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Kassel (ZMV)	29
Konzernstruktur der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	31
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH KONZERN	32
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	40
Kasseler Fernwärme GmbH	43
Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	47
KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH	50
KVV Verkehrs-Gesellschaft Nordhessen GmbH	53
Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft.....	56
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	60
Städtische Werke Aktiengesellschaft	65
Konzernstruktur der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	71
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	72
Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	75
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	87
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	81
FiDT Förderges. für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	83
Flughafen Kassel GmbH	85
Hessische Landgesellschaft mbH	88
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	89
kassel tourist GmbH	92
Kasseler Bank eG	95
Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	96
NB Nordhessenbus GmbH	97
Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	100
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	103
Projektentwicklungsges. Kassel-Unterneustadt u. Konversion mbH i. L	106
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG	108
Tagungszentrum Stadthalle Kassel mbH	109
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	111
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	112
Wohnstadt Stadtentwicklungs- u. Wohnungsbauges. Hessen mbH	115
Anhang:	
Übersicht über die Offenlegung der Bezüge	117

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stadt Kassel ist an mehr als 50 Gesellschaften in den Bereichen Gesundheit und Soziales, Ver- und Entsorgung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Dienstleistungen, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie Freizeit und Kultur unmittelbar und mittelbar beteiligt.

Bereits das siebte Mal in Folge möchten wir Sie über diese Beteiligungen informieren: Aufgaben und Ziele, Geschäftsverlauf und auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen sowie einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaften können Sie dem Bericht entnehmen.



Den Betriebsergebnissen der Gesellschaften ist zu entnehmen, dass die ab Herbst 2008 die internationalen Finanz- und Wirtschaftsmärkte prägende Krise die städtischen Beteiligungen nicht betroffen hat. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Beteiligungsgesellschaften nachhaltig wirtschaften. Wir sind der Überzeugung, dass die Gesellschaften gut gerüstet in diese Krisenzeit gehen und sind optimistisch, auch für die kommenden Jahre mit ordentlichen Ergebnissen rechnen zu können.

Nichts desto trotz müssen wir uns jedoch auch den Risiken bewusst sein, die ein Handeln über die Grenzen von Kassel, der Region oder Deutschland hinaus mit sich bringt. Dies betrifft in besonderem Maße die Geschäftsfelder des Konzerns Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH. Im Bereich des Konzerns wurde das Geschäftsjahr 2008 erneut durch vielfältige Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt bestimmt, auf welche ausführlich im Konzernlagebericht eingegangen wird.

Aber auch die Risiken aus den Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen, welche die Gesundheit Nordhessen Holding AG betreffen, müssen weiterhin im Fokus bleiben. Gleiches gilt für die Finanzierung der umfangreichen Baumaßnahmen zur Neupositionierung der Holding. Der wirtschaftliche Spielraum für die Baumaßnahmen liefert ein Notlagentarifvertrag, der die Substanz der bestehenden Unternehmen sichert und die Basis für eine nachhaltige und hochwertige Patientenversorgung und sichere Arbeitsplätze in Nordhessen bildet. Es muss allen Handelnden bewusst sein, dass der Betrieb und die Entwicklung der Gesellschaft insbesondere nur durch eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich ist.

Im Geschäftsfeld der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Kassel mbH haben sich die Rahmenbedingungen erneut leicht verbessert, sind aber nach wie vor schwierig. Daher ist auch weiterhin der Service und die Qualität des Vermieters gefragt. Durch aufmerksame Marktbeobachtungen und -analysen, eine ausgewogene Preisstruktur und einem professionellen Management ist es der GWG erneut gelungen, die Unternehmensziele zu erreichen und die Gesellschaft positiv zu entwickeln..

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Gesetzliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 121 ff der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), die mit dem „Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze“ vom 31.01.2005 wesentliche Änderungen erfahren haben. Hinter der dort normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen.

Zur Erfüllung dieses Zwecks darf die Gemeinde auch Gesellschaften gründen oder sich an solchen beteiligen, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind (§ 122 Abs. 1 HGO). Allerdings müssen die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt sein, wonach erforderlich ist, dass der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Mit § 121 Abs. 1 Nr. 3 HGO hat der Gesetzgeber im Jahr 2005 eine echte Subsidiaritätsklausel eingeführt, das heißt, die Gemeinde darf sich nur wirtschaftlich betätigen, wenn „der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann“. Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2005 ausgeübt wurden, sind diese ohne die in Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Neben den oben genannten Voraussetzungen des § 121 HGO muss sichergestellt sein, dass die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit begrenzt ist (§ 122 Abs. 1 Nr. 2 HGO) und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO).

Weiterhin muss gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und geprüft werden (§ 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO).

Die bei der Stadt Kassel am häufigsten vorkommende Rechtsform ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da hier den Anforderungen an eine Haftungsbeschränkung sowie an die Sicherung der Einflussnahme am besten Rechnung getragen werden kann. Die Einflussnahme erfolgt im Regelfall durch einen Aufsichtsrat. In den Fällen, in denen kein Aufsichtsrat gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sieht das GmbH-Gesetz in § 52 die Möglichkeit eines freiwilligen Aufsichtsrates vor.

Mit der Änderung der HGO im Jahr 2005 hat der Gesetzgeber die Wahl der Aktiengesellschaft (AG) als Rechtsform eingeschränkt. Gemäß § 122 Abs. 3 HGO ist die Einrichtung, Übernahme oder Beteiligung an einer AG nachrangig gegenüber anderen Gesellschaftsformen.

Eine weitere wichtige Änderung bzw. Ergänzung sieht die HGO nach ihrer Änderung im Jahr 2005 im neuen § 123 a vor. Die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes ist nun verpflichtend. Alle Beteiligungen in der Rechtsform des privaten Rechtes mit mindestens 20 % sind hier zu erfassen.

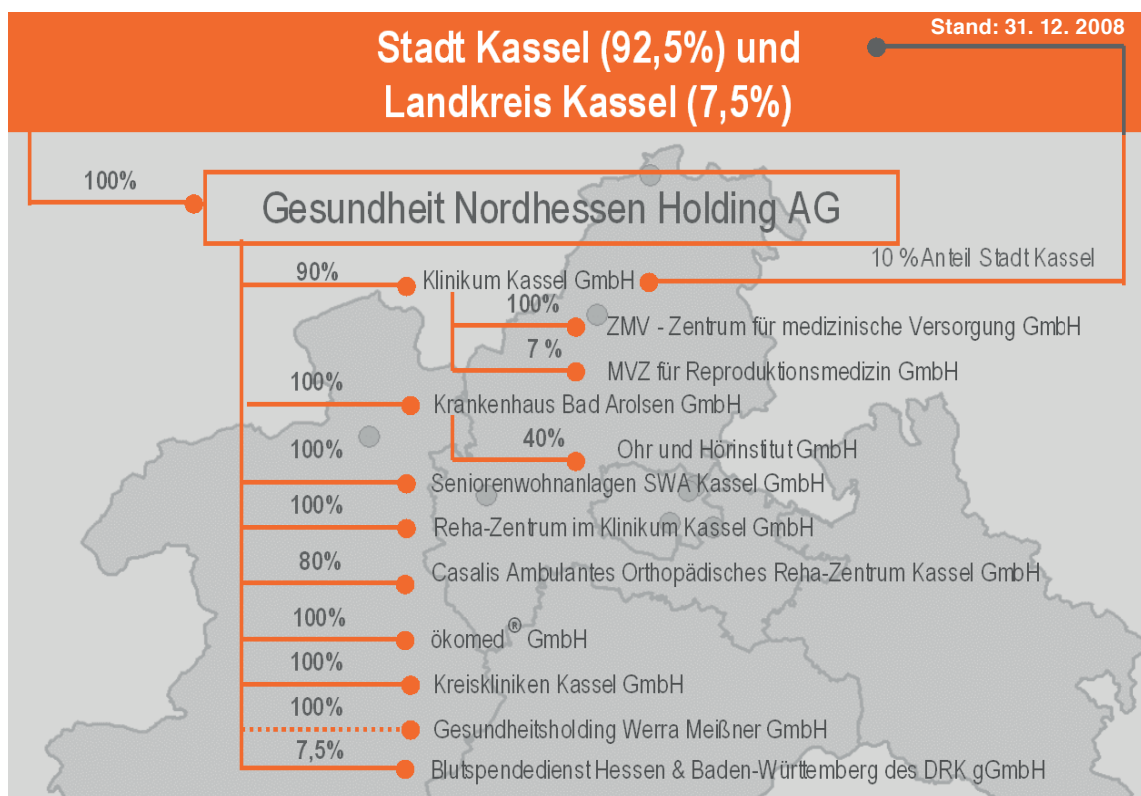
Der Regelung in § 123 a Abs. 2 HGO, wonach auf die Zustimmung der Geschäftsführung und Vorstände von Mehrheitsgesellschaften zur Veröffentlichung ihrer Bezüge im Beteiligungsbericht hinzuwirken ist, wurde seitens der Stadt Kassel Rechnung getragen. Die Veröffentlichung der Bezüge erfolgt im Anhang dieses Berichtes.

Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel zum 31.12.2008

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteiligung €	%	Geleisteter Anteil €	%
AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs-GmbH	12.800	50,0	12.800	50,0
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.782	50,0	12.782	50,0
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.053	50,5	28.053	50,5
Flughafen GmbH Kassel	132.850	13,0	132.850	13,0
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000	92,5	100.000	92,5
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	10.600.000	100,0	10.600.000	100,0
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067	0,1	3.067	0,1
JAFKA Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	70.000	100,0	70.000	100,0
kassel tourist GmbH	500.000	100,0	500.000	100,0
Kasseler Bank eG	50	0,0	50	0,0
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	68.151.000	100,0	68.151.000	100,0
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300	6,5	1.445.300	6,5
Klinikum Kassel GmbH	5.000	10,0	5.000	10,0
Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	15.339	60,0	7.669	30,0
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	513.550	2,5	513.550	2,5
NB Nordhessenbus GmbH	50.000	100,0	50.000	100,0
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.114	14,3	5.114	14,3
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605	50,0	140.605	50,0
Projektentwicklungsgesellschaft Kassel Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i.L.	52.152	100,0	52.152	100,0
Schlachthof Kassel GmbH Co. Verwaltungs KG	767.000	58,3	767.000	58,3
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400	100,0	7.209.400	100,0
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200	0,1	6.200	0,0
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.410	25,5	18.410	25,5
Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH	478.500	1,3	478.500	1,3
Summen	90.329.672		90.322.002	

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Struktur und Aufbau



Ergebnisübersicht in	2007 TEUR	2008 TEUR	Diff 07/08 TEUR
Operatives Ergebnis der AG	333,00 €	806,70 €	473,70 €
Steuern auf Gesamtergebnis	41,70 €	33,80 €	-7,90 €
	<u>291,30 €</u>	<u>772,90 €</u>	<u>481,60 €</u>
Ergebnisabführung			
Klinikum Kassel GmbH inkl. Park Schöfeld	1.219,70 €	1.958,20 €	738,50 €
Krankenhaus Bad Arolsen	-223,20 €	5,80 €	229,00 €
Kreiskliniken Kassel GmbH	-2.053,30 €	-2.264,40 €	-211,10 €
SWA GmbH	260,30 €	19,30 €	-241,00 €
ökomed GmbH	-1.355,80 €	-1.314,10 €	41,70 €
Reha-Zentrum GmbH	29,50 €	-245,30 €	-274,80 €
Casalis amb. orth. Reha-Z.	-97,80 €	-132,20 €	-34,40 €
Summe Ergebnis	<u>-1.929,30 €</u>	<u>-1.199,70 €</u>	<u>729,5 €</u>

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Sitz:	Kassel																						
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132																						
Rechtsform:	AG																						
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen																						
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel																						
Beteiligungen:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Klinikum Kassel GmbH</td> <td style="text-align: right;">90,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- ZMV GmbH</td> <td style="text-align: right;">100,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH</td> <td style="text-align: right;">7,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- ökomed GmbH</td> <td style="text-align: right;">100,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH</td> <td style="text-align: right;">80,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH</td> <td style="text-align: right;">100,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH</td> <td style="text-align: right;">100,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Krankenhaus Bad Arolsen GmbH</td> <td style="text-align: right;">100,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Ohr- und Hörinstitut GmbH</td> <td style="text-align: right;">40,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Kreiskliniken Kassel GmbH</td> <td style="text-align: right;">100,00%</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH</td> <td style="text-align: right;">7,90%</td> </tr> </table>	- Klinikum Kassel GmbH	90,00%	- ZMV GmbH	100,00%	- MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH	7,00%	- ökomed GmbH	100,00%	- Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH	80,00%	- Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	100,00%	- Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	100,00%	- Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	100,00%	- Ohr- und Hörinstitut GmbH	40,00%	- Kreiskliniken Kassel GmbH	100,00%	- Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH	7,90%
- Klinikum Kassel GmbH	90,00%																						
- ZMV GmbH	100,00%																						
- MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH	7,00%																						
- ökomed GmbH	100,00%																						
- Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH	80,00%																						
- Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	100,00%																						
- Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	100,00%																						
- Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	100,00%																						
- Ohr- und Hörinstitut GmbH	40,00%																						
- Kreiskliniken Kassel GmbH	100,00%																						
- Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH	7,90%																						
Kapitalangaben:	Grundkapital 108.108 €																						
Satzungen/ Unternehmensverträge:	<p>Satzung geändert am 14.12.2004 Fassung vom 26.06.2002/30.07.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH - ökomed GmbH - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - Kreiskliniken Kassel GmbH 																						
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel																						
Vorstand	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Frau Birgit Dilchert																						
Prokuristen	Herr Klaus-Dieter Grede Herr Harald Geipel																						
Aufsichtsrat:	siehe nächste Seite																						

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel
Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden
Herr Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Frau Anne Janz, Kassel
Herr Dr. Günther Schnell, Kassel
Frau Eva Kühne Hörmann, Kassel
Herr Dieter Mehrlich, Kassel
Herr Heinz Schmidt, Kassel
Frau Gabi Jakat, Kassel
Herr Klaus Ostermann, Kassel
Herr Peter Metz, Kassel (bis 29.08.2008)
Herr Matthias Dippel, Baunatal
Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel
Frau Stephanie Roß-Stabernack, Fulda
Frau Heike Grau, Borken
Herr Frank Lange, Baunatal (bis 29.08.2008)
Frau Ute Saake, Korbach
Frau Margarete Schröder, Kassel
Herr Ralph Stiepert, Kassel
Frau Elke Engelbracht, Warburg
Herr Dr. Kolja Deicke, Kassel (ab 29.08.2008)
Herr Dr. Thomas Wagner, Kassel (ab 29.08.2008)
Frau Heidrun Blanckenburg (ab 29.08.2008)

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	47.010,09	53.318,95	53.839,90
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	291,37	772,77	700,00
Bilanzsumme	TEUR	58.237,56	64.767,29	66.365,09
Anlagevermögen	TEUR	39.697,50	39.729,12	41.326,92
Investitionen	TEUR	1.299,34	1.243,10	3.242,00
Darlehen	TEUR	7.939,70	5.455,20	10.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR	7.939,70	5.455,20	10.000,00
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR			
Personal	Anzahl	170,81	181,90	186,50
Eigenkapitalquote	%	54,00	49,10	48,97
Cash flow *)	TEUR	1.438,37	2.137,67	2.344,20
Gesamtverschuldung	%	46,20	50,90	49,72
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	275,22	293,12	288,69
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	24	21	21

*) Im Einzelergebnis sind die Gewinn und Verlustübernahmen der Töchter nicht dargestellt

Lagebericht Gesundheit Nordhessen Holding AG

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG wurde am 26. Juni 2002 von der Stadt Kassel gegründet. Im Rahmen des Erwerbs der drei Kreiskliniken hat der Landkreis Kassel mit einer Kapitalerhöhung zum 01.01.2005 einen Anteil von 7,5% an der GNH AG erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen.

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG hat auch im Jahr 2008 die regionale und fachliche Integration der bestehenden Gesellschaften weiter vorangetrieben und beabsichtigt auch in Zukunft die Kooperation mit und Integration von Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Altenzentren in Nordhessen und den angrenzenden Regionen weiter auszubauen.

Als wesentliches Kriterium für den weiteren Bestand und das Wachstum des Unternehmens haben sich auch für die GNH die Investitionsfähigkeit und die Fähigkeit zur Beschaffung von Kapital herausgestellt. Fremdfinanzierte Investitionen sind aus dem Jahresergebnis zu finanzieren, was ein positives operatives Ergebnis voraussetzt. Im Februar 2007 ist es gelungen, zusammen mit den Banken ein tragfähiges und langfristiges Finanzierungskonzept zu erstellen und abzuschließen, dass auch den Belastungen der aktuellen Bankenkrise standgehalten hat.

Neben dem projektierten und sich in der Ausführung befindenden Großprojekt zur Optimierung der Patientenversorgung und der Steigerung der Wirtschaftlichkeit am Klinikum Kassel stehen weitere Investitionen bei den Seniorenwohnanlagen und bei den Kreiskliniken Kassel, aber auch in den noch unter der Fusionskontrolle stehenden Kliniken in Eschwege und Witzenhausen, an.

Die GNH hat zur Bewältigung der drei grundlegenden Zukunftsprobleme:

- kurzfristig die Überwindung des Kostenproblems,
- mittelfristig die Lösung des Strukturproblems,
- langfristig des Skalenproblems

richtungsweisende Weichenstellungen vorgenommen, die in 2008 weiter umgesetzt werden konnten.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Die von Vorstand und Geschäftsführungen erarbeitete Holdingstrategie und Geschäftsplanung setzt Schwerpunkte bei der medizinischen Spitzenqualität und steht für eine integrierte Gesundheitsversorgung und profitable Strukturen. Das Führungsmodell der Holding, die Organisation, das medizinische Konzept und die erforderlichen Managemet-Systeme sind aus dieser Strategie abgeleitet. Die Umsetzung erfolgt in drei Stufen mit den Schwerpunkten auf Integration, Profitabilität und Entwicklung.

Im ersten Schritt wurden u.a. Organisationsfragen geregelt, um aus den Einzelunternehmen einen integrierten Konzern zu formen. Diese Bemühungen sind sehr weit fortgeschritten, auch im Vergleich zu Wettbewerbern.

Im zweiten Schritt wurden konzernweit Cost- und Profitcent er sowie eine leistungsfähige Kostenrechnung etabliert, Führungsinstrumente aufgebaut und die standortspezifische Produktpolitik optimiert. Diese Maßnahmen sind weit fortgeschritten, auch wenn einzelne Instrumente, wie eine konsequente Kostenträgerrechnung und nachhaltige Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität einzelner Standorte noch fehlen.

In der aktuellen dritten Phase werden konzernweit Projekt- und Qualitätsmanagement und die Zentrenbildung vorangetrieben, immer mit einem klaren Fokus auf (Ergebnis-) Qualität und Wachstum.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen. Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Korruptionsprävention der Gesundheit Nordhessen Holding AG

Der Vorstand ist sowohl durch das Aktiengesetz (AktG) als auch durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten. Unternehmerische Aktivitäten sind jedoch immer mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren wurden geeignete Maßnahmen getroffen um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Wesentliche strukturelle Voraussetzungen sind durch ein aussagefähiges Finanzwesen, das Qualitätsmanagement und die interne Revision auf Ebene der Holding geschaffen worden. In monatlichen Berichten und Sitzungen mit Geschäftsführung und Vorstand werden alle wesentlichen Finanz-, Leistungs- und Personalzahlen analysiert, dokumentiert sowie Lösungen entwickelt und Strategien erarbeitet.

Bei der Einstellung müssen darüber hinaus alle Mitarbeiter/innen eine Erklärung unterzeichnen, nach der sie Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf die von ihnen ausgeübte Tätigkeit nicht annehmen dürfen.

Wenn derartige Vergünstigungen angeboten werden, ist dies dem Bereich Personal anzuzeigen. Weiterhin werden die Mitarbeiter/innen schriftlich darüber belehrt, dass die Annahme ohne Zustimmung des Arbeitgebers eine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten darstellt und auch eine Verfolgung nach §§ 331 ff Strafgesetzbuch möglich ist.

Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisung (Stand 30.07.2005) zur Korruptionsvermeidung und zur Regelung der Zusammenarbeit und der Geschäftsbeziehung mit Externen (Industrie/Sponsoren/Auftragnehmer etc.)

Nach dem heutigen Kenntnisstand ist für die GNH AG von keinem erhöhten Risiko auszugehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Krankenhäuser befanden sich auch in 2008 in einem Spannungsfeld zwischen den Interessen von Patienten, niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen, den eigenen wirtschaftlichen Erfordernissen sowie ethischen und gesellschaftspolitischen Ansprüchen. Unverändert musste die Gesundheit Nordhessen Holding AG daher im Rahmen von gesamtwirtschaftlich schwierigen Bedingungen agieren. Die Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen und die ständig wechselnden gesundheitspolitischen Eingriffe auf Landes- und Bundesebene machen die Abläufe im Gesundheitsmarkt auch für die Experten nur noch schwer berechenbar und für die Verantwortlichen planbar.

Dennoch ist es der Gesundheit Nordhessen Holding AG erneut gelungen, ihre Position am Gesundheitsmarkt Nordhessen zu behaupten.

Die Ausrichtung auf ein modernes medizinisches Gesamtkonzept wird weiterhin vorangetrieben. Die zweite wichtige Säule ist die derzeitige Errichtung eines funktionalen Neubaus. Um die bestehenden Risiken zu minimieren, kommt einem gut funktionierenden und auf die individuellen Gegebenheiten abgestimmten Controlling eine besondere Bedeutung zu. Dieses hat die Gesellschaft sowohl im operativen Geschäft als auch für den Baubereich implementiert. Die Bauabläufe werden permanent im Hinblick auf Kostenentwicklung und Termineinhaltung überwacht.

Die Großinvestitionen schwächen jedoch nach wie vor die Eigenkapitalquote und belasten über Zins und Tilgung die Ertragskraft des Unternehmens bedeutsam. Es wird nach Abschluss der wesentlichen Neubauten auch weiterhin darauf ankommen, die vom Vorstand erwarteten Rationalisierungseffekte auch tatsächlich zu realisieren.

Bei der Tochtergesellschaft Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage festzustellen. Der Vorstand der Gesundheit Nordhessen Holding AG und die Geschäftsführung der Gesellschaft sind gefordert, für die Seniorenwohnanlagen ein langfristig rentables Geschäftsmodell zu entwickeln und umzusetzen.

Sofern dies gelingt, sind nach derzeitiger Einschätzung den Bestand gefährdende Risiken nicht zu erkennen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die relevanten Konzerngesellschaften erfüllt.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13138 letzter Handelsregistereintrag datiert vom 31. Januar 2005
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Krankenhauses der Maximalversorgung
Eigentümer:	Stadt Kassel Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	100 % an Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH 100 % an der ZMV GmbH 7 % an der MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH
Kapitalangaben:	Stadt Kassel EUR 5.000,00 (10 %) Gesundheit Nordhessen Holding AG EUR 45.000,00 (90 %)
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 26. Juni 2002/2. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 22.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Prof. Dr. med. Rolf Effert, Kassel (bis 31.12.2008) Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Deinsberger (ab 01.01.2009) Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein Frau Edda Hogrebe-Flake
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Frau Petra Friedrich, Kassel Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel Herr Peter Metz, Kassel (bis 29.08.2008) Herr Dr. Kolja Deicke (ab 29.08.2008) Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Stephanie Nitschke, Kassel (bis 29.08.2008) Frau Heidrun Blanckenburg, Habichtswald-Ehlen (ab 29.08.2008) Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Herr Ralph Stiepert, Vellmar (bis 29.08.2008) Frau Margarete Schröder, Kassel (ab 29.08.2008) Frau Heike Grau, Borken

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

		2007	2008	2009 Plan*
Umsatz	TEUR	170.722,51	194.681,31	198.359,80
Ergebnis vor EAV	TEUR	845,38	1.958,42	1.581,70
Bilanzsumme	TEUR	253.573,27	263.195,82	314.035,82
Anlagevermögen	TEUR	98.795,97	119.525,24	170.365,24
Investitionen	TEUR	13.934,91	23.155,80	51.418,00
Darlehen**	TEUR	2.299,00	162,50	-29.000,00
davon Darlehensforderung	TEUR	2.299,00	162,50	0,00
davon Darlehensverbindlichkeit	TEUR			29.000,00
Personal *)	Anzahl	1.827,17	2.003,24	1.626,04
Eigenkapitalquote	%	19,66	19,27	16,12
Cash flow	TEUR	3.654,30	5.598,80	2.159,70
Gesamtverschuldung	%	51,70	46,00	46,17
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	93,44	97,18	121,99
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	71	62	61

*) inkl. der Planzahlen aus der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH

***) ohne KHG Positionen

Lagebericht Klinikum Kassel GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Großklinikums mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Gesellschaft erfüllt die Aufgaben eines Krankenhauses der Maximalversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2008 vor der Ergebnisabführung der Tochterunternehmen mit einem Jahresüberschuss von 1.958.419 EUR abgeschlossen. Darin enthalten sind aber die zusammengefassten Erträge aus Gewinnübernahmen der Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH und der ZMV GmbH.

Neben einem effizienten Struktur- und Kostenmanagement bestimmt nach wie vor das Ergebnis der Budgetverhandlung mit den Kostenträgern den Erfolg des Krankenhauses.

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 19. Dezember 2007 wurde zum 01. Januar 2008 die Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH (übertragende Gesellschaft) und die Klinikum Kassel GmbH (übernehmende Gesellschaft) durch Aufnahme verschmolzen. Somit konnte das Leistungsspektrum weiter ausgebaut werden.

Entscheidend für das Jahr 2008 war weiterhin die Umsetzung der baulichen Zielplanung, welche sich gut im Kosten- und Zeitrahmen befindet. Durch das konsequente Kostenmanagement, den Ausbau der Leistungen, die Reorganisation von Strukturen und Betriebsabläufen, aber auch den Zukunftssicherungsvertrag wird das Klinikum Kassel trotz schwieriger Rahmenbedingungen auch in Zukunft der wesentliche Bestandteil und Motor im Klinikverbund der GNH AG bleiben können.

Das Klinikum Kassel hat bereits heute den schwierigen Prozess der notwendigen Veränderungen aktiv aufgegriffen und wird dadurch die vorhandene Position weiter stärken können.

Auf Grund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist nach heutigem Kenntnisstand für die Gesellschaft von keinem Bestandsrisiko auszugehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 7221
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsauftrages nach Maßgabe des Krankenhausplanes.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	40% an der Ohr- und Hörinstitut GmH
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2004/25.06.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Manfred Schweitzer, Bad Arolsen
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	16.490,73	17.254,83	17.181,50
Ergebnis vor EAV	TEUR	-223,15	5,81	114,20
Bilanzsumme	TEUR	26.336,72	24.664,20	25.721,10
Anlagevermögen	TEUR	17.508,88	17.329,44	18.386,34
Investitionen	TEUR	984,43	1.838,70	1.281,00
Darlehen		-2.361,40	-1.296,69	-1.723,42
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	2.361,40	1.296,69	1.723,42
Personal	Anzahl	187,90	188,42	197,15
Eigenkapitalquote	%	11,23	12,00	11,50
Cash flow	TEUR	906,40	265,90	338,30
Gesamtverschuldung	%	26,49	26,63	25,66
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	87,76	91,58	87,15
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,66	0,64	0,66

Lagebericht Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Der Geschäftsbetrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen wurde zum 01. Januar 2004 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG übernommen und firmiert seitdem unter Krankenhaus Bad Arolsen GmbH.

Seit dem 01. Oktober 2008 steht zusätzlich die Ohr- und Hörinstitut GmbH, an der das Krankenhaus Bad Arolsen mit 40% beteiligt ist, für ambulante Diagnostik und Therapie sowie für Gutachten zur Verfügung. Ab Januar 2009 wird die Ohr- und Hörinstitut GmbH für stationäre Therapien in fester Kooperation mit dem Krankenhaus Bad Arolsen als Akutklinik wieder eröffnet.

Die Krankenhaus Bad Arolsen GmbH ist als Krankenhaus der Grundversorgung mit 157 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen. Dem Krankenhaus ist eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit 45 Plätzen angeschlossen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2008 mit einem Jahresüberschuss von 5.810,22 EUR abgeschlossen. Durch das Jahresergebnis 2008 konnte auch wesentliche Bilanzrelationen verbessert werden und durch einen positiven Cash Flow der Verschuldungsgrad der Gesellschaft erfreulicherweise reduziert werden.

Maßgeblich für den Erfolg des Krankenhauses ist neben der Kostensteuerung vor allem die Optimierung der Erlöse und somit das Ergebnis der Budgetverhandlung mit den Kostenträgern

Das Jahr 2008 war durch vielfältige Aktivitäten geprägt, um die im Organisationshandbuch definierte Organisation zur Eingliederung der verschiedenen administrativen Aufgaben in die Zentralbereiche der Gesundheit Nordhessen Holding AG umzusetzen. Das Krankenhaus Bad Arolsen wurde in 2008 als „Kalkulationskrankenhaus“ für das Institut für Entgeltkalkulationen in den deutschen Krankenhäusern anerkannt.

Vielfältige Aktivitäten in Zusammenarbeit mit allen Zentralbereichen der GNH AG zeigen, dass wir in unserem Verbund auf einem guten Weg sind und diese Vorteile auch Dritten deutlich werden.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 5651
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, insbesondere der Krankenhäuser in Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen sowie der damit verbundenen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 9.629.200,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 2005 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel
Geschäftsführung_	Herr Klaus Herrmann, Uslar
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel Herr Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Calden Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Dr. Gerhard Sontheimer, Hamburg Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Elke Engelbracht, Warburg Frau Gertrud Lakebrink, Wolfhagen Herr Frank Meier, Bad Karlshafen

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	27.979,35	28.413,27	28.688,60
Ergebnis vor EAV	TEUR	-2.053,29	-2.264,36	-171,10
Bilanzsumme	TEUR	22.237,57	20.505,28	23.020,88
Anlagevermögen	TEUR	4.797,34	2.873,92	5.389,52
Investitionen	TEUR	794,52	1.348,10	2.640,00
Darlehen	TEUR	-2.000,00	0,00	0,00
	<i>davon Darlehensforderung</i>			
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	2.000,00	0,00
Personal	Anzahl	331,31	329,29	316,12
Eigenkapitalquote	%	43,30	47,00	41,83
Cash flow	TEUR	1.340,80	561,70	-46,70
Gesamtverschuldung	%	46,40	39,90	48,65
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	84,45	86,29	90,75
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	65	64	63

Lagebericht Kreiskliniken Kassel GmbH

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat zum 01.01.2005 die Krankenhausbetriebe in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen erworben.

Gegenstand der Kreiskliniken Kassel GmbH ist der Betrieb von drei Krankenhäusern der Grundversorgung mit insgesamt 300 Betten. Sie erfüllen die Aufgaben von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2008 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 2.264,3 TEUR abgeschlossen.

	Patienten	Vollkräfte	Ergebnis
Hofgeismar	4.617	145,40	-1.009,60
Helmarshausen	2.271	60,40	-1.191,50
Wolfhagen	4.870	123,50	- 63,20

Das Betriebsergebnis in Summe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 605,6 TEUR verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die geringeren Erlöse in Helmarshausen und Hofgeismar zurückzuführen. Wolfhagen zeigt eine positive Entwicklung auf.

Die Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von 2.394,3 TEUR für alle drei Kliniken hat letztmals das Jahresergebnis belastet. Bereinigt um die Firmenwertabschreibung weisen die Kreiskliniken mit 130,0 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis auf.

Im Jahr 2008 wurde die zweite Stufe des Zukunftssicherungsvertrages erreicht.

Die individuellen Lohn- und Gehaltskürzungen von 5 % konnten dabei den Anstieg der Tarifierhöhungen nicht vollständig ausgleichen.

Von der Gesundheit Nordhessen AG wurde weiterhin am Entwurf eines medizinischen Konzeptes gearbeitet, um die strategische Zusammenarbeit im Konzern zu optimieren und die wirtschaftliche Perspektive für die Kreiskliniken Kassel langfristig zu sichern.

Wesentliche Investitionen und Baumaßnahmen wurden in 2008 im Bereich des Sachanlagevermögens nicht vorgenommen.

Ein Bestandsrisiko wird für die Gesellschaft durch die Einbindung in die GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 6049
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdienstleistungen aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Kliniken und Krankenhäuser. Die Gesellschaft darf auch andere Tätigkeiten für die Einrichtungen des Gesellschafters übernehmen.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 51.129,19
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 13.2.1995 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Karsten Sokoll, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	13.756,80	13.998,20	15.123,40
Ergebnis vor EAV	TEUR	-1.355,76	-1.314,10	-1.238,90
Bilanzsumme	TEUR	10.101,46	11.357,52	11.640,52
Anlagevermögen	TEUR	9.645,77	9.428,26	9.459,46
Investitionen	TEUR	2.524,65	145,70	283,00
Darlehen	TEUR	-8.579,49	-9.730,67	-7.970,07
	<i>davon Darlehensforderung</i>	Anzahl		
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	Anzahl	8.579,49	7.970,07
Personal*	Anzahl	80,61	96,33	313,59
Eigenkapitalquote	%	0,51	0,45	0,44
Cash flow	TEUR	-899,10	932,90	-880,90
Gesamtverschuldung	%	99,50	99,60	107,44
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	170,66	145,32	48,23
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	21	24	76

*) Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen korrespondiert mit einer Reduzierung der überlassenen Mitarbeiter/innen im Klinikum.

Lagebericht ökomed GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Krankenhäuser und Altenpflegeheime. In dieser Funktion ist die ökomed GmbH das Dienstleistungsunternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und erbringt für alle Gesellschaften des Konzerns die Dienstleistungen in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik.

Die Einbeziehung aller Konzerngesellschaften wird angestrebt, um auf der Basis optimierter und abgestimmter Prozesse, insbesondere in den Bereichen Speiseversorgung und Reinigung, weitere Potentiale zu erschließen.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2008 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 1.314,1 TEUR abgeschlossen.

Insbesondere durch den Abschluss der Parkhausneubauten im Vorjahr hat sich das Anlagevermögen durch die Abschreibung planmäßig reduziert.

Durch die neuen Parkhäuser mit einer Gesamtkapazität von 1.142 Parkplätzen hat sich die Parksituation deutlich entspannt.

Ein wesentliches Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung und die Erlöserwartungen der Zukunft ergibt sich aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation des größten Auftraggebers der ökomed GmbH - der Klinikum Kassel GmbH. Einsparungen im Bereich der Reinigung und Speiseversorgung plant, verbunden mit pauschalen Kürzungen im Aufwandsbereich.

Davon betroffen sein wird auch die ökomed GmbH, die im Rahmen von Organisations- und Prozessoptimierung ihre Leistungszahlen bereits erheblich verbessert hat, jedoch aufgrund der vorhandenen Personalkostenstruktur ihre Aufwendungen nicht mit marktüblichen Anbietern vergleichen kann.

Besondere Risiken für die Gesellschaft werden im Verbund der GNH AG nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13522
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer medizinischen ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (80%) Orthopädische Klinik Kassel gGmbH, Kassel (20%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 250.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 21.6.2004 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 21.6.2004
Wirtschaftsprüfer:	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

		2007	2008	2009 Plan	
Umsatz	TEUR	1.113,49	1.059,03	1.145,60	
Ergebnis vor EAV	TEUR	-97,80	-132,16	-21,70	
Bilanzsumme	TEUR	602,20	327,60	350,00	
Anlagevermögen	TEUR	0,00	0,00	0,00	
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	0,00	
Darlehen	TEUR	-175,00	-65,00	-35,00	
	<i>davon Darlehensforderung</i>				
	<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	175,00	65,00	35,00
Personal	Anzahl	0,00	0,00	0,00	
Eigenkapitalquote	%	41,51	76,31	71,43	
Cash flow	TEUR	-113,30	-97,80	-21,70	
Gesamtverschuldung	%	58,49	23,69	28,14	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	*)	*)	*)	
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	*)	*)	*)	

*) Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendige Dienstleistung wird von Mitarbeitern der Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH erbracht.

Lagebericht Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Die Gesellschaft wurde am 21. Juni 2004 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG (80%) und der Orthopädischen Klinik Kassel gGmbH (20%) gegründet. Am 14. Februar 2006 ist die Gesellschaft in Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH umbenannt worden. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer medizinisch ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen. Das Behandlungskonzept, ausgerichtet auf das bio-psycho-soziale Krankheitsbild eines Patienten, sieht neben den klassischen Behandlungsinhalten auch Gruppenbehandlungen und Seminare vor. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der „Schwestergesellschaft“ Klinikum Kassel GmbH soll eine optimale Patientenzuweisung erreicht werden.

Zwischen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der Casalis wurde am 21. Juni 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie am 16.07.2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Weiterhin wurde am 21. Juni 2004 zur Absicherung des Minderheitsgesellschafters eine Ausgleichzahlungsvereinbarung zwischen der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der Gesundheit Nordhessen Holding AG unterzeichnet. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2008 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von 132,2 TEUR abgeschlossen.

Die Entwicklung der Patientenzahlen der MSR (muskuloskeletale Rehabilitation) und der IRENA (intensivierte Rehabilitationsnachsorge) ist positiv. Besonders positiv stellt sich die Entwicklung der Patientenzahl der IRENA über das Jahr verteilt dar. Von anfänglich rund 13 Patienten stieg die Zahl bis Dezember auf 23 pro Tag an. Die Leistungsentwicklung im Bereich EAP (erweiterte ambulante Physiotherapie) bleibt analog zu den geringen Patientenzahlen mit 67% Planerfüllung deutlich hinter den Erwartungen zurück. Allerdings konnten die Sektoren MSR und IRENA diesen Trend und den saisonalbedingten Leistungseinbrüchen in den Monaten Mai bis Juli kompensieren, sodass am Jahresende 100% Planerfüllung erreicht wurden. Die Leistungsentwicklung der Casalis stellt sich insofern als insgesamt positiv dar.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13145
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention, die Durchführung physikalischer Therapien, Krankengymnastik, Massagen, Komplextherapie und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionsprogramme
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Fassung vom 27. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 28.8.2002
Wirtschaftsprüfer:	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	2.275,61	2.082,93	1.412,60
Ergebnis vor EAV	TEUR	29,49	-245,35	-16,50
Bilanzsumme	TEUR	1.491,35	933,75	978,75
Anlagevermögen	TEUR	345,80	345,80	326,80
Investitionen	TEUR	53,95	25,00	45,00
Darlehen	TEUR	-591,02	0,00	-582,20
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	591,02	0,00	582,20 ^{*)}
Personal	Anzahl	36,04	43,67	51,96
Eigenkapitalquote	%	42,02	67,12	64,03
Cash flow	TEUR	144,30	-149,10	47,50
Gesamtverschuldung	%	58,00	32,90	53,83
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	63,14	47,70	27,19
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,71	0,92	1,28

*) Die Personalüberlassung zwischen Klinikum Kassel und Reha-Zentrum wird im Klinikum dargestellt.

Lagebericht Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Das Reha Zentrum im Klinikum Kassel GmbH wurde am 27.08.2002 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer ambulanten Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention zur Durchführung physikalischer Therapien wie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Komplex-Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionssportprogramme. Weiterhin werden ambulante ergotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungen an verschiedenen Standorten angeboten, z.B. Ludwig Noll Krankenhaus und Kinderkrankenhaus Park Schönfeld.

Übergeordnetes Ziel der Reha Zentrum im Klinikum Kassel GmbH ist die Zusammenarbeit mit Krankenhäusern in Kassel sowie den niedergelassenen Ärzten in der Region.

Die Gesellschaft hat 3 Standorte: Im Gesundheitszentrum Wilhelmshöher Allee werden ambulante Therapien auf Rezept durchgeführt. Im Standort Mönchebergstraße werden Patienten der Klinikum Kassel GmbH mit physikalischen Behandlungen versorgt und auch Therapien auf Rezept durchführt. Seit März 2006 werden im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld schwerpunktmäßig an Mukoviszidose erkrankte Kinder therapiert.

Das Unternehmen verzeichnet für das Jahr 2008 erstmals seit Gründung einen Verlust von –245,4 TEUR. Die Erlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 140,0 TEUR verbessert und betragen im Berichtszeitraum 3.281,2 TEUR. Der positiven Erlösentwicklung stehen jedoch steigenden Aufwendungen für Personal- und Sachaufwand gegenüber.

Die ambulante kardiologische Rehabilitation konnte nach einem guten Start zum Jahresbeginn ihren über die folgenden Monate negativfortlaufenden Trend zum viertel Quartal 2008 hin stoppen. Sowohl im Hinblick auf die Behandlungstage als auch auf die Patientenzahl konnte ab dem Monat September eine Trendwende verzeichnet werden.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13146
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Besitz und Betrieb von Altenheimen und Altenpflegeheimen und der erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Bewirtschaftung von Altenwohnungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Inhaltes zu beteiligen und solche Gesellschaften zu übernehmen. Sie darf auch alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind und in diesem Rahmen Beteiligungen oder Mitgliedschaften erwerben.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapitel EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.8.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002/7.10.2002
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger und Partner, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Jürgen Hildebrandt
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	8.473,22	8.609,04	8.681,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	260,27	19,26	99,60
Bilanzsumme	TEUR	12.647,37	12.418,96	13.049,86
Anlagevermögen	TEUR	7.976,43	8.009,67	8.640,57
Investitionen	TEUR	65,26	326,90	942,40
Darlehen	TEUR	-120,40	-109,90	-109,90
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	120,40	120,40	109,90
Personal	Anzahl	119,88	120,36	99,97
Eigenkapitalquote	%	52,54	53,50	50,92
Cash flow	TEUR	664,40	53,30	411,10
Gesamtverschuldung	%	37,40	36,70	34,72
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	70,68	71,53	86,84
Anteil Personalkosten am Umsatz	EUR	0,66	0,66	0,59

Lagebericht Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH

Die Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH wurde am 27.08.2002 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG gegründet.

Gegenstand der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist der Betrieb von Altenpflegeheimen, eines ambulante Pflegedienstes mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bewirtschaftung von Seniorenwohnungen in Form des „Betreuten Service-Wohnens“.

Die Seniorenwohnanlagen GmbH ist in vier Leistungsbereiche eingeteilt:

Die Gesellschaft besteht aus den Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof mit zusammen 186 Pflegeplätzen.

Die Pflegeeinrichtungen übernehmen die Vermietung und Betreuung von Senioren in zusammen 424 Seniorenwohnungen und 39 Eigentumswohnungen. Weiterhin gibt es die SWA aktiv, als ambulanten Pflegedienst.

Wirtschaftlich war das Jahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 19,3 TEUR geprägt vom Rückgang der Leistungen bei weiter steigenden Kosten.

Die Leistungszahlen gerieten in der ersten Jahreshälfte weiterhin unter Druck. Der negative Trend konnte zwar aufgefangen und ein weiteres Absinken der Auslastung zum Jahresende vermieden werden. Damit lag die Auslastung aller Bereiche im Jahresmittel auf dem Niveau des Vorjahres.

Mitte 2008 trat das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz in Kraft. Mit Blick auf die Einrichtungen der stationären Altenhilfe wird sich die Situation der demenziell erkrankten Bewohner voraussichtlich verbessern. Die Landesverbände der Träger in Hessen haben eine landesweite Vereinbarung für zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI mit Pflegekassen schließen können. Danach erhalten die Pflegeheime pro anspruchsberechtigtem Bewohner und Monat pauschal 100 EUR von der zuständigen Pflegekasse.

Die Heime konnten dieser landesweiten Rahmenvereinbarung jeweils zum 01. des Folgemonats beitreten, also frühestens zum 01. Januar 2009

Besondere bestandsgefährdende Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft werden nicht erwartet.

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13797
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer medizinischer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH, Kassel (100%)
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/ Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 30. September 2005
Wirtschaftsprüfer:	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Herr Harald Geipel, Kassel Herr Dr. med Knut Liepe, Dresden
Aufsichtsrat:	keiner

Konzern Gesundheit Nordhessen Holding AG

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel

		2007	2008	2009 Plan
Umsatz	TEUR	1.170,72	1.435,87	1.502,40
Ergebnis vor EAV	TEUR	262,77	-27,55	-338,70
Bilanzsumme	TEUR	549,27	658,02	1.321,02
Anlagevermögen	TEUR	294,49	257,53	920,53
Investitionen	TEUR	200,26	0,00	700,00
Darlehen	TEUR	0,00	-162,50	-162,40
davon Darlehensforderung	Anzahl			
davon Darlehensverbindlichkeit	Anzahl	0,00	-162,50	-162,40
Personal	Anzahl	3,73	4,00	16,01
Eigenkapitalquote	%	4,55	3,80	1,89
Cash flow	TEUR	298,10	17,30	-301,70
Gesamtverschuldung	%	95,11	96,20	97,11
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	313,86	358,97	93,84
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	33	27	66

Lagebericht ZMV GmbH

Die Gesellschaft wurde am 30. September 2005 gegründet und nahm im April 2006 die Geschäftstätigkeit auf. Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung.

Die Gesellschaft schließt in 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von 27.554 Euro ab und plant für 2009 einen Verlust von 338.768 Euro. Die Verluste der ZMV zeigen die Defizite in der ambulanten Patientenversorgung und stellen zu großen Teilen eine Kostenausgliederung aus dem Klinikum Kassel dar.

Nachdem im Jahr 2007 zusätzlich die Zulassung für pathologische und neurologische Untersuchungen vom Zulassungsausschuss genehmigt wurde, soll für 2009 eine radiologische Zulassung das Leistungsspektrum für die ambulante Versorgung der Patienten aus GNH Krankenhäusern ergänzen.

Mit der kassenärztlichen Zulassung ab dem 1.04.2006 können ab dem II Quartal 2006 ambulante Patienten behandelt und abgerechnet werden. Seitdem entwickelt sich die Gesellschaft kontinuierlich weiter und ergänzt sinnvoll das Leistungsangebot durch die Fachgebiete Neurochirurgie, Pathologie und ab 2009 auch die Radiologie.

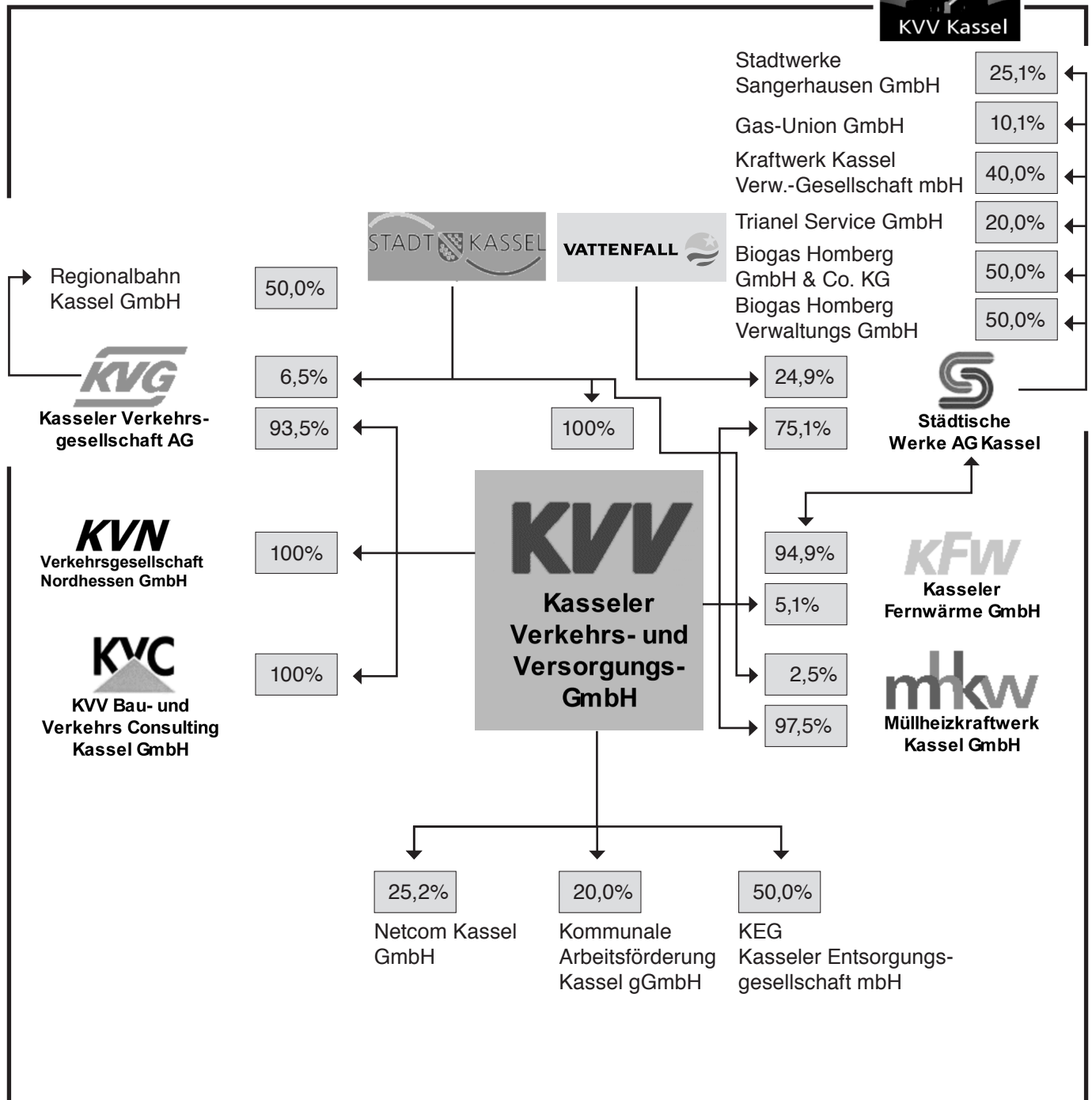
Für die durch die Gesellschaft konsiliarisch betreute Station S2 sind alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen, so dass die Bettenkapazität (9 belegbaren Betten) wieder voll zur Verfügung steht. Für 2009 wird wieder mit einer Fallzahl von 576 geplant. Ein Anstieg der Fallzahlen darüber hinaus ist unwahrscheinlich, da die Inzidenz von Schilddrüsenerkrankungen aufgrund der besseren Jodversorgung im Zeitverlauf rückläufig sein dürfte.

Im Jahr 2008 wurde ein Wechsel in der Geschäftsführung der ZMV GmbH durchgeführt. Herr Harald Geipel wurde am 07.05.2008 zum Geschäftsführer bestellt, Herr Dr. Matthias Scholz wurde am gleichen Tag als Geschäftsführer abberufen.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Konzernstruktur d. Kasseler Verkehrs- u. Versorgungs GmbH

Organigramm der KVV-Konzernstruktur zum 31.12.2008



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 782-0, Fax: (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel, HRB 4681, gegr. 24.11.1987	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, der Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personennahverkehr in Kassel und Umgebung, der Betrieb von Badeeinrichtungen und Anlagen der Straßenbeleuchtung, der Betrieb von kommunalen Einrichtungen im Bereich der Infrastruktur und regionalen Arbeitsförderung sowie die Abfallverwertung und -beseitigung in Kassel und Umgebung.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	93,5%
	Städtische Werke AG	75,1%
	Kasseler Fernwärme GmbH	5,1%
	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	97,5%
	KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	100,0%
	Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH	100,0%
	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	50,0%
	Netcom Kassel Ges. für Telekommunikation mbH	25,2%
	Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	20,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	68.151.000,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.08.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge	
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt
(stellvertretender Vorsitzender)
Diplom Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel
Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel
Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken
Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal
Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim
Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel
Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhrewald
Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel
Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel
Industriekaufmann Ralf Salzmänn, Baunatal
Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
Reiner Simon, Fuldabrück
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel
Stadtbaurat Dipl.-Ingenieur Norbert Witte, Kassel
Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel)

Prokuristen:

Sabine Bernhardt
Dr. Thorsten Ebert

Günter Geisen
Karl-Heinz Schreyer

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	396.312	455.721	siehe Konzern- unternehmen
Ergebnis der gewönl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	4.668	2.062	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	-299	750	
Bilanzergebnis	Tsd. €	1.336	-357	
Bilanzsumme	Tsd. €	678.491	709.745	
Investitionen	Tsd. €	80.700	56.900	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	192.038	207.516	
Personal	Anzahl	1.695	1.720	
Eigenkapitalquote	%	29,9	29,6	
(korr. um Minderheitsgesellschafter)				
Cash flow (Ifd. Geschäftstätigkeit)	Tsd. €	45.127	46.643	
Gesamtverschuldung	%	70,1	70,4	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	234	265	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,22	0,20	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Städtische Werke AG (STW), der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), der KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Als assoziierte Unternehmen sind die Kraftwerk Kassel Verwaltungs GmbH (KWK) und die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Bedingungen

Vielfältige Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt haben das Geschäftsjahr 2008 geprägt. Im Verkehrssektor hat der Rat der Europäischen Union (EU) am 18.09.2007 dem Vorschlag zur Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße – Nachfolgeregelung der EU-Verordnung VO 1191/69 – zugestimmt. Die Verordnung mit der Nummer 1370/2007 tritt zwei Jahre nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt und damit am 03.12.2009 in Kraft. Diese neue Verordnung regelt die Vergabe von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und bietet unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit einer Direktvergabe oder Eigenerstellung. Eine wesentliche Voraussetzung für eine Direktvergabe ist, dass das konzessionierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig ist. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein.

Die Verordnung gilt grundsätzlich unmittelbar, auch ohne eine Umsetzung in nationales Recht. Der deutsche Gesetzgeber prüft derzeit, inwieweit eine Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) notwendig ist, um Widersprüche zur neuen Verordnung zu vermeiden. Ohne eine solche Anpassung wird es erhebliche Widersprüche zwischen der EU-Verordnung und dem deutschen Recht geben, die zwangsläufig zu einer Klagewelle bei Vergaben führen werden. Die bisher diskutierten Novellierungsentwürfe würden im Falle ihrer Umsetzung allerdings ebenfalls zu erheblichen neuen Problemen führen. So droht auf Basis des aktuellen Entwurfs unter anderem die Gefahr, dass Verkehrsunternehmen aus bisherigen Linienbündeln besonders lukrative Linien (so genannte „kommerzielle Verkehre“) herauslösen und dafür separate Angebote machen. Insbesondere kommunale Verkehrsunternehmen würden somit verstärkt in die wirtschaftlich weniger attraktiven Linien gedrängt.

Nachdem die NB Nordhessenbus GmbH (NB) die Verkehrsleistung im Stadtbusverkehr Kassel (Linienbündel 11) bislang für die Dauer von etwa einem Jahr auf Basis einstweiliger Erlaubnisse gemäß § 20 PBefG erbracht hatte, wurde der NB zum 03.03.2008 die endgültigen Genehmigungsbescheid zur Erbringung eigenwirtschaftlicher Verkehrsleistungen nach § 13 PBefG von dem Regierungspräsidium (RP) Kassel als zuständige Genehmigungsbehörde ausgehändigt. Hintergrund dabei war die Klage eines Wettbewerbers im Januar 2007 gegen die ursprüngliche Genehmigung des RP Kassel vom 21.12.2006. Im Februar 2008 wurde die Klage jedoch zurück-genommen und das Verfahren eingestellt. Somit verfügt die NB nun über die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Verkehre (Linienbündel 11) bis zum 13.12.2014. Die Betriebsführung für die mit den Genehmigungen verbundenen Buslinien hat die NB an die KVG übertragen. Gleichwohl wurde die NB mit der Verkehrserstellung seitens der KVG betraut.

Die Energiemärkte in Deutschland sind seit dem Start der Liberalisierung durch die Debatte um die Verstärkung des Wettbewerbs geprägt. Dabei war auch 2008 durch die Anpassung an die aus dem Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) resultierenden Anforderungen gekennzeichnet. Wesentliche Punkte hierbei waren die Vorbereitungen zum Beginn der Anreizregulierung sowie zur Neuordnung der Bereiche Messung und Abrechnung. Damit verbunden sind zukünftig erhebliche organisatorische Änderungen. Weiterhin bestehen dabei beachtliche Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung der gesetzlichen Vorgaben. Konsequenz war und ist auch weiterhin eine Vielzahl von Beschwerdeverfahren gegen die Beschlüsse der Regulierungsbehörden.

Daneben werden die rechtlichen Grundlagen kontinuierlich weiterentwickelt. Dies erfolgt zum einen durch die Verabschiedung weiterer Verordnungen und zum anderen durch Festlegungen der Regulierungsbehörden zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Derzeit steht insbesondere die Verordnung zur Anreizregulierung (ARegV) im Mittelpunkt. Die ARegV ist am 06.11.2007 in Kraft getreten und löst ab 01.01.2009 das bislang bestehende Modell der Kostenkontrolle ab. Für die Kalkulation der Netzerlöse wird dann nicht mehr die eigene Kostensituation, sondern die Kosten effizienter Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) ausschlaggebend sein. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der

ermittelten Ineffizienzen muss innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die 1. Periode auf vier und die 2. Periode auf fünf Jahre festgelegt. Dabei gilt die Festlegung eines netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % bzw. 1,50 % in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber. Daraus resultierend besteht die Herausforderung darin, Kostensenkungen zu realisieren, die sich mindestens an dem durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Pfad orientieren. Im ersten Quartal 2008 erfolgten Datenabfragen für den Effizienzvergleich der Netzbetreiber. Im Oktober 2008 wurde dann seitens der Regulierungsbehörden die Anhörung zu den Effizienzwerten der Netzbetreiber und der Festlegung der Erlösobergrenzen gestartet. Wegen Nichtberücksichtigung unternehmensindividueller und branchenweiter Aspekte hat die STW mit umfangreichen Stellungnahmen reagiert. Am 26.01.2009 (Strom) und 03.02.2009 (Gas) ergingen schließlich Festlegungsbescheide der jeweiligen Regulierungsbehörden. Die STW hat zur Wahrung von Rechtspositionen fristgemäß Beschwerde gegen die Bescheide eingelegt.

Mit dem Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für Wettbewerb (in Kraft getreten am 09.09.2008) wird dieser Bereich im EnWG vollständig liberalisiert. Die am 23.10.2008 in Kraft getretene Messzugangsverordnung (MessZV) konkretisiert die Vorgaben zur Umsetzung der Liberalisierung von Messstellenbetrieb und Messung. Sie enthält insbesondere Regelungen zur Ausgestaltung der Rechtsbeziehungen und des Wechsels zwischen Netzbetreiber und Messstellenbetreiber bzw. Messdienstleister.

Aufgrund des neuen EnWG und der damit verbundenen Änderung in der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) war es notwendig, einige Passagen des Konzessionsvertrages mit der Stadt Kassel anzupassen. Die Anpassungen entsprechen der aktuellen Rechtslage und erweitern die Anzahl der Stromkunden mit hoher Konzessionsabgabe. Des Weiteren wurde die Rabattregelung bezüglich des Eigenverbrauchs für Strom und Gas der Stadt Kassel auf den Teil der Netznutzung konkretisiert.

Das Verfahren zur Genehmigung der beantragten STW-Netzentgelte für Strom 2008 wurde am 28.04.2008 endverhandelt. Daraus ergibt sich eine Kürzung gegenüber den bisher gültigen Netzentgelten um 2,3 %. Die Kürzung wurde zum 01.01.2008 wirksam. Wie bereits im letzten Netzentgeltbescheid und bei den meisten anderen Netzbetreibern wurden seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) Berechnungsmethoden zugrunde gelegt, zu denen zwischen der Branche und der BNetzA erheblich unterschiedliche Rechtsauffassungen bestehen.

Der Genehmigungsbescheid zu den Netzentgelten Gas vom 17.12.2007 wurde bis zum 31.12.2008 erstreckt, sodass kein weiterer Netzentgeltantrag Gas mehr zu stellen war.

Da die STW sowohl im Strom- als auch im Gasbereich nach ihrer Auffassung weniger als 100.000 Kunden hat, erfolgt derzeit kein gesellschaftsrechtliches Unbundling zwischen Netz und Energievertrieb. Über die Ermittlung der Kundenanzahl konnte mit der BNetzA bislang allerdings noch keine Einigung erzielt werden. Die BNetzA hat hierzu ein formelles Verfahren eingeleitet. Ein Beschluss liegt allerdings noch nicht vor. Gegebenenfalls muss der Klageweg beschritten werden.

Im Jahr 2008 hat sich der bundesweite Wettbewerb weiter verstärkt, womit die Erhöhung der Wechselquoten von Privatkunden einherging. In der näheren Zukunft muss mit einer weiteren Zunahme des Wettbewerbes sowie steigenden Wechselraten gerechnet werden. Hintergrund sind Anfang 2008 stark gestiegene Energiekosten, die die Sensibilität der Kunden ansteigen lässt.

Neben den dargestellten Veränderungen im Strom- und Gasbereich ergeben sich auch im Wasserbereich neue Herausforderungen durch die Aktivitäten der Landeskartellbehörden (LKB) bei der Kontrolle der Wasserpreise. Am 11.04.2008 hat die LKB gegenüber der STW eine Verfügung zur Senkung des Wasserpreises erlassen. Zugleich wurde festgestellt, dass die Senkung rückwirkend zum 01.01.2006 gelten solle. Die STW hat am 30.04.2008 Beschwerde eingelegt und diese am 11.07.2008 umfangreich begründet. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, so dass ein Vollzug erst bei rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens in Frage käme. Zugleich wurde die Verfügung auf den 31.12.2009 befristet. Falls die Beschwerde durch beide Instanzen – Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt und Bundesgerichtshof – geht, kann nicht davon ausgegangen werden, dass diese vor dem 31.12.2009 entschieden wird. Bisher wurde noch kein Anhörungstermin durch das zuständige OLG Frankfurt festgelegt. In einem vergleichbaren Verfahren gegen die enwag energie- und wassergesellschaft mbH (enwag) Wetzlar hat das OLG Frankfurt entschieden, dass die bisher von der enwag dargelegten Rechtfertigungsgründe nicht ausreichend sind, um den höheren Preis gegenüber den Vergleichsunternehmen zu rechtfertigen. Andererseits wurde aber im Sinne der enwag entschieden, dass die rückwirkende Verfügung der Landeskartellbehörde nicht rechtswirksam ist. Die enwag hat gegen die Entscheidung des OLG Frankfurt Rechtsmittel eingelegt.

In der Zukunft wird vor allem aufgrund des steigenden Energiebedarfs und des steigenden Anteils regenerativer Energien bei allen Energieträgern von anziehenden Preisen ausgegangen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Erzeugungspreise wird auch die Weiterentwicklung des Kraftwerks-parks haben. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken werden zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke geführt. Daneben spielt die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) eine Rolle für die Preisentwicklung. Im Rahmen des Integrierten Energie- und Klimapaketes (IEKP) hat der Deutsche Bundestag am 06.06.2008 das Gesetz zur Novellierung des KWKG beschlossen. Mit der Einführung der KWKG Novelle

zum 01.01.2009 treten einige Rechtsänderungen in Kraft. Dabei wird die Förderung von neuen hocheffizienten KWK-G Anlagen im Gesetz aufgenommen und die Höhe der Zuschlagszahlung geregelt. Auch für selbstgenutzte KWK-Strommengen besteht Anspruch des Anlagenbetreibers auf die Zuschlagszahlung. Die Novellierung soll dazu beitragen, den Anteil der KWK-Anlagen an der Stromerzeugung auf 25 % zu steigern. Im Wesentlichen wird mit der KWK-G Novelle die Förderung des Neu- und Ausbaues von Fernwärmenetzen sowie die Förderung der Modernisierung und des Neubaus von KWK-Anlagen mit aufgenommen. Der Fördermechanismus dieser Netze erfolgt über die gesetzliche KWK-G Umlage.

Der Markt für Entsorgungsleistungen bleibt weiterhin volatil. Der sich bereits im Jahr 2007 abzeichnende Trend der Belegung des Wettbewerbes, wurde durch die aktuellen Ausschreibungsergebnisse kommunaler Entsorger bestätigt. Dabei wurde die Entwicklung zu einem Nachfragemarkt unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen in Witzenhausen und Korbach im Jahr 2008 beschleunigt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 2,4 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,6 Mio. EUR) verschlechtert. Aufgrund des Konsolidierungsvertrages zwischen KVV und Stadt Kassel verringern sich seit 2008 die Leistungen der Stadt Kassel an die KVG um den ÖPNV-Zuschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Daher wird der Verlustausgleich der KVV an die KVG um den gleichen Betrag erhöht und steigt somit von ursprünglichen 12,4 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis im Konzern lag bei -11,2 Mio. EUR (Vorjahr -10,9 Mio. EUR).

Die im Rahmen des Konsolidierungsvertrages mit der Stadt Kassel vereinbarten Ergebnisziele der einzelnen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2008 erreicht worden.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2009 und in den Folgejahren werden die umfassenden gesetzlichen Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Bei der KVG werden im Jahr 2009 die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe. Aus diesem Grund wird das Projekt KVG-WiN auch 2009 die führende Rolle innerhalb dieser Schwerpunkttätigkeiten einnehmen. Dabei sind aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierend weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur. Die Zielsetzung ist, bei zukünftigen Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen durch verbesserte Planung und Arbeitsvorbereitung eine gleichmäßigere Kapazitätsauslastung des Personals und eine Optimierung des Anlagen- und Fahrzeugbestandes zu erreichen.

Daneben werden für die KVG für die Jahre 2010 und Folgende von positiven Entwicklungen – Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen – im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet. Im Jahr 2009 ist die Fortsetzung der dafür notwendigen Infrastrukturausbauten vorgesehen.

Auch für die KVC wird für das Jahr 2009 und die Folgejahre von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Der Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord und weitere anstehende Baumaßnahmen innerhalb des Netzes der KVG werden voraussichtlich für die Jahre 2009 und 2010 zu einer Auslastung der vorhandenen Personalkapazitäten bei der KVC führen. Hierbei liegt der Projektschwerpunkt in der Erstellung von Bauausführungsunterlagen des zweiten Bauabschnitts der Neubaustrecke bis zur Stadtmitte Vellmar und für den dritten Bauabschnitt bis zur Endhaltestelle in Vellmar Nord. Darüber hinaus wird im Jahr 2009 und Folgende die zeitgerechte Umsetzung von Planungs- und Koordinationsleistungen – im Rahmen der Erneuerung der Bäder in Kassel, bei Sanierungsmaßnahmen unterschiedlicher Bauten des Wasserbereiches der STW und im Tätigkeitsfeld der Gebäudeunterhaltung im Zuge der Energieeinsparungsverordnung – dazu führen, dass befristete Neueinstellungen notwendig werden.

Aufgrund der fortbestehenden Konzessionen und Verträge und den nur marginalen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2008/2009 werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig auf dem Niveau des Jahres 2008 bewegen. Weitere Wachstumspotenziale lassen sich aus der in der Umsetzung befindlichen Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord ableiten. Daraus ergeben sich Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN frühestens zum Fahrplanwechsel am Ende des Geschäftsjahres 2010.

Im Energiebereich wird unter anderem mit der neuen Kooperationsvereinbarung III und dem Wegfall einiger Marktgebiete der Abwicklungsprozess zur Belieferung neuer Kunden für fremde Lieferanten vereinfacht. Neue Anbieter werden in den Markt einsteigen und der begonnene Wettbewerb wird an Intensität gewinnen. Im Zuge des steigenden Wettbewerbes wird derzeit von moderaten Kundenverlusten (Haushalts- und Gewerbekunden) im Netzgebiet der STW ausgegangen. Aus diesem Grund wird der Einsatz der bereits vorhandenen Kundenbindungsinstrumente forciert. Die erfolgreiche Vermarktung von Produkten zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden – vorrangig über das Internet – wird fortgeführt.

Das gestiegene Strompreinsniveau an der EEX impliziert auch steigende Preise im Haushalts- und Gewerbebereich. Die STW wird daher voraussichtlich Anfang 2009 die Strompreise für dieses Kundensegment den gestiegenen Beschaffungskosten anpassen müssen. Maßgebend für das Strompreinsniveau, sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Verkaufsseite, sind die Preise an der Leipziger Strombörse EEX. Im Mittel liegt das Preisniveau für die Beschaffung des Jahres 2009 deutlich über dem Niveau des Jahres 2008. Der Ausbau der regenerativ erzeugten Strommengen wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Es wird erwartet, dass 2009 bereits 20 % der Strommengen regenerativ erzeugt werden, womit auch eine weitere Steigerung der Strombeschaffungskosten verbunden sein wird. Inwieweit sich die Finanzkrise auf den Energiebedarf auswirken wird, ist noch nicht messbar. Politische Entscheidungen über auf die Weiterentwicklung des deutschen Kraftwerksparks werden erhebliche Einflüsse auf die Erzeugungspreise haben.

Vor dem Hintergrund der Anreizregulierung und der Diskussion über die weitere Senkung von Netzentgelten im Strombereich und Wasserpreisen kommt der kontinuierlichen internen Optimierung auch 2009 eine besondere Bedeutung zu. Die STW optimiert ihre technischen Anlagen, um den sich verändernden technischen Anforderungen Rechnung zu tragen bzw. den Kundenwünschen gerecht zu werden. Für das Geschäftsjahr 2009 wird von gleich bleibenden Ergebnissen ausgegangen. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Ertragseinbußen in den Netzbereichen und aufgrund zunehmenden Wettbewerbs durch Kostensenkungen einerseits und andererseits durch Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensiert werden können. Um die erwarteten Ertragseinbußen in den Bereichen Netz und Energieversorgung in Kassel kompensieren zu können, hat die STW bereits im letzten Jahr mit der Analyse neuer Wachstumspotenziale im Projekt „Wachstumsstrategie“ begonnen. Parallel dazu wird es notwendig sein, durch weitere Reorganisationen und Optimierungen die Ergebnissituation zu verbessern. Welche Auswirkungen sich insgesamt auf die Wettbewerbsintensität und die Strukturen der Energiemärkte ergeben, ist noch nicht hinreichend abschätzbar. Insbesondere in der näheren Zukunft wird der Wettbewerb weiter zunehmen.

Bei der KfW wird für die Folgejahre von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Ein wesentlicher Punkt für die KfW aus der KWKG-Novelle 2009 ist die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Dies ist besonders im Hinblick auf die geplanten Investitionen in das Wärmenetz der KfW von Bedeutung. Die KfW wird rechtzeitig die erforderlichen Anträge für eine maximale Bezuschussung stellen.

Die gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen FW-Absatzpotenziale werden auch weiterhin die angestrebten Ertragssteigerungen liefern. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Für 2009 hat die Fortführung der Arbeiten für den Anschluss der Mittelfeldkunden neben den Erschließungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten inne.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den folgenden Jahren gerechnet. Die Bestandssicherung ist durch die langjährige Kooperation mit der Stadt Kassel und den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder gewährleistet. Daher kann 2009 und in den Folgejahren mit einem positiven Geschäftsverlauf für die MHKW gerechnet werden. Jedoch erfordert die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck, dass die MHKW neue Wege – unter anderem in Form von Kooperationen – geht um ihren Kunden auch unter logistischen Gesichtspunkten vorteilhafte Gesamtlösungen anbieten zu können.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und die Ergebnisziele auch zukünftig weitestgehend nicht auf Kosten des Personalbestandes, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Insgesamt wird für den KVV-Konzern im Jahr 2009 ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2008 erwartet.

Korruptionsprävention

Im Juli 2001 haben Vorstand und Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen, um organisatorische Schwachstellen und Kontrolldefizite zu beheben sowie vorbeugend gegen korrupte Verhaltensweisen zu wirken. Diese Betriebsvereinbarung enthält u. a. das Verbot der Annahme von Geschenken, Vergabevorschriften, das Handeln von Personal in sensiblen Bereichen sowie die lückenlose Dokumentation von Arbeitsvorgängen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Verkehrsbereich stehen die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeit. Insbesondere sind auch zukünftig weitere Optimierungsmaßnahmen erforderlich, um die Direktvergabe langfristig zu sichern. Nach den bereits realisierten umfangreichen Personalreduzierungen beziehen sich die Maßnahmen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Positive Entwicklungen werden durch Fahrgastzuwächse mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet.

Im Energiebereich muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin massive politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um evtl. Erlösschmälerungen durch zusätzliche Vertriebsprojekte und Kostensenkungen zu kompensieren. Durch hohe regulatorische Anforderungen wird in der näheren Zukunft der Wettbewerb weiter zunehmen.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den nächsten Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann von einer hohen Auslastung ausgegangen werden, die die Bestandssicherung gewährleistet.

Die vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen die Anforderungen an die Controllingsysteme. Mit erforderlichen Anpassungen wurden die Controllingsysteme kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt. In allen Unternehmen finden unterjährige Überwachungen der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens statt. Daneben wird der gezielte Optimierungsbedarf im Rahmen einer Profit-Centerrechnung ermittelt. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen eine frühzeitige Analyse des Geschäftsverlaufs.

Mit Blick auf die zunehmende Globalisierung des Wettbewerbs, den Ausbau der Geschäftsfelder mit überregionalen Geschäftstätigkeiten sowie weiteren indirekten Beteiligungen, sind die Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle durch die Beteiligungsverwaltung der Stadt Kassel inzwischen begrenzt.

Im Bereich der Frischwasserversorgung bestehen erhebliche Risiken durch die Preissenkungsverfügungen der Landeskartellbehörde.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für das Unternehmen jedoch nicht erkennbar.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die im Bericht ergänzend zusammenfassend für den Tätigkeitsbereich des Konzerns dargestellt sind. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Konzerngesellschaft erfüllt.

Beziehungen zum Haushalt

Der Stand der Bürgschaften, die die Stadt Kassel zu Gunsten von Bürgschaftsnehmern im Konzernbereich der KVV übernommen hat, beläuft sich per 31.12.2008 auf 77,0 Mio €. Diese Bürgschaften sind anteilig dem Verkehrsbereich mit 8,6 Mio € und der MHKW GmbH im Rahmen von Forderungsverkäufen (Forfaitierung) mit 68,4 Mio € zuzuordnen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatz	Tsd. €	26.943	23.725	2009 Plan siehe Konzern- unternehmen
Jahresfehlbetrag	Tsd. €	1.316	750	
Zahlung der Stadt Kassel	Tsd. €	12.960	6.607	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	-299	750	
Ergebnis (Bilanzergebnis)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Bilanzsumme	Tsd. €	282.874	288.897	
Investitionen	Tsd. €	10.279	4.860	
Darlehen ggü. Kreditinstituten	Tsd. €	7.401	6.413	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	66,3	67,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Gesamtverschuldung	%	33,7	32,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. So wurden im Geschäftsjahr 2008 folgende Ergebnisse erreicht:

	2008 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-4,0	-5,9
Erträge aus Gewinnabführung	19,2	19,6
Verlustübernahmen	-14,4	-12,4
Das Ergebnis in Höhe von wird nach Saldierung mit dem Vorjahresverlust den Rücklagen zugeführt.	+0,8	+1,3

Mit der KVG, MHKW, KVC und KVN bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Besonderheit, dass vor der Ergebnisabführung der Mitgesellschafter Vattenfall Europe Hamburg AG (VEH) eine Ausgleichszahlung erhält. Seit 2000 hat die STW wiederum mit der KFW einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Das Eigenergebnis der KVV hat sich im Berichtsjahr um 1,9 Mio. EUR auf -4,0 Mio. EUR verbessert. Diese resultiert insbesondere aus einem Rückgang des Steueraufwandes.

Zwischen der Stadt Kassel als alleinige Gesellschafterin und der KVV besteht ein Konsolidierungsvertrag, der die Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschafterin und der KVV mit ihren Tochterunternehmen regelt sowie Ergebnisziele vorgibt. Zwischen der Stadt Kassel und der KVV wurde ein neuer Konsolidierungsvertrag abgeschlossen, der zum 01.01.2008 in Kraft trat. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2012, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2012 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Ziel ist auch, eine nachhaltige Reduzierung der finanziellen Belastung des städtischen Haushalts zu realisieren. Die veränderten Beträge der städtischen Zahlungen gelten zunächst nur für die Jahre 2008 und 2009. Hinsichtlich der Vereinbarungen für die Folgejahre bis 2012 soll die weitere Ergebnisentwicklung der Gesellschaften abgewartet werden. Es ist erklärtes Ziel der Stadt Kassel, alle bisherigen Konzessionen im Bereich der lokalen Aufgabenträgerschaft, soweit rechtlich möglich, auch über die Dauer des Konsolidierungsvertrags hinaus weiter zu erteilen. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Werten liegt.

Der Saldo aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften lag mit 4,8 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der mit 13,4 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR geringere Ergebnisabführung der STW stand eine höhere Ergebnisabführung der MHKW von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR) gegenüber. Dagegen erzielte die KVG im Berichtsjahr 2008 ein Ergebnis von -14,4 Mio. EUR (Vorjahr -12,4 Mio. EUR). Aufgrund des Konsolidierungsvertrages zwischen KVV und Stadt Kassel verringern sich seit 2008 die Leistungen der Stadt Kassel an die KVG um den

ÖPNV-Zuschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Daher wird der Verlustausgleich der KVV an die KVG um den gleichen Betrag erhöht und steigt somit von ursprünglichen 12,4 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR. Der höhere KVG-Verlust ist somit nicht betrieblich bedingt, sondern ergibt sich allein aus der veränderten Zahlungssystematik der Stadt Kassel an die KVG bzw. KVV. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Für das Geschäftsjahr 2008 hat sich die Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr wie erwartet deutlich reduziert, was auch aus Entlastungseffekten der abgeschlossenen Betriebsprüfung resultiert. Aufgrund der Ende des Jahres 2008 erfolgten gesetzlichen Verankerung des steuerlichen Querverbands und der für den Konzern neutralen Wirkung des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 dürfte die Steuerbelastung auch zukünftig nicht gravierend steigen.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

KVV Konzern**Kasseler Fernwärme GmbH**

Sitz:	Königstor 3-13 34117 Kassel		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4795		
Tätigkeitsbereich:	Versorgung der Stadt Kassel und Umgebung mit Fernwärme		
Eigentümer:	Städtische Werke Kassel AG	94,90%	
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,10%	
Beteiligungen:	keine		
Kapitalangaben:	gezeichnetes Kapital	16.899 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21.12.99		
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR		
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok		
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertr. Vors. seit 27.09.06) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagogin Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Sekretärin Ute Jungton, Kassel Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Hamburg AG Günther Kwaschnik, Hamburg Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG Gunther Müller, Hamburg Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Lehrerin Helga Weber, Kassel		
Prokuristen:	Sabine Bernhardt	Günter Geisen	Stefan Welsch
	Dr. Thorsten Ebert	Stefan Noll	
	Gunter Gaedtke	Karl-Heinz Schreyer	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	53.928	57.459	62.942
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.136	-825	-128
Ergebnisabführung	Tsd. €	2.016	2.446	2.767
Bilanzsumme	Tsd. €	91.515	87.346	
Investitionen	Tsd. €	2.000	3.500	25.600
Darlehen	Tsd. €	47.181	40.322	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	24,7	25,9	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	9.601	9.738	
Gesamtverschuldung	%	75,3	74,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	€	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH



Lagebericht

Die Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) hat im Geschäftsjahr 2008 erneut eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen können. Dabei profitierte sie insbesondere vom Ausbau der Eigenerzeugung und einer gezielten Erschließung weiterer Absatzpotenziale.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 war bis Mitte des Jahres geprägt von einer beispiellosen Preisrallye an den Energiemärkten – verursacht durch die preistreibenden Impulse der Rohstoffmärkte. Danach folgte ein ebenso beispieleloser Preisverfall. Haupttreiber auf den Energiemärkten war das Erdöl, welches von 95\$/Barrel im Januar, eine Rekordmarke von über 145\$/Barrel im Juni erreichte. Zur Jahresmitte kippte der Trend. Ursächlich für den dramatischen Preissturz war die sich konkretisierende Wirtschafts- und Finanzkrise (Crashs von US-Banken im September). Auch griff die Bankenkrise auf Europa und Asien über. Weltweite Rezessionssorgen sorgten für den weiteren Einbruch der Ölpreise. Von Juli bis Dezember reduzierten sich die Rohölpreise um 73 % und schlossen das Jahr bei 40\$/Barrel ab. In dessen Folge fielen auch die Notierungen der anderen Energieträger ab. Zum einen sank die Nachfrage nach Energie und zum anderen waren spekulative orientierte Akteure insbesondere aus dem Finanzsektor gezwungen, Positionen aufzulösen. Auch die Kohlepreise für das Frontjahr – Amsterdam/Rotterdam/Antwerpen (ARA), Cost, Insurance and Freight (cif) – stürzten von in der Spitze knapp 220\$/t auf ca. 75\$/t. Der Preis für den Kohleeinsatz in den Kraftwerken der KFW lag 2008 aufgrund bestehender Einkaufsverträge über dem Preis des Vorjahres. Für das Frontjahr halbierten sich CO₂-Preise von 30,50€/t im Juni auf ca. 15 €/t im Dezember. Die Strompreise haben in den Jahresprodukten ebenfalls deutlich nachgegeben. Der Basepreis für das Frontjahr 2009 fiel zwischen Juni und Dezember von rund 90 €/MWh auf 55 €/MWh.

Die Beschaffungsseite war insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und der daraus abgeleiteten Gaspreisentwicklung geprägt. Einen wesentlichen Einfluss auf die Erzeugungspreise wird auch die zukünftige Weiterentwicklung des Kraftwerksparks haben. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke.

Daneben spielt die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissions-handelsgesetzes (TEHG) eine Rolle für die Preisentwicklung. Im Rahmen des Integrierten Energie- und Klimapaketes (IEKP) hat der Deutsche Bundestag am 06.06.2008 das Gesetz zur Novellierung des KWKG beschlossen. Mit der Einführung der KWKG Novelle zum 01.01.2009 treten einige Rechtsänderungen in Kraft. Dabei wird die Förderung von neuen hocheffizienten KWKG Anlagen in das Gesetz aufgenommen und die Höhe der Zuschlagzahlung geregelt. Auch für selbstgenutzte KWKG-Strommengen besteht Anspruch des Anlagenbetreibers auf die Zuschlagzahlung. Die Novellierung soll dazu beitragen, den Anteil der KWKG-Anlagen an der Stromerzeugung auf 25 % zu steigern. Im Wesentlichen wird mit der KWKG Novelle die Förderung des Neu- und Ausbaues von Fernwärmenetzen sowie die Förderung der Modernisierung und des Neubaus von KWKG-Anlagen mit aufgenommen. Der Fördermechanismus dieser Netze erfolgt über die gesetzliche KWKG-Umlage. Die Förderhöhe ist abhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme bzw. Modernisierung der KWKG-Anlage. Bezüglich der KWKG-Förderung für die bestehenden Anlagen der KFW ergeben sich hieraus keine Änderungen.

Darüber hinaus ist am 01.01.2009 das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2009) mit einigen Rechtsänderungen in Kraft getreten. Im wesentlichen wurden die Einspeisungsvergütungen und die Degressionen für neu in Betrieb genommene EEG-Anlagen neu geregelt sowie eine Förderfähigkeit von selbstgenutzten Energiemengen aus Fotovoltaik(PV)-Anlagen in die Novelle mit aufgenommen. Der vertikale EEG-Wälzungsmechanismus zwischen Übertragungsnetzbetreiber und Energieversorgungsunternehmen zur Versorgung von Endverbrauchern ist voraussichtlich bis Ende 2009 nach dem bisherigen Ausgleichssystem (bundeseinheitlicher EEG-Abnahmequote mit Durchschnittsvergütung) geregelt. Die Bundesregierung wird voraussichtlich Mitte 2009 per Rechtsverordnung den Ausgleichsmechanismus weiterentwickeln beziehungsweise neu bestimmen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KFW hat im Geschäftsjahr 2008 einen Gewinn von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) erzielt. Die deutliche Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der optimierten Erzeugung und der Preisentwicklung an den Energiemärkten. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt.

Die Ergebnisverbesserung führte zu einer Steigerung der Eigenkapitalrentabilität der KFW vor Ertragsteuer auf 10,9 %. Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen FW-Absatzpotenziale werden auch weiterhin die angestrebten Ertragssteigerungen liefern. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den Folgejahren zielgerichtet dort weitergeführt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Für 2009 hat die Fortführung der Arbeiten für den Anschluss der Mittelfeldkunden neben den Erschließungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten inne.

Mit der Daimler AG wurde der 2010 auslaufende Wärmelieferungsvertrag vorzeitig zum 31.12.2008 beendet. Stattdessen wurden Gasverträge bis Ende 2011 und ein Nahwärmelieferungsvertrag geschlossen, der längstens bis 30.06.2010 läuft.

Bezüglich des FKK werden derzeit zwischen den Partnern Nachfolgelösungen geprüft. Aus Sicht der KFW bestehen mehrere Varianten, die den Betrieb langfristig sicherstellen können.

Ein wesentlicher Punkt für die KFW aus der KWKG-Novelle 2009 ist die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen. Die Förderung richtet sich nach Trassenlänge und Dimension des Fernwärmenetzes und ist auf 20 % der Investitionskosten und auf 5 Mio. EUR für das Neu- bzw. Ausbauprojekt begrenzt. Dies ist besonders im Hinblick auf die geplanten Investitionen in das Wärmenetz der KFW von Bedeutung. Die KFW wird rechtzeitig die erforderlichen Anträge für eine maximale Bezuschussung stellen.

Eine zukünftige Prognose der Strompreise hängt neben der Entwicklung der Weltenergiemärkte und damit der Brennstoffpreise auch von der Möglichkeit des Zubaus neuer Erzeugungskapazitäten in Deutschland ab. Die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Energiewirtschaft spiegeln sich in dem Investitionsrückgang bei Neubau und Modernisierung von Kraftwerken wieder. Das wiederum kann durchaus zu einer zunehmenden Überalterung der existierenden Kraftwerke und zu einer Verlangsamung des Ausbaus erneuerbarer Energien führen. Neben altersbedingten Abgängen von Erzeugungskapazitäten gewinnen zunehmend politische Diskussionen bezüglich des Kernenergieausstieges an Bedeutung und können dauerhaft zu einer Angebotsverknappung führen. Die Ausweitung oder Schaffung von neuen Erzeugungskapazitäten wird vor allem von der künftigen Entwicklung der Renditen der Strompreise an den Großhandelsmärkten abhängen, da ein Wettbewerber nur dann in neue Kraftwerke investieren wird, wenn mit hinreichender Sicherheit ausreichende Ertragschancen zu erwarten sind. Derzeit lassen sich weitere Ertragschancen überwiegend aus der KWKG-Novelle 2009 herleiten.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führen die weiterhin erwarteten Ergebnissteigerungen der KFW auch zu einer Verbesserung des STW-Ergebnisses. Umgekehrt ist durch den Ergebnisabführungsvertrag der Bestand der KFW bei gegebenenfalls anfallenden Verlusten nicht gefährdet.

Die sich durch Einbindung der KFW in den KVV-Konzern ergebenden Synergiepotenziale werden auch in den Folgejahren konsequent genutzt.

KVV Konzern**Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH****KEG***

kasseler entsorgungsgesellschaft

Sitz:	Königstor 3 - 13 34117 Kassel
Handelsregister:	Kassel
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tätigkeitsbereich:	Akquisition u. ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH 50,0% Landkreis Kassel 50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital 25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag 22.12.1992 Stand Sept. 2001
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH
Geschäftsführung:	Karl-Heinz Schreyer Susanne Selbert
Aufsichtsrat:	Keiner. Es wird im AR der KVV GmbH über die geschäftlichen Aktivitäten der KEG berichtet.
Prokuristen:	z. Z. keine
Bemerkung:	Kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit KVV

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

KEG*

kasseler entsorgungsgesellschaft

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	916	1.867	531
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	2	102	
Ergebnisabführung	Tsd. €	0	0	0
Bilanzsumme	Tsd. €	152	317	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	29,9	36,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	1	70	
Gesamtverschuldung	%	70,1	63,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH



Lagebericht

Die Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG) konnte im Geschäftsjahr 2008 ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens resultierte sowohl aus der positiven Entwicklung der Einsammlung und Verwertung von gewerblichen Abfällen als auch aus dem Maklerbereich.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel orientiert sich schwerpunktmäßig an den Aktivitäten ihrer Gesellschafter. Die Haupttätigkeiten liegen zum einen in der Einsammlung und Verwertung von gewerblichen Abfällen aus dem Landkreis Kassel und zum anderen im Maklergeschäft für externe Entsorger. Für ihre Geschäftstätigkeit bedient sie sich des Personals und der Anlagen ihrer Gesellschafter.

Der Maklerbereich nutzt Geschäftsfelder der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) und der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) um Abfälle, die in den eigenen Anlagen nicht entsorgt werden können, an Vertragspartner weiterzuvermitteln. 2008 stand dabei der Rückbau des Zwischenlagers des Landkreises Kassel im Mittelpunkt und bildete die Basis für das Wachstum der KEG. Aber auch Abfälle, die zeitweilig nicht im MHKW verwertet werden konnten bzw. die für das MHKW ungeeignet waren, wurden auf diese Weise bedarfsgerecht gesteuert.

Sowohl das Maklergeschäft als auch die eigene Sammlungsaktivität konnten 2008 ausgebaut werden. Bei der Einsammelungs- und Verwertungstätigkeit profitierte die KEG von der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit der AKK und der MHKW. Die Volatilität der Marktentwicklung bei Entsorgungsdienstleistungen tangiert die Makleraktivitäten kaum.

Analyse des Geschäftsverlaufes

.Das Geschäftsergebnis lag – bedingt durch neue Vertragsabschlüsse – im Berichtsjahr mit 70,3 Tsd. EUR deutlich über dem Vorjahresergebnis von 0,9 Tsd. EUR.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 1.867 Tsd. EUR (Vorjahr 916,1 Tsd. EUR). Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf dem einmaligen Sondereffekt durch den Rückbau des Zwischenlagers des Landkreises Kassel, der Steigerung der Ausweitung der Entsorgung von gewerblichen Abfällen sowie auch auf den Makleraktivitäten.

Gleichzeitig kam es zu einer Steigerung des Betriebsaufwandes auf 1.773,4 Tsd. EUR (Vorjahr 917,4 Tsd. EUR). Ursache sind die erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen, unter anderem für die Dienstleistungen der Gesellschafter, resultierend aus dem genannten Sondereffekt.

Prognosebericht

Die aktuelle Umsatzentwicklung sowie der Verlauf der Geschäftsentwicklung der Vorjahre dokumentieren, dass die Konzeption der KEG auch gegen Konjunkturschwankungen gut aufgestellt ist. Die Vermeidung von Investitionsrisiken und die Weiterentwicklung in Tätigkeitsbereichen, die für die Gesellschafter keine hinreichende Ertragskraft versprechen, bieten weiterhin gute Wachstumspotenziale für die KEG. Demzufolge wird sie auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich in Anspruch nehmen. Daher wird weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel,
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6543
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Tätigkeitsbereich:	Beratung u. Planung im Bereich des Verkehrs- und Stadtbauwesens Baudurchführung, Bauüberwachung sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH 100%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital 26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 19.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.07.97
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig u. Partner GmbH
Geschäftsführung:	Prof. Rainer Meyfahrt Bruno Jerlitschka
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (stellvertretender Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel Betriebsratsvors. Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhrewald Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunatal Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG Reiner Simon, Fuldabrück Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel
Prokurist:	Sabine Bernhardt

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH



		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	2.403	2.655	3.509
Ergebnis der gewöhl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	83	88	
Ergebnisabführung	Tsd. €	76	86	90
Bilanzsumme	Tsd. €	305	504	
Investitionen	Tsd. €	0	1	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	13	12	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	8,5	5,2	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	76	86	
Gesamtverschuldung	%	91,5	94,8	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	185	221	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,27	0,24	

Lagebericht

Die KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH (KVC) hat im Jahr 2008 erneut ein positives Ergebnis erzielt. Von zentraler Bedeutung waren die Planungs- und Bauaktivitäten im Rahmen des Projektes „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“ und die Planungen und Projektkoordination zur Erneuerung der Bäder in Kassel.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVC erbringt Planungs-, Projektsteuerungs- und Beratungsleistungen in den Bereichen Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Eisenbahnwesen, Verkehrs- und Stadtplanung sowie Architektur und Bauunterhaltung. Der Projektschwerpunkt 2008 lag zum einen im Umbau der Wendeschleife Holländische Straße im Rahmen des Projektes „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“. Dabei wurde im ersten Abschnitt mit der Baubetreuung zum Umbau der Wendeschleife Holländische Straße begonnen. Parallel dazu erfolgte die Ausführungsplanung für den zweiten Bauabschnitt zur Erweiterung der Neubaustrecke bis zur Stadtmitte in Vellmar. Zum anderen konnte eine hohe Auftragslage durch die Vergabe von Planungsleistungen als auch von sonstigen Leistungen zur Projektkoordination bei der „Erneuerung des Hallenbades Süd“ und dem Neubau eines „Kombi-Bades am Auedamm“ für die Städtische Werke AG (STW) erreicht werden.

Weitere Projekte, die sich überwiegend in der Planungsphase befinden sind:

- Niederflergerechter Ausbau weiterer Bushaltestellen im Kasseler Stadtgebiet und den Umlandgemeinden.
- Erarbeitung eines Planungskonzeptes Mönchebergstraße/Städtische Kliniken.
- Ausbau der Breitscheidstraße mit niederflurgerechtem Umbau der Haltestellen Aschrottstraße und Breitscheidstraße.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die KVC hat im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 2.777 Tsd. EUR (Vorjahr 2.514 Tsd. EUR) realisiert. Dabei setzen sich die Gesamterlöse aus den Umsatzerlösen für Planungsleistungen, Nebengeschäfte Allgemein und Nebengeschäfte aus Konzernverrechnung zusammen. Hierbei resultiert der Anstieg der Konzernerlöse durch die Neuorganisation des ehemaligen Bereiches „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ der Kassler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) als Bereich „Hochbau“ und „Facility, Objektbetreuung“ in die KVC und der damit einhergehenden geänderten Abwicklung der Leistungsverrechnung im KVV-Konzern. Diese veränderte Leistungsverrechnung wirkt sich sowohl durch höhere Konzernerlöse als auch durch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen für Dienstleistungen im Konzern aus.

Dementsprechend bewegten sich die Betriebsaufwendungen mit 2.692 Tsd. EUR über dem Vorjahreswert von 2.437 Tsd. EUR. Dabei lag der Materialaufwand mit 37 Tsd. EUR unter dem Vorjahreswert von 507 Tsd. EUR. Dieser Rückgang ist insbesondere in der noch nicht erfolgten Vergabe von Leistungen an externe Fachingenieure im Rahmen des zweiten Bauabschnittes des Projektes „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“ begründet. Bei der Ausführung von Ingenieurleistungen bedient sich die KVC der Ressourcen von Schwesterunternehmen. Entgelte für diese und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingeflossen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Personalgestellung seitens der Schwesterunternehmen im KVV-Konzern im Rahmen der Integration des Bereiches „Hochbau“ und „Facility, Objektbetreuung“ in die KVC gestiegen und betragen 2.028 Tsd. EUR (Vorjahr 1.290 Tsd. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Rückstellungen für Risiken, Aufbewahrungs- und Garantieverpflichtungen enthalten.

Die KVC beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 12 Mitarbeiter (Vorjahr 13 Mitarbeiter) und bewegte sich mit den Personalkosten in Höhe von 627 Tsd. EUR auf Vorjahresniveau.

Im Jahr 2008 auslaufende Zeitarbeitsverträge wurden aufgrund der zeitlichen Verzögerung des Projektes Vellmar-Nord und den neu akquirierten Planungsleistungen – insbesondere zur Erneuerung der Bäder in Kassel – teilweise befristet verlängert.

Das Finanzergebnis schließt mit -2 Tsd. EUR (Vorjahr -6 Tsd. EUR) ab.

Das Unternehmensergebnis lag 2008 bei 88 Tsd. EUR (Vorjahr 76 Tsd. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die KVV abgeführt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Auch im Jahr 2009 und den Folgejahren wird weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung der KVC ausgegangen. Der Ausbau der Straßenbahn nach Vellmar-Nord und weitere anstehende Baumaßnahmen innerhalb des Netzes der KVG werden voraussichtlich für die Jahre 2009 und 2010 zu einer Auslastung der vorhandenen Personalkapazitäten bei der KVC führen. Hierbei liegt der Projektschwerpunkt in der Erstellung von Bauausführungsunterlagen des zweiten Bauabschnittes der Neubaustrecke bis zur Stadtmitte Vellmar und für den dritten Bauabschnitt bis zur Endhaltestelle in Vellmar Nord.

Zusätzlich bestehen gute Chancen, dass die Stadt Vellmar im Zuge der weiteren Optimierung des ÖPNV Folgeaufträge an die KVC zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet Vellmar erteilen wird.

Daneben bieten zurzeit in Diskussion befindliche weitere Straßenbahnprojekte im Kasseler Stadtnetzgebiet auf der Basis des Nahverkehrsplans Chancen für eine weiterhin gute Auftragslage bei der KVC.

Darüber hinaus wird im Jahr 2009 und Folgende die zeitgerechte Umsetzung von Planungs- und Koordinationsleistungen – im Rahmen der Erneuerung der Bäder in Kassel, bei Sanierungsmaßnahmen unterschiedlicher Bauten des Wasserbereiches der STW und im Tätigkeitsfeld der Gebäudeunterhaltung im Zuge der Energieeinsparungsverordnung – dazu führen, dass befristete Neueinstellungen notwendig werden.

Für die Jahre nach 2011 wird nach derzeitigem Stand von einem Rückgang der Geschäftstätigkeit der KVC ausgegangen. Die Personalsituation der KVC muss dann zwangsläufig der veränderten Auftragslage angepasst werden. Um dem prognostizierten Rückgang von Aufträgen in Kassel entgegenzuwirken, wird die Akquisition von überregionalen Neuprojekten zukünftig im Vordergrund stehen.

KVV Konzern**Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH**

Sitz:	Königstor 3 - 13 34112 Kassel Tel: 0561/ 3089 - 131 Fax: 0561/ 3089 - 121	Wilhelmshöher Allee 252 34119 Kassel Tel: 0561/ 930740 Fax: 0561/ 9307421
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13553
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	KVV GmbH 100,0%	
Beteiligungen:	Keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital 25.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:		
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig und Partner	
Geschäftsführung:	Klaus-Joachim Maurer Sven Möller	
Aufsichtsrat:	Keinen. Der AR der KVV wird über die Aktivitäten der KVN unterrichtet.	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt Günter Geisen	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	35.343	36.416	35.741
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	51	27	0
Bilanzsumme	Tsd. €	915	444	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	66	83	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	2,7	5,6	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	51	51	
Gesamtverschuldung	%	97,3	94,4	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

Lagebericht

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) ist Trägerin der Konzessionen für die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und Baunatal. Die KVN konnte im Geschäftsjahr 2008 ihre Dienstleistungsverträge vollständig erfüllen und erneut ein positives Ergebnis erzielen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVN hält die Konzessionen für insgesamt neun Straßenbahnlinien, mit denen die Straßenbahnverkehrsleistungen innerhalb der Stadt Kassel und der Stadt Baunatal erbracht werden. Die Betriebsführung für die Straßenbahnverkehre wurde gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Die KVG hat ihrerseits die KVN mit der Erbringung der Verkehrsleistung beauftragt. Zusätzlich führt die KVN im Auftrag der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) den regionalen Straßenbahnverkehr im Lossetal bis Hessisch Lichtenau durch.

Zur Erfüllung der Verkehrserstellung bedient sich die KVN neben den eigenen Fahrern, den Fahrern der KVG und der Hessischen Landesbahn (HLB) Basis AG sowie der Fahrzeuge der KVG, der RBK und der HLB Basis AG. Darüber hinaus nutzt sie die Trassen der KVG und der RBK in Kassel, Baunatal und im Lossetal. Die benötigten Verwaltungsdienstleistungen werden von der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) erbracht.

Darüber hinaus stellt die KVN im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der NB Nordhessenbus GmbH (NB) Fahrpersonale und der KVG Servicekräfte (Produktspezialisten) und Wagenreiniger zur Verfügung.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung der Straßenbahnverkehrsleistung in Kassel und der Region Umsatzerlöse in Höhe von 35,0 Mio. EUR (Vorjahr 34,5 Mio. EUR), bei einer erbrachten Gesamtfahrleistung von 4.253.813 Fahrplan-Kilometern (Vorjahr 4.310.679 Fahrplan-Kilometern), erzielt. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert unter anderem aus der Weitergabe des gestiegenen Aufwandes aufgrund der Erhöhung der Spitzenfahrzeuge im Lossetal und der Anhebung des Trassenpreises für den Streckenabschnitt Baunatal. Diese können gemäß den Verkehrsverträgen an die RBK und KVG als Auftraggeber weitergegeben werden. Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) wurden hauptsächlich durch die Gestellung von Personal an die NB und die KVG generiert.

KVV Konzern



KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Gleichzeitig sind im Geschäftsjahr 2008 die Materialaufwendungen auf 32,8 Mio. EUR (Vorjahr 32,3 Mio. EUR) angestiegen. In dieser Position sind sowohl Aufwendungen für den Bezug von Fahrzeugen, Personalen und Fahrstrom, als auch für die Trassennutzung enthalten. Die Steigerung des Materialaufwandes ist, trotz rückläufiger Kosten für die Fahrergestellung, insbesondere durch die höheren Bezugskosten für Fahrstrom und höhere Trassenkosten für Baunatal und Kassel – korrespondierend zu den Umsatzerlösen – gegenüber dem Vorjahr bedingt. Seit dem Jahr 2007 wird seitens der KVG der Bereitstellungspreis pro Spitzenfahrzeug einschließlich einer Pauschale für Vandalismus- und Eigenschäden erhoben, wodurch alle anfallenden Kosten für Schäden seitens der KVN abgegolten sind.

Bei der KVN waren im Berichtsjahr durchschnittlich 83 (Vorjahr 66) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR. Diese Steigerung resultiert aus der Neueinstellung von Fahrpersonal bei der KVN, womit die KVN gleichzeitig Fahrleistungen für die NB und KVG erbrachte. Bei der KVN sind neben dem Fahrpersonal, Produktspezialisten und Wagenreiniger beschäftigt. Deren Leistungen werden der NB und KVG bereitgestellt. Der Personalkostenanstieg wurde durch geringere Inanspruchnahme des KVG-Fahrpersonals und die Weiterberechnung der Personale an die NB weitestgehend kompensiert.

Entgelte für Verwaltungsdienstleistungen und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und lagen mit 1,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis 2008 schließt mit 14,7 Tsd. EUR ab.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2008 war ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 24,3 Tsd. EUR (Vorjahr 47,5 Tsd. EUR) abgeschlossen. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die KVV abgeführt.

Zur Sicherung der Liquidität wurden der KVN Kreditlinien durch die KVV eingeräumt, die zum Jahresabschluss 2008 nicht in Anspruch genommen wurden.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Aufgrund der fortbestehenden Konzessionen und Verträge und den nur marginalen Änderungen zum Fahrplanwechsel 2008/2009 werden sich die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen auch zukünftig auf dem Niveau des Jahres 2008 bewegen.

In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits ist sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann. Im Zuge von Neueinstellungen wird die Zahl von KVN-Fahrpersonal auch künftig ansteigen.

Weitere Wachstumspotenziale lassen sich aus der in der Umsetzung befindlichen Streckenerweiterung nach Velmar-Nord ableiten. Daraus ergeben sich Chancen zum Ausbau des Geschäftsfeldes der KVN frühestens zum Fahrplanwechsel am Ende des Geschäftsjahres 2010. Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN weiterhin an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen zu erbringen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2163		
Rechtsform:	Aktiengesellschaft		
Tätigkeitsbereich:	Bau und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personenverkehr in Kassel und der Region. Weiterhin ist die Gesellschaft innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Geschäftszwecke notwendig und nützlich erscheinen.		
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	93,5%	
	Stadt Kassel	6,5%	
Beteiligungen:	Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)	50,0%	
Kapitalangaben:	Grundkapital	22.244.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 28.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24.11.87		
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH		
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig Diplom-Ingenieur Martin Kiok Prof. Rainer Meyfahrt		
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Reiner Simon, Fuldabrück (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Starkstrom-Elektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase, Staufenberg Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Sozialarbeiter Ottmar Miles-Paul, Kassel Industrie Kaufmann Ralf Salzmänn, Baunatal Verwaltungsbeamter Alfons Spitzenberg, Kassel Stadtbaurat Dipl.-Ing. Norbert Witte, Kassel Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel		
Prokuristen:	Christa Ambrosius	Reiner Blobel	Stefan Noll
	Klaus Bader	Dr. Thorsten Ebert	Klaus Reintjes
	Sabine Bernhardt	Günter Geisen	

KVV Konzern



Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	85.836	85.836	105.744
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-12.481	-14.460	-14400
Bilanzsumme	Tsd. €	177.755	184.530	
Investitionen	Tsd. €	39.500	20.700	43.400
Darlehen	Tsd. €	12.081	11.123	
Personal	Anzahl	695	706	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	63,6	63,9	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	-4.244	-4.921	
Gesamtverschuldung	%	36,4	36,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	124	128	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,35	0,34	

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) konnte im Jahr 2008 das mit der Stadt Kassel vereinbarte Ergebnis erneut erreichen. Ein herausragendes Projekt war der Startschuss zum Umbau der Wendeschleife Holländische Straße zur Tramanbindung der Stadt Vellmar.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Am 18.09.2007 hat der Rat der Europäischen Union (EU) dem Vorschlag zur Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße – Nachfolgeregelung der EU-Verordnung VO 1191/69 – zugestimmt. Die Verordnung mit der Nummer 1370/2007 tritt zwei Jahre nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt und damit am 03.12.2009 in Kraft. Diese neue Verordnung regelt die Vergabe von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und bietet unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit einer Direktvergabe oder Eigenerstellung. Eine wesentliche Voraussetzung für eine Direktvergabe ist, dass das konzessionierte Verkehrsunternehmen nur innerhalb des betroffenen Verkehrsgebietes tätig ist. Außerdem muss der Vergabepreis von einem Marktvergleichspreis abgeleitet sein.

Die Verordnung gilt grundsätzlich unmittelbar, auch ohne eine Umsetzung in nationales Recht. Der deutsche Gesetzgeber prüft derzeit, inwieweit eine Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) notwendig ist, um Widersprüche zur neuen Verordnung zu vermeiden. Ohne eine solche Anpassung wird es erhebliche Widersprüche zwischen der EU-Verordnung und dem deutschen Recht geben, die zwangsläufig zu einer Klagewelle bei Vergaben führen werden. Die bisher diskutierten Novellierungsentwürfe würden im Falle ihrer Umsetzung allerdings ebenfalls zu erheblichen neuen Problemen führen. So droht auf Basis des aktuellen Entwurfs unter anderem die Gefahr, dass Verkehrsunternehmen aus bisherigen Linienbündeln besonders lukrative Linien (so genannte „kommerzielle Verkehre“) herauslösen und dafür separate Angebote machen. Insbesondere kommunale Verkehrsunternehmen würden somit verstärkt in die wirtschaftlich weniger attraktiven Linien gedrängt. Parallel dazu hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) mit Schreiben vom 27.07.2007 dargelegt, welche Rahmenbedingungen aus seiner Sicht zukünftig für die Genehmigungs- und Vergabepaxis von ÖPNV-Leistungen in Hessen gelten sollen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden neuen EU-Verordnung ist geprüft worden, inwieweit Änderungsbedarf für die bereits durchgeführte Vergabe der Stadtbusleistungen oder für die bis 2012 vergebenen Straßenbahnkonzessionen insbesondere aus verkehrs-, steuer-, vergabe- oder beihilfe-rechtlicher Sicht besteht. Derzeit sind keine gravierenden Veränderungen oder Risiken aus der EU-Verordnung sowie aus anderen rechtlichen Entwicklungen zu erkennen, da die Vergabep Praxis für Straßenbahn und Bus bereits weitgehend an den neuen Rechtsrahmen angelehnt war.

Zum 03.03.2008 wurde der NB die Genehmigungsurkunde für die Verkehrserstellung im Stadtbusverkehr Kassel (Linienbündel 11) von dem Regierungspräsidium (RP) Kassel als zuständige Genehmigungsbehörde ausgehändigt. Damit erhielt die NB den endgültigen Genehmigungsbescheid zur Erbringung eigenwirtschaftlicher Verkehrsleistungen nach § 13 PBefG, nachdem sie diese Verkehrsleistung bislang für die Dauer von etwa einem Jahr auf Basis einstweiliger Erlaubnisse gemäß § 20 PBefG erbracht hatte. Hintergrund dabei war die Klage eines Wettbewerbers im Januar 2007 gegen die ursprüngliche Genehmigung des RP Kassel vom 21.12.2006. Im Februar 2008 wurde die Klage jedoch zurückgenommen und das Verfahren eingestellt. Somit verfügt die NB nun über die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Verkehre (Linienbündel 11) bis zum 13.12.2014. Die Betriebsführung für die mit den Genehmigungen verbundenen Buslinien hat die NB an die KVG übertragen. Gleichwohl wurde die NB mit der Verkehrserstellung seitens der KVG betraut.

Seit 2005 hat die KVG das von der hessischen Landesregierung verfolgte Besteller-Ersteller-Prinzip konsequent umgesetzt. Dabei besteht die Verkehrslandschaft im Konzern aus den Unternehmen KVG, KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) sowie der Beteiligung an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK). Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs. Die KVG ist die lokale Aufgabenträgergesellschaft in Kassel und nimmt dort die Bestellerfunktion wahr.

Daneben stellt die KVG den „Ersteller-Unternehmen“ NB und KVN die bei ihr angestellten zusätzlichen Fahrer, Fahrzeuge, Trassen sowie diverse Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen zur Verfügung. Gleichzeitig haben die KVN und NB die Betriebsführung für ihre Konzessionen auf die KVG übertragen, sodass die KVG den Kunden gegenüber für den Betrieb umfassend verantwortlich ist.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KVG erzielte 2008 ein Ergebnis von -14,4 Mio. EUR (Vorjahr -12,4 Mio. EUR). Aufgrund des Konsolidierungsvertrages zwischen KVV und Stadt Kassel verringern sich seit 2008 die Leistungen der Stadt Kassel an die KVG um den ÖPNV-Zuschuss in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Daher wird der Verlustausgleich der KVV an die KVG um den gleichen Betrag erhöht und steigt somit von ursprünglichen 12,4 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR. Der höhere KVG-Verlust ist somit nicht betrieblich bedingt, sondern ergibt sich allein aus der veränderten Zahlungssystematik der Stadt Kassel an die KVG bzw. KVV. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinn-abführungs-vertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Der neue Konsolidierungsvertrag wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 01.01.2008 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2012, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2012 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Ziel ist auch, eine nachhaltige Reduzierung der finanziellen Belastung des städtischen Haushalts zu realisieren. Die veränderten Beträge der städtischen Zahlungen gelten zunächst nur für die Jahre 2008 und 2009. Hinsichtlich der Vereinbarungen für die Folgejahre bis 2012 soll die weitere Ergebnisentwicklung der Gesellschaften abgewartet werden. Es ist erklärtes Ziel der Stadt Kassel, alle bisherigen Konzessionen im Bereich der lokalen Aufgabenträgerschaft, soweit rechtlich möglich, auch über die Dauer des Konsolidierungsvertrages hinaus weiter zu erteilen.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Prognosebericht

Auch im Jahr 2009 werden die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe. Aus diesem Grund wird das Projekt KVG-WiN auch 2009 die führende Rolle innerhalb dieser Schwerpunkttätigkeiten einnehmen.

Dabei sind aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierend weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur. Die Zielsetzung ist, bei zukünftigen Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen durch verbesserte Planung und Arbeitsvorbereitung eine gleichmäßigere Kapazitätsauslastung des Personals und eine Optimierung des Anlagen- und Fahrzeugbestandes zu erreichen.

Daneben werden für die KVG für die Jahre 2010 und Folgende von positiven Entwicklungen – Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen – im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet. Im Jahr 2009 ist die Fortsetzung der dafür notwendigen Infrastrukturausbauten vorgesehen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans, die für 2009/2010 vorgesehen ist, werden mehrere grundlegende Erweiterungen des Tramnetzes diskutiert. Im Busnetz ist eine wesentlich erweiterte Erschließung des Auedamms geplant (aufgrund des dort entstehenden neuen Schwimmzentrums). Insbesondere die potenziellen Tramstrecken bieten große Potenziale zur Qualitätsverbesserung im ÖPNV-Angebot.

Die genannten Herausforderungen bilden auch im Jahr 2009 den Ausgangspunkt für die Fortsetzung des Restrukturierungs- und Wachstumskurses der KVG.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel				
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 601				
Rechtsform:	GmbH				
Tätigkeitsbereich:	Das Müllheizkraftwerk Kassel einschließlich Nebenanlagen nach Maßgabe des Abfallentsorgungsplanes der Stadt Kassel zu optimieren, zu erneuern, zu erhalten und zu betreiben. Darüber hinaus kann das Unternehmen auch andere Abfallentsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen errichten und bereitstellen.				
Eigentümer:	<table border="0"> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td style="text-align: right;">2,50%</td> </tr> <tr> <td>KVV GmbH</td> <td style="text-align: right;">97,50%</td> </tr> </table>	Stadt Kassel	2,50%	KVV GmbH	97,50%
Stadt Kassel	2,50%				
KVV GmbH	97,50%				
Beteiligungen:	keine				
Kapitalangaben:	Grundkapital 20.542.000 €				
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 11.09.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 15.11.96				
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner				
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer				
Aufsichtsrat:	<p>Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Kassel (Vorsitzender)</p> <p>Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG</p> <p>Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen</p> <p>Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt</p> <p>Assessor jur. Günter Geisen, Kassel</p> <p>Betriebsleiter Die Stadtreiniger Kassel</p> <p>Diplom-Ingenieur Gerhard Halm, Kassel</p> <p>Geschäftsführer-Vorsitzender Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH</p> <p>Diplom-Kaufmann Andreas Helbig, Kassel</p> <p>Fernmeldemonteur Klaus-Peter Keller, Vellmar</p> <p>Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH</p> <p>Diplom-Ingenieur Martin Kiok, Kassel</p>				

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Aufsichtsrat:

Fachkaufmann für Marketing Stefan Kortmann, Kassel
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel
Dr. Walter Lohmeier, Kassel
Sozialpädagogin Annett Martin, Kasse
Technischer Zeichner Klaus-Dieter Noll, Kassel
Ausbildungsleiterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Anja Placzek, Wabern
Diplom-Handelslehrer Heribert Völler, Kassel

Prokuristen:

Dr. Thorsten Ebert

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	34.316	37.194	38.234
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	5.672	5.578	
Ergebnisabführung	Tsd. €	5.200	5.625	4.885
Bilanzsumme	Tsd. €	98.629	95.834	
Investitionen	Tsd. €	7.300	2.900	10.700
Darlehen	Tsd. €	256	205	
Personal	Anzahl			
Eigenkapitalquote	%	20,7	21,3	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	12.919	14.125	
Gesamtverschuldung	%	79,3	78,7	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €			
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€			

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) konnte im Geschäftsjahr 2008 erneut ein gutes Ergebnis erzielen. Dabei war die Verbrennungsanlage in vollem Umfang ausgelastet.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der sich bereits im Jahr 2007 abzeichnende Trend der Belebung des Wettbewerbes, wurde durch die aktuellen Ausschreibungsergebnisse kommunaler Entsorger bestätigt. Dabei wurde die Entwicklung zu einem Nachfragemarkt unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen in Witzenhausen und Korbach im Jahr 2008 beschleunigt.

Dieser deutlichen Belebung der Wettbewerbssituation 2008 konnte die MHKW durch langfristige Verträge mit ihren vorwiegend kommunalen Kunden weiterhin erfolgreich entgegenwirken. Sowohl die Verträge mit der Stadt Kassel als auch die mit den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder bilden eine solide Basis für die aktuelle Geschäftsentwicklung. Als zuverlässiger Entsorgungspartner, der im Übrigen durch die Kooperation mit den Betreibern anderer Anlagen hochflexibel auch während der notwendigen Revisionsphasen Abfälle kontinuierlich verwerten kann, ist es der MHKW gelungen, sich dem Wettbewerb erfolgreich zu stellen.

Das Entstehen von zusätzlichen Entsorgungskapazitäten wird sich weiter fortsetzen. Im Jahr 2009 entstehen im näheren Umkreis zurzeit zusätzliche Kapazitäten in Höhe von 270.000 Mg/a, hinzukommt der Abschluss des Umbaus des Müllheizkraftwerkes Frankfurt am Main.

Durch das Eingehen von Kooperationen schließlich, wie sich am Beispiel der Sperrmüllausschreibung der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf zeigt, ist die MHKW auch in stark umkämpften Märkten in der Lage, große Aufträge zu akquirieren.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die umgesetzte Abfallmenge im Berichtsjahr betrug 184.337 Mg (Vorjahr 182.422 Mg). Davon wurden seitens der Stadtreiniger Kassel 87.468 Mg (Vorjahr 85.407 Mg) und der Landkreise und gewerblichen Kunden ca. 96.868 Mg (Vorjahr 97.015 Mg) eingebracht.

Insgesamt wurden 168.063 Mg (Vorjahr 178.262 Mg) thermisch behandelt. Obwohl die Durchsatzmenge gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen ist, war die Anlage erneut voll ausgelastet. Die umgesetzte Abfallmenge lag deutlich über der Verbrennungskapazität der Anlage und wurde zum einen in externen Anlagen entsorgt. Zum anderen wurde die Vermarktung der verbleibenden Kapazitäten mit Hilfe der Abfallsortier- und -zerkleinerungsanlage (ASZA) angestrebt. Dabei wird seit 2008 im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Sperrmüll der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf sortiert.

In umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung hat die Anlage Strom ins Netz eingespeist und Fernwärme erzeugt. Die erzeugte Fernwärme wird vollständig an das Schwesterunternehmen Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) und der Strom an das Schwesterunternehmen Städtische Werke AG (STW) verkauft.

Die Umsatzerlöse für Entsorgung, Fernwärme, Strom, Wertstoffe und sonstige Produkte betragen im Berichtsjahr 37,2 Mio. EUR (Vorjahr 34,3 Mio. EUR). Dabei sind die Erlöse aus dem Entsorgungsvertrag mit den Stadtreinigern Kassel unter anderem aufgrund von Mengenzuwächsen gestiegen. Dagegen sind die Entsorgungserlöse mit Dritten bedingt durch Mengen- und Preisrückgänge rückläufig. Die Erlöse aus Strom und Fernwärme beliefen sich auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR). Dabei konnten sowohl die Erlöse aus der Stromlieferung an die STW als auch die Erlöse aus Fernwärmelieferung an die KFW gesteigert werden.

Der Betrieb der Anlage wird mit Personal der STW durchgeführt. Die Entgelte werden auf der Basis bestehender Verträge berechnet.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Demgegenüber standen Materialaufwendungen in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR). Der Aufwand für bezogene Waren setzt sich im Wesentlichen aus den Einsatzstoffen für die Rauchgasreinigung und dem zusätzlich notwendigen Energieeinsatz für die Erzeugung von Fernwärme und Strom zusammen. Gegenüber dem Vorjahr sind erneut Kostensteigerungen für die Beschaffung von Betriebsmitteln entstanden. So hat sich auch der Kauf von Natriumbicarbonat verteuert. Daneben sorgten Kesselrevisionsarbeiten (K3 und K4), Unterhaltungsarbeiten an der Schlackeaufbereitungsanlage und Kosten für die extern entsorgten Abfallmengen zu dem deutlichen Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 7,5 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr hat die MHKW insgesamt 2,9 Mio. EUR in Sachanlagen investiert (Vorjahr 7,3 Mio. EUR). Die Hauptinvestition im Berichtsjahr 2008 lag weiterhin in der Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage mit 2,3 Mio. EUR. Ziel der Investitionsmaßnahme ist unter anderem die Erhöhung des thermodynamischen Wirkungsgrades der Verbrennungsanlage. Die vorläufige Inbetriebnahme beider Rauchgasreinigungslinien mit dem neuen Verfahren erfolgte Mitte 2008. Im Anschluss wurde die alte Linie 4 zurückgebaut und die Außenanlagen wiederhergestellt. Zudem wurde in einen Sortierbagger für die ASZA in Höhe von 0,3 Mio. EUR investiert. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens der Vorjahre sind die Abschreibungen von 7,7 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR angestiegen.

Der Zinsaufwand lag mit 5,5 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Das Finanzergebnis wurde mit - 4,9 Mio. EUR (Vorjahr - 4,6 Mio. EUR) abgeschlossen.

Die MHKW konnte ein Ergebnis von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR) – bei Gesamterlösen von 38,0 Mio. EUR (Vorjahr 35,2 Mio. EUR) und Aufwendungen von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr 30,0 Mio. EUR) – erwirtschaften, welches vollständig an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt wurde.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die Bestandssicherung ist durch die langjährige Kooperation mit der Stadt Kassel und den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder gewährleistet. Daher kann 2009 und in den Folgejahren mit einem positiven Geschäftsverlauf für die MHKW gerechnet werden.

Jedoch erfordert die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck, dass die MHKW neue Wege – unter anderem in Form von Kooperationen – geht um ihren Kunden auch unter logistischen Gesichtspunkten vorteilhafte Gesamtlösungen anbieten zu können.

Im technischen Bereich wird weiterhin an der Optimierung der Anlagen gearbeitet. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen wurde die Erneuerung der Rauchgasreinigungsanlage 2008 fortgeführt. Darüber hinaus werden ab 2011 durch die Inbetriebnahme einer neuen Turbine steigende Stromerlöse erwartet.

Mit diesen Attributen hat die MHKW eine gute Grundlage um auch künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Daher wird insgesamt auch über 2009 hinaus weiterhin mit positiven Ergebnissen der MHKW gerechnet.

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2150	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Badeeinrichtungen, Abfall- und Wertstoffbehandlungs- sowie Anlagen der Straßenbeleuchtung	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	75,1%
	HEW	24,9%
Beteiligungen:	Kraftwerk Kassel VerwaltungsGmbH	40,0%
	Gas Union GmbH	10,1%
	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	25,1%
	KFW	94,9%
	Trianel Service GmbH	20,0%
	Biogas Homberg GmbH & Co. KG	50,0%
	Biogas Homberg Verwaltungs GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26.10.00	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellv. Vorsitzender) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagogin Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim Sekretärin Ute Jungton, Kassel Vorstandsmitglied Vattenfall Europe Hamburg AG Günther Kwaschnik, Hamburg Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Diplom-Kaufmann Vattenfall Europe Hamburg AG Gunther Müller, Hamburg Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Lehrerin Helga Weber, Kassel	
Prokuristen:	Sabine Bernhard, Dr. Thorsten Ebert, Gunther Gaedtko, Günter Geisen, Stefan Noll, Eugen Rittmeyer, Karl-Heinz Schreyer, Stefan Welsch	

KVV Konzern

Städtische Werke AG

		2007	2008	2009
		IST	IST	PLAN
Umsatzerlöse	Tsd. €	332.539	384.171	417.544
Ergebnis der gewöhl.				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	20.748	18.488	18.266
Bilanzsumme	Tsd. €	382.421	414.766	
Investitionen	Tsd. €	31.900	29.800	49.100
Fremd-Darlehen	Tsd. €	125.120	149.453	
Personal	Anzahl	921	919	
Eigenkapitalquote	%	36,1%	32,9	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	34.604	34.778	
Gesamtverschuldung	%	63,9%	67,1	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	361	418	
Anteil Personalkosten an 1 €				
Umsatzerlösen	€	0,14	0,13	

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Lagebericht

Die Städtische Werke AG (STW) hat im Geschäftsjahr 2008 erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Im Fokus stand dabei insbesondere die neue Ausrichtung der STW im Rahmen der Umsetzung des Projektes Wachstumsstrategie.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Energiemärkte in Deutschland sind seit dem Start der Liberalisierung durch die Debatte um die Verstärkung des Wettbewerbs geprägt. Dabei war auch 2008 durch die Anpassung an die aus dem Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) resultierenden Anforderungen gekennzeichnet. Wesentliche Punkte hierbei waren die Vorbereitungen zum Beginn der Anreizregulierung sowie zur Neuordnung der Bereiche Messung und Abrechnung. Damit verbunden sind zukünftig erhebliche organisatorische Änderungen. Weiterhin bestehen dabei beachtliche Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung der gesetzlichen Vorgaben. Konsequenz war und ist auch weiterhin eine Vielzahl von Beschwerdeverfahren gegen die Beschlüsse der Regulierungsbehörden.

Daneben werden die rechtlichen Grundlagen kontinuierlich weiterentwickelt. Dies erfolgt zum einen durch die Verabschiedung weiterer Verordnungen und zum anderen durch Festlegungen der Regulierungsbehörden zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Derzeit steht insbesondere die Verordnung zur Anreizregulierung (ARegV) im Mittelpunkt. Die ARegV ist am 06.11.2007 in Kraft getreten und löst ab 01.01.2009 das bislang bestehende Modell der Kostenkontrolle ab. Für die Kalkulation der Netzerlöse wird dann nicht mehr die eigene Kostensituation, sondern die Kosten effizienter Netzbetreiber (Benchmarkunternehmen) ausschlaggebend sein. Zusätzlich müssen alle Netzbetreiber – auch die Benchmarkunternehmen – eine allgemeine Effizienzsteigerung realisieren. Der Abbau der ermittelten Ineffizienzen muss innerhalb von zwei Regulierungsperioden geschehen. Bei Strom verlaufen die Perioden jeweils über fünf Jahre, bei Gas ist die 1. Periode auf vier und die 2. Periode auf fünf Jahre festgelegt. Dabei gilt die Festlegung eines netzwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts von 1,25 % bzw. 1,50 % in den beiden Regulierungsperioden für alle Netzbetreiber. Daraus resultierend besteht die Herausforderung darin, Kostensenkungen zu realisieren, die sich mindestens an dem durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Pfad orientieren. Im ersten Quartal 2008 erfolgten Datenabfragen für den Effizienzvergleich der Netzbetreiber. Im Oktober 2008 wurde dann seitens der Regulierungsbehörden die Anhörung zu den Effizienzwerten der Netzbetreiber und der Festlegung der Erlösobergrenzen gestartet. Wegen Nichtberücksichtigung unternehmensindividueller und branchenweiter Aspekte hat die STW mit umfangreichen Stellungnahmen reagiert. Am 26.01.2009 (Strom) und 03.02.2009 (Gas) ergingen schließlich Festlegungsbescheide der jeweiligen Regulierungsbehörden. Die STW hat zur Wahrung von Rechtspositionen fristgemäß Beschwerde gegen die Bescheide eingelegt.

Mit dem Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für Wettbewerb (in Kraft getreten am 09.09.2008) wird dieser Bereich im EnWG vollständig liberalisiert. Die am 23.10.2008 in Kraft getretene Messzugangsverordnung (MessZV) konkretisiert die Vorgaben zur Umsetzung der Liberalisierung von Messstellenbetrieb und Messung. Sie enthält insbesondere Regelungen zur Ausgestaltung der Rechtsbeziehungen und des Wechsels zwischen Netzbetreiber und Messstellenbetreiber bzw. Messdienstleister. Durch die vorgenannte Rechtsänderung werden die zwei neuen Marktrollen Messstellenbetreiber und Messdienstleister etabliert. Messstellenbetreiber ist derjenige, der Einbau, Betrieb und Wartung der Messeinrichtung durchführt. Dieser führt grundsätzlich auch die Messung, d. h. die Ablesung und Weitergabe der Messdaten, durch, es sei denn, der Anschlussnutzer hat einen Dritten mit der Messung beauftragt. Dieser wird nach der MessZV als Messdienstleister bezeichnet. Messstellenbetreiber und Messdienstleister müssen aber immer dann identisch sein, wenn die Messeinrichtung (auch vor Ort) elektronisch ausgelesen wird.

Jeder Kunde, also Industrie-, Gewerbe- und auch Haushaltskunden, sollen zukünftig die Möglichkeit erhalten, nicht nur den Strom- oder Gaslieferanten auszusuchen, sondern – sofern gewünscht – auch ein anderes Unternehmen als den örtlichen Netzbetreiber mit der Messung seines Strom- oder Gasverbrauchs zu beauftragen. Neben der Liberalisierung des Messstellenbetriebs und der Messung bringt die mit § 21b Abs. 3a und 3b EnWG bezweckte Einführung moderner Zähler neue Herausforderungen für die Energieversorgungsunternehmen mit sich. § 21b Abs. 3a und 3b EnWG erfordert Zähler, die dem Anschlussnutzer den tatsächlichen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit widerspiegeln (so genanntes „smart metering“). Eine Verpflichtung zum Einbau besteht nach Maßgabe des genannten Paragraphen grundsätzlich ab dem 01.01.2010.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Durch erste eingeleitete Schritte im Bereich „smart metering“ hat die STW eine gute Ausgangssituation. Vorteile sind ein eingespieltes System der Eichgültigkeitsverlängerung und durch die große Anzahl der Zähler auch enorme Skaleneffekte. Derzeit wird geprüft, ab welcher Kundenanzahl es sich lohnt, in externen Netzen einen eigenen Messstellenbetrieb anzubieten.

Aufgrund des neuen EnWG und der damit verbundenen Änderung in der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) war es notwendig, einige Passagen des Konzessionsvertrages mit der Stadt Kassel anzupassen. Die Anpassungen entsprechen der aktuellen Rechtslage und erweitern die Anzahl der Stromkunden mit hoher Konzessionsabgabe. Des Weiteren wurde die Rabattregelung bezüglich des Eigenverbrauchs für Strom und Gas der Stadt Kassel auf den Teil der Netznutzung konkretisiert.

Das Verfahren zur Genehmigung der beantragten STW-Netzentgelte für Strom 2008 wurde am 28.04.2008 endverhandelt. Daraus ergibt sich eine Kürzung gegenüber den bisher gültigen Netzentgelten um 2,3 %. Die Kürzung wurde zum 01.01.2008 wirksam. Wie bereits im letzten Netzentgeltbescheid und bei den meisten anderen Netzbetreibern wurden seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) Berechnungsmethoden zugrunde gelegt, zu denen zwischen der Branche und der BNetzA erheblich unterschiedliche Rechtsauffassungen bestehen.

Der Genehmigungsbescheid zu den Netzentgelten Gas vom 17.12.2007 wurde bis zum 31.12.2008 erstreckt, sodass kein weiterer Netzentgeltantrag Gas mehr zu stellen war.

Da die STW sowohl im Strom- als auch im Gasbereich nach ihrer Auffassung weniger als 100.000 Kunden hat, erfolgt derzeit kein gesellschaftsrechtliches Unbundling zwischen Netz und Energievertrieb. Über die Ermittlung der Kundenanzahl konnte mit der BNetzA bislang allerdings noch keine Einigung erzielt werden. Die BNetzA hat hierzu ein formelles Verfahren eingeleitet. Ein Beschluss liegt allerdings noch nicht vor. Gegebenenfalls muss der Klageweg beschritten werden.

Im Jahr 2008 hat sich der bundesweite Wettbewerb weiter verstärkt, womit die Erhöhung der Wechselquoten von Privatkunden einherging. In der näheren Zukunft muss mit einer weiteren Zunahme des Wettbewerbes sowie steigenden Wechselraten gerechnet werden. Hintergrund sind Anfang 2008 stark gestiegene Energiekosten, die die Sensibilität der Kunden ansteigen lässt. Offensichtlich ist weiterhin, dass – wie in der Vergangenheit auch – einige Anbieter dabei Preise anbieten, die langfristig nicht auskömmlich sind. Möglicherweise wird das dazu führen, dass die über die Anreizregulierung weiter sinkenden Netzentgelte nicht an die Kunden weitergegeben werden, sondern dazu genutzt werden, die Lieferantenmargen wieder zu erhöhen. Dabei wird der Wettbewerb bislang fast ausschließlich auf der Preisebene geführt. Nur Anbieter mit einem hohen Vertrauen bei den Kunden konnten sich von dieser Entwicklung zumindest teilweise abkoppeln. Die STW setzt dabei ganz bewusst auf Kundennähe und faire Preise. Neben den Preisentwicklungen sind weitere strukturelle Änderungen im Energiemarkt zu erwarten. Dies zeigt sich in einer zunehmenden Kooperationsbereitschaft, insbesondere bei kommunalen Versorgungsunternehmen.

Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Liberalisierung der Gasnetze und der Öffnung für den Wettbewerb, setzt sich die BNetzA insbesondere für eine Reduzierung der Anzahl der Marktgebiete in den Gasnetzen ein. Die Marktgebiete entsprechen vom Grundprinzip den Regelzonen der Sparte Strom. Im Jahr 2005 bestanden 19 Marktgebiete – aktuell sind es etwa neun mit weiter fallender Tendenz (zum Vergleich: Im Strom gibt es derzeit vier Regelzonen).

Von den Bestrebungen zur Reduzierung der Anzahl der Marktgebiete, ist auch das Marktgebiet der Gas Union Transport GmbH (GUT) betroffen. Das Endverteilnetz der STW liegt bislang im Marktgebiet der GUT. Seit dem 01.10.2008 – mit dem Wegfall des Marktgebietes der GUT – ist das Netz der STW nunmehr den beiden Marktgebieten NetConnect Germany GmbH & Co. KG und Wingas Transport GmbH & Co. KG zugeordnet. Diese Neustrukturierung der Marktgebiete ist für die STW mit erheblichem zusätzlichem Aufwand verbunden. Die künftige Zuordnung zu zwei Marktgebieten bedeutet unter anderem, dass alle Gasentnahmestellen im Netzgebiet dem einen oder dem anderen Marktgebiet zugeordnet werden müssen. Auch muss die Bilanzierung, sowie die Abwicklung sämtlicher Datenaustauschprozesse, im Rahmen der Bilanzierung, künftig über zwei verschiedene marktgebietsaufspannende Netzbetreiber abgewickelt werden. Außerdem muss im Rahmen der Lieferantenwechselprozesse nach der so genannten „Geli-Gas“ (verbindliche Festlegung der BNetzA mit umfangreichen Vorgaben für die Prozesse und Datenformate) künftig geprüft werden, ob auf Wunsch eines Lieferanten ein Zählpunkt der bis dahin beispielsweise aus dem Marktgebiet NetConnect Germany GmbH & Co. KG beliefert wurde – alternativ auch aus dem Marktgebiet Wingas Transport GmbH & Co. KG beliefert werden kann. Als positives Resultat der neuen Marktgebietszuordnung ist die Verbesserung der Beschaffungsoptionen für den Gaseinkauf der STW zu nennen. Künftig kann mit geringerem Aufwand Gas aus diesen beiden großen Marktgebieten bezogen werden.

KVV Konzern

Städtische Werke AG



Neben den dargestellten Veränderungen im Strom- und Gasbereich ergeben sich auch im Wasserbereich neue Herausforderungen durch die Aktivitäten der Landeskartellbehörden bei der Kontrolle der Wasserpreise. Am 11.04.2008 hat die Landeskartellbehörde (LKB) gegenüber der STW eine Verfügung zur Senkung des Wasserpreises erlassen. Zugleich wurde festgestellt, dass die Senkung rückwirkend zum 01.01.2006 gelten solle. Die STW hat am 30.04.2008 Beschwerde eingelegt und diese am 11.07.2008 umfangreich begründet. Die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung, so dass ein Vollzug erst bei rechtskräftigem Abschluss des Verfahrens in Frage käme. Zugleich wurde die Verfügung auf den 31.12.2009 befristet. Falls die Beschwerde durch beide Instanzen – Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt und Bundesgerichtshof – geht, kann nicht davon ausgegangen werden, dass diese vor dem 31.12.2009 entschieden wird. Bisher wurde noch kein Anhörungstermin durch das zuständige OLG Frankfurt festgelegt. In einem vergleichbaren Verfahren gegen die enwag, Wetzlar hat das OLG Frankfurt entschieden, dass die bisher von der enwag dargelegten Rechtfertigungsgründe nicht ausreichend sind, um den höheren Preis gegenüber den Vergleichsunternehmen zu rechtfertigen. Andererseits wurde aber im Sinne der enwag entschieden, dass die rückwirkende Verfügung der Landeskartellbehörde nicht rechtswirksam ist. Die enwag energie- und wassergesellschaft mbH (enwag) hat gegen die Entscheidung des OLG Frankfurt Rechtsmittel eingelegt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die STW konnte im Berichtsjahr ein gutes Ergebnis trotz deutlicher Erschwernisse in den Rahmenbedingungen erzielen. Die Gesamterträge beliefen sich auf 415,5 Mio. EUR (Vorjahr 360,6 Mio. EUR) und die Aufwendungen auf 397,0 Mio. EUR (Vorjahr 339,9 Mio. EUR). Das Ergebnis der STW, vor Ergebnisübernahme der KFW, der Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär Vattenfall Europe Hamburg AG (VEH) und vor Ertragsteuern, lag bei 15,4 Mio. EUR. Diese Ergebniserreichung ist unter anderem durch die Weiterentwicklung von innovativen Energiekonzepten, intensive Vertriebsaktivitäten zur Kundengewinnung und -bindung, kontinuierliche Optimierung der Beschaffungskosten sowie die frühzeitige Ausrichtung auf geänderte Rahmenbedingungen zurückzuführen. Daneben wurden 2008 der Ausbau von strategischen Partnerschaften innerhalb und außerhalb der Versorgungsbranche, die stetige Nutzung von Synergieeffekten im KVV-Konzern und die Weiterentwicklung interner Prozesse intensiviert.

Der neue Konsolidierungsvertrag wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV-GmbH abgeschlossen und trat zum 01.01.2008 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2012, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2012 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Ziel ist auch, eine nachhaltige Reduzierung der finanziellen Belastung des städtischen Haushalts zu realisieren. Die veränderten Zahlungsströme gelten zunächst nur für die Jahre 2008 und 2009. Hinsichtlich der Vereinbarungen für die Folgejahre bis 2012 soll zunächst die weitere Ergebnisentwicklung der Gesellschaften abgewartet werden. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Werten liegt.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde der Gewinn der KFW von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) an die STW abgeführt. Die deutliche Ergebnisverbesserung der KFW resultiert aus dem Ausbau der Eigenerzeugung, kontinuierlich durchgeführten Optimierungen an den Kraftwerken, der erfolgreichen Erschließung weiterer Absatzpotenziale für Wärme sowie der Preisentwicklung an den Energiemärkten.

An den Minderheitsaktionär VEH wird eine Ausgleichszahlung von brutto 4,4 Mio. EUR geleistet (Vorjahr 4,7 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 13,4 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstigen sozialen Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug 14,1 % gegenüber 16,0 % im Vorjahr.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2009 wird von gleichbleibenden Ergebnissen ausgegangen. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Ertragseinbußen in den Netzbereichen und aufgrund zunehmenden Wettbewerbs durch Kostensenkungen einerseits und andererseits durch Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensiert werden können. Um die erwarteten Ertragseinbußen in den Bereichen Netz und Energieversorgung in Kassel kompensieren zu können, hat die STW bereits im letzten Jahr mit der Analyse neuer Wachstumspotenziale im Projekt „Wachstumsstrategie“ begonnen. Parallel dazu wird es notwendig sein, durch weitere Reorganisationen und Optimierungen die Ergebnissituation zu verbessern.

Mit der neuen Kooperationsvereinbarung III und dem Wegfall einiger Marktgebiete wird der Abwicklungsprozess zur Belieferung neuer Kunden für fremde Lieferanten vereinfacht. Neue Anbieter werden in den Markt einsteigen und der begonnene Wettbewerb wird an Intensität gewinnen. Im Zuge des steigenden Wettbewerbes wird derzeit von moderaten Kundenverlusten (Haushalts- und Gewerbekunden) im Netzgebiet der STW ausgegangen. Im Sondervertragskundenbereich konnten trotz intensiven Wettbewerbs die gestiegenen Kosten weitgehend weitergegeben werden.

Das gestiegene Strompreisniveau an der EEX impliziert auch steigende Preise im Haushalts- und Gewerbebereich. Die STW wird daher voraussichtlich Anfang 2009 die Strompreise für dieses Kundensegment den gestiegenen Beschaffungskosten anpassen müssen. Maßgebend für das Strompreisniveau, sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Verkaufsseite, sind die Preise an der Leipziger Strombörse EEX. Im Mittel liegt das Preisniveau für die Beschaffung des Jahres 2009 deutlich über dem Niveau des Jahres 2008. Der Ausbau der regenerativ erzeugten Strommengen wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Es wird erwartet, dass 2009 bereits 20 % der Strommengen regenerativ erzeugt werden, womit auch eine weitere Steigerung der Strombeschaffungskosten verbunden sein wird. Inwieweit sich die Finanzkrise auf den Energiebedarf auswirken wird, ist noch nicht messbar. Politische Entscheidungen über die Weiterentwicklung des deutschen Kraftwerksparks werden erhebliche Einflüsse auf die Erzeugungspreise haben.

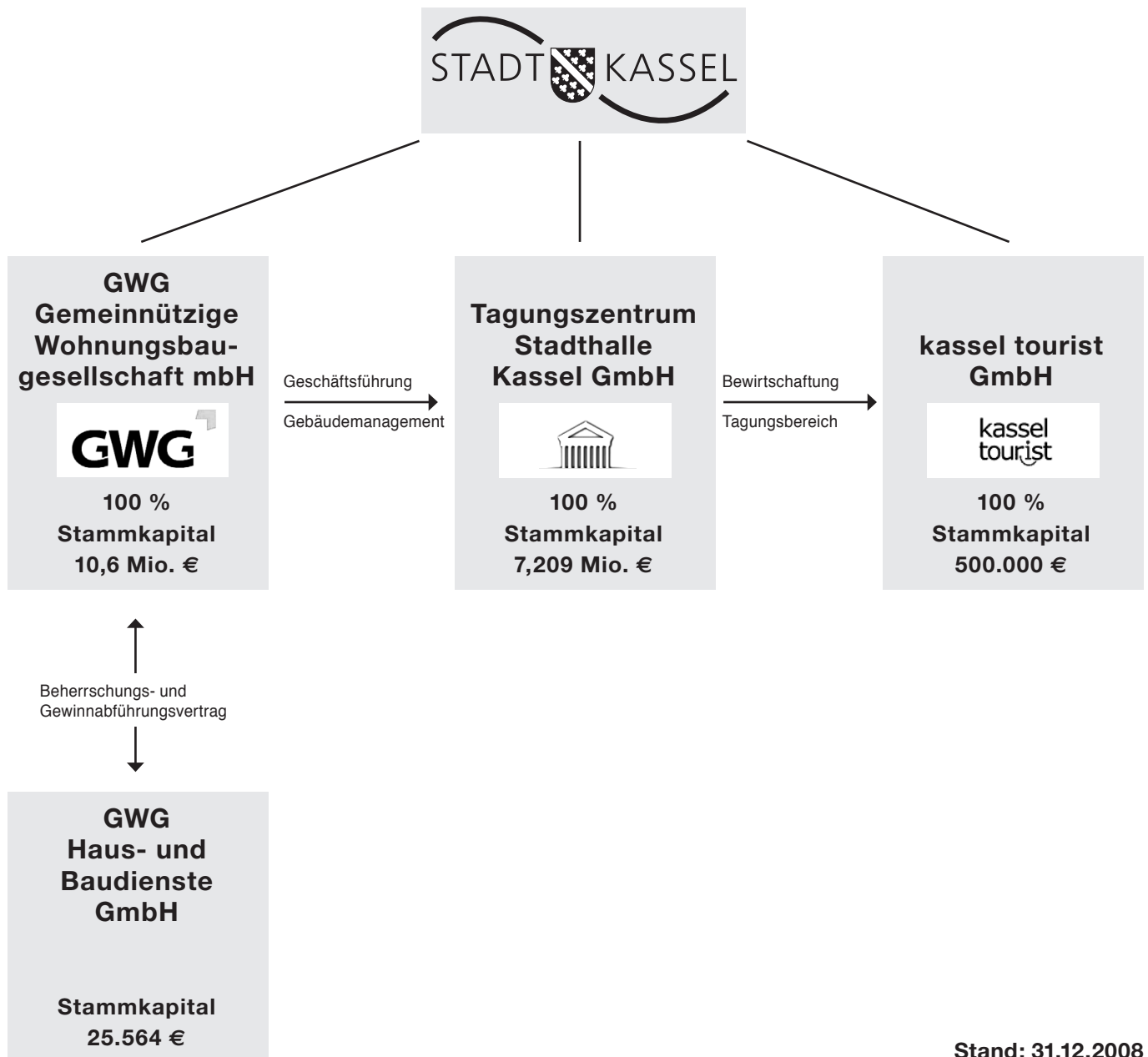
Darüber hinaus lässt das neue Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärme-G) im Bezug auf Energieeinsparungen zukünftig jährliche Absatzrückgänge erwarten.

Auch im Jahr 2008 und den Folgejahren muss von einem weiter steigenden Wettbewerb in der Endkundenbelieferung ausgegangen werden. Aus diesem Grund wird der Einsatz der bereits vorhandenen Kundenbindungsinstrumente forciert. Die erfolgreiche Vermarktung von Produkten zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden – vorrangig über das Internet – wird fortgeführt.

Für 2009 und die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass – trotz weiter steigenden Wettbewerbseinflüssen und der hohen regulatorischen Anforderungen – Ergebnisse in leicht geringerer Größenordnung wie in den Vorjahren zu realisieren sind. Die STW wird auch in den Folgejahren erhebliche Anstrengungen in allen Bereichen tätigen, um ihre positive Entwicklung fortzuführen.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Organigramm der GWG-Struktur



Stand: 31.12.2008

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2022
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	GWG Haus- und Baudienste GmbH 100,0%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital 10.600.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 01.03.1991 in der Fassung vom 23.11.2004
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Vorsitzender Stadtrat Norbert Witte, stellvertretender Vorsitzender Dogan Aydin Dieter Beig Heinz Gunter Drubel Dr. Willi Hilfer Ellen Lappöhn Wolfram Kieselbach Wolfgang Rudolph Dr. Michael von Rüden

GWG**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH**

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	37.056	37.248	39.697
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	1.262	1.458	1.706
Bilanzsumme	Tsd. €	225.852	226.363	226.070
Anlagevermögen	Tsd. €	211.091	210.912	211.985
Investitionen	Tsd. €	6.179	7.132	7.682
Darlehen	Tsd. €	182.803	182.178	179.913
Personal	Anzahl	87	89	89
Eigenkapitalquote	%	17,1%	18,0%	18,0%
Cash flow	Tsd. €	8.564	7.676	8.252
Gesamtverschuldung	%	81%	81%	80%
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	426	419	446
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	0,11	0,11	0,11
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 1.458 T€ (Vorjahr: 1.262 T€) abgeschlossen. Dieses positive Geschäftsergebnis basiert auf der seit Jahren realisierten Unternehmensentschuldung. Neben den ersparten Zinsaufwendungen schafften kontinuierlich abnehmende Wohnungsleerstände (2002: 645 WE, 2008: 348 WE) die erforderlichen finanziellen Spielräume für Investitionen in den Bestand und dessen Weiterentwicklung.

In der steigenden Eigenkapitalquote (2002: 14,8 %, 2008: 18,0 %) ist der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens deutlich sichtbar. Seit 2004 erhält die GWG von ihren finanzierenden Kreditinstituten das bestmögliche Bankenrating.

Das Unternehmen hat sich zu einer Wohnungsbaugesellschaft mit gesunder Finanzstruktur entwickelt und wird sich in den nächsten Jahren mit einer Eigenkapitalquote von über 20 % zu einer finanzstarken Gesellschaft weiterentwickeln.

Lagebericht (Kurzfassung)

Das Unternehmen hat seiner Zeit die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um mögliche Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise entgegen zu wirken. Heute ist festzustellen, dass keine Auswirkungen auf das Unternehmen zu verzeichnen waren und sein werden.

Die Wahrnehmung sozialer Aufgaben für das Unternehmen und deren Kunden sieht die Gesellschaft als hervorragende Ergänzung im Rahmen der Realisierung ihrer weitergehenden und anspruchsvollen Unternehmenskonzepte.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Kassel. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2008 auf 14.744.638,19 € für die GWG und 952.817,05 € für die GWG Haus- und Baudienste.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Branche der Wohnungswirtschaft ist auch weiterhin in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Besondere Auswirkungen ergeben sich bei der Mietpreisentwicklung, den Mietrückständen und den Wohnungsleerständen.

Die GWG hat bereits in den letzten Jahren durch aufmerksame Marktbeobachtung und -analyse auf die geänderten Rahmenbedingungen mit innovativen Strategien und neuen Produktideen reagiert.

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

AFK**Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH**

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 13597	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Stadt Kassel, die diesen durch Gesetz zugewiesen sind und die von den Gesellschaftern vertraglich der Gesellschaft übertragen werden.	
Eigentümer:	Bundesagentur für Arbeit	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
	Bundesagentur für Arbeit	12.500 €
	Stadt Kassel	12.500 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über die Errichtung der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH und die Übertragung von Aufgaben gemäß § 44b SGB II	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Geschäftsführer Jan Rümenap, stellvertretender Geschäftsführer	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Hinweis: Da keine wirtschaftliche Betätigung erfolgt, werden keine Kennzahlen erstellt.

AFK

Arbeitsförderung Kassel – Stadt GmbH

Jahresergebnis 2008:

Im Jahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss von 500,40 € erzielt, der aus der Verzinsung des Stammkapitals abzüglich der betrieblichen Aufwendungen (Kontoführungsgebühren) entstanden ist.

Planzahlen 2009:

Der Gegenstand des Geschäfts der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH bleibt auch zukünftig, durch die vom Gesetzgeber gemäß § 44 b des Zweiten Buches Sozialgesetz (SGB II) übertragenen Ausgaben, definiert. (siehe hierzu auch unten - Lagebericht)

Lagebericht:

Die Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH ist operativ nicht aktiv. Ihr wurden zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes die Haushaltsmittel nicht übertragen und sie verfügt somit, mit Ausnahme des eingezahlten Stammkapitals, über kein eigenes Vermögen. Für die Dauer des Gesellschaftsvertrages geht die Gesellschaft davon aus, dass die Ausstattung der Gesellschaft mit eigenem Vermögen und Personal nicht erfolgt. Die Entscheidung über den bundesweit dauerhaften Fortbestand der aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 20.12.2007 nur bis 2010 befristet gesetzlich geregelten Arbeitsgemeinschaften nach § 44 b SGB II (wie der AFK GmbH) wurde bisher nicht vom Gesetzgeber getroffen.

Hinweis:

Die Gesellschaft wurde am 09.12.2004 gegründet. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Betätigung werden keine Kennzahlen ermittelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des §121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Friedrichsplatz 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2154	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Veranstaltung von Kunstausstellungen der documenta und der Kunsthalle Fridericianum, Vermietung der documenta-Halle	
Eigentümer:	Land Hessen	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Land Hessen	12.800 €
	Stadt Kassel	12.800 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Bernd Leifeld	
Prokuristen:	Frank Petri	
Aufsichtsrat:	Bertram Hilgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Silke Lautenschläger, Staatsministerin (stellvertretende Vorsitzende) Dr. Walter Arnold, Staatssekretär Prof. Dr. Hans Brinckmann, Präsident a. D. der Universität Kassel Dr. Michael Eissenhauer, Museumslandschaft Hessen, Kassel Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes Stefan Grüttner, Staatsminister Thomas-Erik Junge, Bürgermeister Dr. Monika Junker-John, Stadtverordnete Nicola Mütterthies, Stadtverordnete Christine Schmarsow, Stadtverordnetenvorsteherin a. D. Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes	

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

		2008	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	15.712	339	201
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	837	0	0
Bilanzsumme	Tsd. €	2.893	1.631	
Anlagevermögen	Tsd. €	70	96	
Investitionen	Tsd. €	16	61	55
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	388	20	
Eigenkapitalquote	%	0,9	1,6	
Cash flow	Tsd. €	1.605	-1.028	
Gesamtverschuldung	%	16	16	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	40,5	17	
Anteil Personalkosten pro 1 €	%	29	290	
Umsatzerlöse				

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

Lagebericht (Kurzfassung):

Die Tätigkeit der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2008 auf die weitere Abwicklung der documenta 12 sowie auf die Vorbereitung der documenta 13, den Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum und auf die Vermietungstätigkeit der documenta-Halle.

Der Rückbau der documenta 12 ist durch die Rekultivierungsarbeiten in der Karlsau und auf dem Friedrichplatz abgeschlossen.

Für die documenta 13 wurde in Bezug auf die Person der künstlerischen Leiterin die Personalentscheidung getroffen. Nach einem längeren Auswahlverfahren berief der Aufsichtsrat im Dezember 2008 Frau Carolyn Christov-Bakargiev als künstlerische Leiterin mit Tätigkeitsbeginn 01.01.2009.

Das herausragende Ereignis im Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum war die im Herbst 2008 veranstaltete und von Rein Wolfs kuratierte Ausstellung „Christoph Büchel – Deutsche Grammatik“, die national wie international hohe Anerkennung fand, und die rund 15.000 BesucherInnen im Museum Fridericianum gesehen haben.

Die Auslastung der documenta-Halle im Berichtsjahr mit Vermietungen für unterschiedliche Veranstaltungen und Ausstellungen war gut. Der im Wirtschaftsplan 2008 vorgesehene Aufwandsausgleich durch das Land Hessen wurde deutlich unterschritten.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Durch Regelung im Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter zum Ausgleich der Aufwendungen verpflichtet, die nicht durch die erzielten Erträge ausgeglichen werden. Das Jahresergebnis 2008 und der Ausweis der benötigten Gesellschafterzuschüsse hat ergeben, dass die im Wirtschaftsplan 2008 kalkulierten Gesellschafterzuschüsse um rd. 10% unterschritten wurden.

Für die Gesellschaft ist das Gelingen der alle fünf Jahre stattfindenden documenta elementar wichtig. Aufgrund der auch finanziell erfolgreichen documenta 12 in 2007 und der sich in der Vorbereitungszeit befindenden documenta 13 mit zur Zeit eher geringem Ausgabevolumen bestehen momentan keine außerordentlichen Risiken der künftigen Entwicklung. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat beschlossen, dass die documenta 13 vom 09.06. bis 16.09.2012 stattfinden wird.

Auch die Ausstellungen im Bereich der Kunsthalle Fridericianum führen zur Zeit zu keinen unkalkulierbaren Risiken. Hier geht die Geschäftsführung davon aus, dass auch in diesem Bereich weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Der Betrieb und die Verwaltung der documenta-Halle wurde der Gesellschaft vom Land Hessen übertragen. Durch den in 2006 überarbeiteten Nutzungsvertrag hat sich das Land Hessen zur Übernahme aller durch den wirtschaftlichen Betrieb nicht gedeckten Aufwendungen verpflichtet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel – soweit keine eigenen Einnahmen bestehen – als Zuwendungen zur Verfügung. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen. Bei der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt. Aus dem Haushalt der Stadt Kassel wurden für das Wirtschaftsjahr 2008 insgesamt EUR 664.145,38 an städtischen Gesellschafterzuschüssen benötigt.

documenta und Museum Fridericianum

Veranstaltungs-GmbH

Korruptions-Prävention

Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde vom Geschäftsführer für alle MitarbeiterInnen der Gesellschaft eine Dienstweisung zur Korruptionsvermeidung erlassen.

Zudem werden größere Aufträge gemeinsam vom Geschäftsführer, dem Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter besprochen. Die Auftragserteilung erfolgt vom Geschäftsführer oder Prokuristen unter Kenntnisnahme des jeweiligen Sachbearbeiters. Die Rechnungskontrolle erfolgt wiederum durch den Prokuristen und/oder den jeweiligen Sachbearbeiter.

EFN**Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH**

Sitz:	34123 Kassel, Am Lossewerk 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6910	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Entsorgung und Verwertung von Abfällen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Joh. Fehr GmbH & Co. KG, Lohfelden	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.600,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	22.7.1998 UR-NR: 251/1998 Notar Friedrich Jöllenbeck, Spangenberg
Wirtschaftsprüfer:	BDO Deutsche Warentreuhand AG	
Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Gerhard Halm Dipl. Oec. Andreas Fehr	
Aufsichtsrat:	entfällt	

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	3.218,76	2.060,82	2.642,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	50,60	57,11	54,00
Bilanzsumme	Tsd. €	912,30	509,40	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	2	2	
Eigenkapitalquote	%	61,72	63,01	
Cash flow	Tsd. €	0	0	
Gesamtverschuldung	%	0	0	

Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 betragen 2.060.818,00 €. Das Jahresergebnis 2008 beziffert einen Jahresüberschuss in Höhe von 39.346,79 €.

Trotz der sich rasch wandelnden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im nordhessischen Markt ist es gelungen, die Jahresumsätze zu halten und den Jahresüberschuss leicht auszubauen.

Es zeigt, dass die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH mit ihren Leistungen und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern gut am Markt positioniert ist. Eine entsprechende Stabilität bei der Kundenanzahl und den gehandelten Abfallmengen ist festzustellen. Das komplette Dienstleistungspaket rund um den Abfall findet Anerkennung bei den Kunden. Die bisherigen Entwicklungen konnten nicht komplett in das laufende Geschäftsjahr übertragen werden, so ist z.B. der Verlust des Auftrages der Deutschen Bundesbahn festzuhalten.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Zum heutigen Tag sprechen jedoch keine Entwicklungen dafür, dass die geplante Umsatz und Kostenentwicklung nicht der Ertragsvorschau entsprechen wird. Ebenso sind keine Risiken hinsichtlich der bestehenden Forderungen bekannt.

Somit ist zu erwarten, dass die Einnahmen wie auch im Vorjahr die Ausgaben übersteigen und sich die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage weiterhin positiv entwickeln werden.

Bedeutende Investitionen sind in 2009 nicht geplant.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Spezielle Maßnahmen hinsichtlich einer Korruptionsprävention wurden nicht getroffen.

FIDT**Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH**

Sitz:	34131 Kassel, Ludwig-Erhard-Straße 2 - 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6185	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben und Managen eines Zentrums in Kassel, das innovative Technik- und Dienstleistungsunternehmen bei der Gründung in den ersten Jahren fördert und betreut.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,50%
	IHK	19,80%
	Kasseler Sparkasse	19,80%
	Uni Kassel	4,95%
	HWK	4,95%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital 55.550 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 23.05.1995	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

FiDT



Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	898	939	885
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	101	153	0
Bilanzsumme	Tsd. €	8.750	8.416	8.080
Anlagevermögen	Tsd. €	8.466	8.114	7.762
Investitionen	Tsd. €	28	19	20
Darlehen	Tsd. €	5.111	4.664	4.217
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	12,26	17,17	
Cash flow	Tsd. €	346	352	
Verschuldungsgrad	Faktor	15	12	

Bewertung Jahresabschluss:

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FiDT GmbH ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung):

- Die Vermietungsquote betrug 2008 konstant über 97 %.
- Zum 31.12.2008 waren 88 Firmen und Institutionen als Mieter im FiDT ansässig.
- Im Verlauf des Jahres 2008 verweilte die Nachfrage auf hohem Niveau mit 11 Neueinzügen, 9 Auszügen und 1 Liquidation.
- Das Ausfallrisiko der Mieteinnahmen ist durch vollständig gezahlte Kauttionen sehr gering. Betriebsseitige Ausfallrisiken sind durch Betriebsausfallversicherung abgedeckt.
- Weitere Mieter werden im Laufe des Folgejahres durch Ablauf des Vertrages ausziehen. Das Flächenangebot steigt dadurch erheblich an.
- Umsatz wurde durch erhöhte Vermietungsquote um 4,4% gesteigert. Verlustvortrag ist weiterhin vorhanden.
- Für das Interkommunale Gründerzentrum in Borken wurde im November 2007 ein Be-treibervertrag geschlossen. Mangels Nachfrage durch Neugründungen entwickelt sich das Zentrum mäßig.
- Kooperationsverträge mit UniKassel Inkubator und promotion nordhessen wurden unterzeichnet und machen der Zielgruppe der FiDT GmbH attraktive Angebote.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2008 auf 1.579.800,48 €. Von einer Verlustübernahme ist die Stadt Kassel nach dem Gesellschaftsvertrag freigestellt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens organisatorische Vorkehrungen (z. B. Zustimmungspflicht durch die Gesellschafterversammlung bei jährlichem Wirtschaftsplan und größeren Geschäften gemäß Geschäftsordnung sowie Vier-Augen-Prinzip) zur Korruptionsprävention ergriffen. Eine Dokumentation von Vorkehrungen zur Korruptionsprävention besteht nicht.

Flughafen GmbH Kassel



Sitz:	34379 Calden, Flugplatz		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 9201		
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehrs-, Boden- und Kontrolldienste)		
Eigentümer:	Land Hessen	68,00%	
	Stadt Kassel	13,00%	
	Landkreis Kassel	13,00%	
	Gemeinde Calden	6,00%	
Beteiligungen:	entfällt		
Kapitalangaben:	Land Hessen	694.800 €	
	Stadt Kassel	132.850 €	
	Landkreis Kassel	132.850 €	
	Gemeinde Calden	61.300 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.02.2004		
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger und Partner, Kassel		
Geschäftsführung:	Jörg Ries, Rolf Hedderich, Ulrich Spengler		
Aufsichtsrat:	Finanzminister Karl-Heinz Weimar, Land Hessen Joachim Jacobi, Land Hessen Dr. Walter Lohmeier, Land Hessen Landrat Dr. Udo Schlitzberger, Landkreis Kassel Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Bürgermeister Andreas Dinges, Gemeinde Calden		

		2007	2008	Plan
		Ist	Plan	2009
Umsatzerlöse	Tsd. €	758	772	887
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.732	-1.786	-2.076
Bilanzsumme	Tsd. €	22.399	25.601	
Anlagevermögen	Tsd. €	20.380	24.252	
Investitionen	Tsd. €	4.974	4.211	19.194
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	42	42	44
Eigenkapitalquote	%	0,0%	0	
Cash flow	Tsd. €	-917	-1.125	
Gesamtverschuldung	%	14,67	11,94	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	18	17	
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	-736	-858	

Bewertung Jahresabschluss

In 2009 wird mit einem Verlust i.H.v. 2,0 Mio. € gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahre 2008 hat es in der Verkehrsart gesamter Motorflug mit 19.395 Bewegungen eine knapp 2%ige Verkehrssteigerung gegenüber dem Vorjahresergebnis gegeben. Auch im Jahre 2008 gab es bei den Gewerblichen Verkehren wieder eine Steigerung von 9,6 % auf 11.959 Bewegungen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Werkverkehre die um 79 % von 420 auf 752 Bewegungen zugenommen haben. Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Aufwärtstrend bei den Bewegungen Instrumentenflugbetrieb hat sich nicht fortgesetzt, sondern es gab eine Abnahme von 4,2 % auf 3.158 Bewegungen. Die Anzahl der Instrumentenflugbewegungen ist ein wichtiger Indikator für den Betrieb einer Kontrollzone und damit verbunden eines Flugverkehrkontrolldienstes am VLP Kassel-Calden. In der Rubrik Ultraleichtflüge gab es eine Steigerung um 14,4 % auf 11.790 Flugbewegungen.

Durch diese Entwicklung haben sich im Jahre 2008 die Flugbewegungen insgesamt um 6,4 % auf 31.393 (im Vorjahr 29.519) verbessert.

Im Jahre 2008 ist aufgrund der Tendenz zu kleineren Luftfahrzeugen mit weniger Passagieren (UL-Flüge, E-Klasse unter 2 t) das Fluggastaufkommen in Kassel-Calden um 31 % gesunken auf 19.820 (Vorjahr: 28.736).

Das Luftfrachtaufkommen im Jahr 2008 hat sich um 8,38 % auf 853 t verringert.

Am VLP Kassel-Calden ist auch eine der größeren Fallschirmsprungschulen beheimatet. Die Zahl der Fallschirmspringer im Jahre 2008 mit 13.844 hat sich auf dem Niveau des Vorjahres etabliert, konnte aber an die vorherigen Jahre mit fast 20.000 Fallschirmspringern pro Jahr nicht wieder anknüpfen.

Die Umsätze des Jahres 2008 sind geringfügig um TEUR 14,8 auf TEUR 772,4 angestiegen. Ursache dafür waren im Wesentlichen die angewachsenen Abfertigungsentgelte, die Früh- und Spätabfertigungen sowie die Raummieten. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. Schwerpunkt in 2008 war wiederum die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens. Die im Berichtsjahr angefallenen Kosten von rund EUR 1,1 Mio. für das Planfeststellungsverfahren und ca. EUR 2,8 Mio. für die Grunderwerbskosten und weitere Planungskosten des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (Flughafenausbau) bilanziert. Der Gesamtstand dieser Investitionen (incl. des Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31. Dezember 2008 rd. EUR 21,0 Mio. Im Jahr 2008 wurden Grundstücke für den neuen Flughafen von rund EUR 77.145 erworben.

Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von TEUR 4.210,6 und durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 237,9 verändert. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Vorlaufkosten für den Flughafenausbau.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Flughafen GmbH Kassel



Risikoeinschätzung

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens der Gesellschafter wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Der betriebliche Versicherungsschutz wird von externen Beratern überprüft und entspricht den betrieblichen Bedürfnissen.

Korruptions-Prävention

Die strikte Trennung zwischen Vollzug und Anweisung ist durch schriftliche Anweisung geregelt und wird laufend von der Geschäftsführung kontrolliert. Die Einhaltung des Vieraugenprinzips ist auf allen Arbeitsebenen schriftlich angeordnet und wird permanent überwacht. Bei Vergaben wird die Angemessenheit von Preisen durch förmliche Ausschreibungsverfahren und Einholung von Vergleichsangeboten gewährleistet.

Bei den das Ausbauvorhaben betreffenden Ausschreibungen wird der gesamte Prozess von einem externen Rechtsberater begleitet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2006 hat die Stadt Kassel an die Flughafen GmbH Kassel einen Zuschuss zur Verlustabdeckung in Höhe von 251.062,05 € geleistet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Wegen der Bedeutung des Flughafens für die Region Nordhessen und aufgrund der finanziellen Situation der kommunalen Gesellschafter hat das Land Hessen im Jahr 2008 - nach dem für den Flughafenausbau positiven Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum Planfeststellungsbeschluss – einen Gesellschaftsanteil in Höhe von insgesamt 68 % übernommen. Die finanziellen Verpflichtungen der kommunalen Gesellschafter haben sich entsprechend reduziert.

Mit dieser sicheren Gesellschafterstruktur wird das Unternehmen die Ausbauplanungen zu einem zukunftsfähigen Flughafen zielgerichtet fortsetzen. Die Planungsverfahren liegen im avisierten Zeitrahmen. Für die Gesellschaft sind keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar.

HLG

Hessische Landgesellschaft mbH

Sitz:	34121 Kassel, Wilhelmshöher Allee 157 - 159	
Handelsregister:	HRB 2632	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen, Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung, Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, Domänenverwaltung für das Land Hessen, Ökoagentur für das Land Hessen	
Eigentümer:	Land Hessen	60,7%
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	36,4%
	Stadt Kassel	0,1%
	und weitere 25 Gesellschafter (Banken, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Agrarorganisationen)	
Beteiligungen	Nassauische Heimstätte GmbH, Frankfurt/Main DZ Bank AG, Frankfurt/Main Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen, Kassel	
Kapitalangaben:	Stammkapital 3.605.000 €	
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über Bodenbevorratung mit dem Land Hessen, Vertrag über die Verwaltung des landw. Grundvermögens mit dem Land Hessen	
Wirtschaftsprüfer:	AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung	Dr. Harald Müller, Weinbach	
Aufsichtsrat:	Klaus-Peter Güttler, Vorsitzender	Joachim Kothe, stellv. Vorsitzender
	Dr. Herbert Hirschler	Dr. Hans-Hermann Harpain
	Helmut Gras	Frank-Martin Neupärtl
	Winfried Seif	Dr. Hans Joachim Schmidt
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5051	
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	„Gegenstand des Unternehmens ist es, neue Formen von allgemeiner und beruflicher Bildung zu entwickeln. Darüber hinaus führt die Gesellschaft selbst Berufsausbildung durch oder ist Kooperationspartner von beruflicher Bildung. Die Gesellschaft bietet Beratungsdienstleistungen im Umfeld der Errichtung und Ausgestaltung von Arbeitsplätzen an. Für Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind, werden Qualifizierung und Beschäftigung ermöglicht.“	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	70.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Rainer Rost, Geschäftsführung Jürgen Hartrumpf, Prokurist	
Aufsichtsrat:	entfällt	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.716	2.725	2.999
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	393	277,6	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.235	1.514	
Anlagevermögen	Tsd. €	111	115,5	
Investitionen	Tsd. €	45	31,5	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	43 AN	54 AN	
		105 Azubis	114 Azubis	
		81 Teilnehm. an Bild.maßn.	79 Teilnehm. an Bild.maßn.	
Eigenkapitalquote	%	85,40	88	
Cash flow	Tsd. €	432	304	
Gesamtverschuldung	%	17,10	13,6	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	11,86 (Alle)	11,03 (Alle)	
		63,17 (nur AN)	50,46 (nur AN)	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	0,73	0,63	

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist weiterhin im geplanten Aufgabenfeld tätig und hat das Jahr 2008 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Aufgabenschwerpunkt der Jafka gGmbH ist die Ausbildung und Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen sowie die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmern im Rechtskreis SGB II u. III. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus Personal- u. Fachdienstleistungen an. Ein weiterer Schwerpunkt ist die pädagogische Begleitung von Schülern beim Übergang in das Berufsleben.

Insbesondere der Ausbildungsmarkt in außerbetrieblichen Einrichtungen und damit der Erhalt der vorhandenen Ausbildungswerkstätten sind einem harten Wettbewerb der öffentlichen Auftraggeber ausgesetzt. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2008 konnten insgesamt 34 neue Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufen an die Gesellschaft gebunden werden. Die schon in 2007 begonnenen Projekte konnten fortgeführt werden, so dass die Auslastung der gGmbH gesichert war.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage der Jafka gGmbH weiter konsolidiert, da die Gesellschaft ihre Angebotspalette deutlich erweitert hat.

Strategische Ausrichtung und Risikoeinschätzung

Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen- u. arbeitsmarktpolitischen Umfeld zu generieren.

Zur Zeit lassen sich keine die Entwicklung beeinträchtigende Tatsachen erkennen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden können.

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Korruptionsprävention

Einer Korruptionsprävention wird u. a. durch das sog. Vier-Augen-Prinzip (d. h. jeglicher Kapitalfluss /Zahlungsanweisungen/Gehaltsabrechnungen/Kapitalanlagen erfolgt auf der Basis der Unterzeichnung zweier unterschiftsberechtigter Personen) Rechnung getragen. Weiterhin über das Angebots- u. Bestellscheinwesen (Bestellungen außerhalb der zugewiesenen Budgets in den einzelnen Fachbereichen erfolgen durch Gegenzeichnung/Kontrolle in der Verwaltung/Geschäftsführung), sämtliche Angebote die im Haus eingehen werden grundsätzlich von der GF zur Kenntnis genommen und gegebenenfalls überprüft. Darüber hinaus werden stichprobenartig Überprüfungen des gesamten Einkaufsvolumens vorgenommen, um eventuelle Abweichungen feststellen zu können.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der JAFKA gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 15		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4639		
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	<p>Stadtmarketing und Durchführung von Veranstaltungen, die geeignet sind, das Ansehen der Stadt Kassel als touristisches Reiseziel und Einkaufsstandort zu steigern. Insbesondere Tourismus-, Tagungs- und Kurwesen, Marktforschung und -beobachtung, Teilnahme an Messen und Workshops, Bereitstellung von Prospekten, Betrieb und inhaltliche Gestaltung von Tourismusinformationen, Geschäftsführung der Deutschen Märchenstraße und der Betrieb des Kongresspalais Stadthalle Kassel.</p>		
Eigentümer:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Stadt Kassel</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">100,0%</td> </tr> </table>	Stadt Kassel	100,0%
Stadt Kassel	100,0%		
Beteiligungen:	keine		
Kapitalangaben:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Stammkapital</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">500.000 €</td> </tr> </table>	Stammkapital	500.000 €
Stammkapital	500.000 €		
Satzungen / Unternehmensverträge:	<p>Gesellschaftsvertrag Pachtvertrag mit der TSK</p>		
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner		
Geschäftsführung:	Knut Seidel		
Aufsichtsrat:	<p>Bürgermeister Thomas-Erik Junge, Vorsitzender Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel Christian Geselle Roswitha Rüschenndorf Klaus Weschbach Markus Heitkamp Ralf Gude Esther Haß</p>		

kassel tourist GmbH



		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.509	2.471	2.440
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.410	-1.678	-1.810
Bilanzsumme	Tsd. €	1.440	1.362	
Anlagevermögen	Tsd. €	359	344	
Investitionen	Tsd. €	125	94	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	35,3	35	
		(davon 3 Azubi)	(davon 6,8 Azubi)	
Eigenkapitalquote	%	48,2%	51,3%	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	173	98	
Gesamtverschuldung	%	0%	0%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	77	67	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,68	0,74	

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Deutsche und Hessische Tourismustag fand in 2008 mit großem Erfolg und Medieninteresse in Kassel statt. Die kassel tourist GmbH brachte sich aktiv in den Entwicklungsprozess der Neuausrichtung der Museumslandschaft mit ein. Wesentlich ging es dabei um die Entwicklung und den Ausbau einer Marketing-Kooperation, die Erschließung des Bergparks Wilhelmshöhe aus touristischer Sicht. Ein Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des Kurbezirkes. Die notwendige Planungssicherheit für die Entwicklung des Kurparks, im Bergpark Wilhelmshöhe gelegen, konnte erreicht werden, um die bislang zurückgestellten Infrastrukturmaßnahmen in den kommenden Jahren umsetzen zu können.

In der Zusammenarbeit mit dem DMC (Destination Management Center) des Regionalmanagements Nordhessen brachte die kassel tourist die strategischen Interessen der Stadt Kassel ein. Ein Schwerpunkt des DMC lag im Jahr 2008 in der Entwicklung einer regionalen touristischen Dachmarke „Grimmheimat Nordhessen“.

In Zusammenarbeit mit der Museumslandschaft Hessen Kassel, der Hessen Agentur und dem Reiseveranstalter Ameropa wurde die Ausstellung „König Lustig?!“ erfolgreich vermarktet.

Im Kongress Palais Kassel – Stadthalle fanden als besonders hervorzuhebende Veranstaltungen die Gala Veranstaltung „König Lustig!“, der Morphologen und der Fußpfleger Kongress, der Kongress für Schlafmedizin und wie in den Vorjahren Connichi statt.

Zur Sicherung der Marktanteile im Kongressgeschäft wurde gemeinsam mit der TSK GmbH das Ausbau-Projekt für das Kongress Palais auf den Weg gebracht.

Geschäftsentwicklung (Kurzfassung)

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von T€ 1.677 (Vorjahr T€ 1.410) geprägt. Die Umsatzerlöse betragen T€ 2.316 (Vorjahr T€ 2.509).

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche betragen im Jahr 2008 in den Bereichen Kongress Palais Kassel - Stadthalle T€ 1.467 (Vorjahr 1.438), Märkte und Events T€ 521 (Vorjahr T€ 433), Bad Wilhelmshöhe T€ 20 (Vorjahr T€ 21), Touristik und Besucherservice T€ 254 (Vorjahr T€ 578) und Marketing T€ 51 (Vorjahr T€ 33).

Der Personalaufwand, einschließlich Mitarbeiter der Stadt Kassel betrug T€ 1.720 (Vorjahr T€ 1.717) Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtumsatz betrug 74,3% (Vorjahr 68,4%). Die Materialquote betrug 35,4% (Vorjahr 34,8%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 10 auf T€ 1.612, bzw. 0,6% gestiegen.

Die Vermögenslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die langfristig verfügbaren Mittel neben dem Anlagevermögen auch die Vorräte und einen Teil der Forderungen decken. Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 660) an der Bilanzsumme (T€ 1.361) beträgt 48,5 % (Vorjahr 44,9%).

Die Finanzlage der Gesellschaft ist ausreichend. Die netto verfügbaren flüssigen Mittel erhöhten sich von T€ 722 auf T€ 792.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2008 insgesamt 1.690.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Kasseler Bank eG



Sitz:	34117 Kassel, Rudolf-Schwander-Straße 1
Genossenschaftsregister	Nr. 313
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Kreditgenossenschaft
Eigentümer:	36.927 Mitglieder mit 353.961 Geschäftsanteilen Stadt Kassel 1 Geschäftsanteil (50 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der Mitglieder 18.327.439 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband e. V., Neu Isenburg
Vorstand	Martin Schmitt Wolfgang Osse Volker Stern
Aufsichtsrat:	Bernhard Schneider, Vorsitzender Rolf Kühlborn, stellvertretender Vorsitzender Hans-Gerhard Pielert, stellvertretender Vorsitzender Friedrich Brauner Zdenka Fischer (ab 28.05.2008) Walter Göbel Peter Kleinert Horst Klinge Jochen Kluska Dr. Walter Lohmeier Bernd Niemeyer Hartwig Pietzcker Klaus Schuchhardt (bis 28.05.2008) Dr. Burkhard Wilk Claus Winneknecht Werner Worm
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Kommunale Arbeitsförderung Kassel

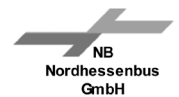
gemeinnützige GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5650	
Rechtsform:	gemeinnützige GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Satzungsgemäße Durchführung von Projekten zur Beschäftigung und Qualifizierung vorrangig von langzeitarbeitslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	60,0%
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	20,0%
	HWK Gesellschaft zur Förderung des Handwerks mbH	20,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stadt Kassel	15.339 €
	KVV	5.113 €
	HWK	5.113 €
	insgesamt	25.565 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Werner Schweisfurth	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Anmerkung:

Die Gesellschaft befindet sich in der Restabwicklung der Liquidation. Im Jahr 2008 sind keine operativen Geschäftsvorfälle getätigt worden.

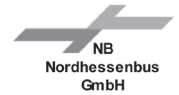
NB Nordhessenbus GmbH



NB Nordhessenbus GmbH

Sitz:	37117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 16
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 7504
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	HZW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel
Geschäftsführung:	Dipl. Oec. Ulrich Freudenstein
Aufsichtsrat:	Entfällt

NB Nordhessenbus GmbH



		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	13.388	12.912	12.482
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	28,5	28,5	
Bilanzsumme	Tsd. €	832,9	1.552,2	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	0
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	55	38	
Eigenkapitalquote	%	11,34	6,66	
Cash flow	Tsd. €	17	9	
Gesamtverschuldung	%	88,66	93,34	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	243	340	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,15	0,10	

Lagebericht (Kurzfassung)

1. Allgemeines

Die NB Nordhessenbus GmbH (NB) ist Trägerin von Konzessionen für Öffentlichen Personennahverkehr und erstellt Busverkehrsleistungen im Linienverkehr der Stadt Kassel und benachbarter Umlandgemeinden.

Die Betriebsführung für die mit den Genehmigungen verbundenen Linien hat die NB an die Kasseler Verkehrsgesellschaft AG (KVG) übertragen.

Die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Verkehre (Linienbündel 11) läuft bis Ende 2014, die Konzession für das Linienbündel 109 „Lohfelden/Söhrewald“ zunächst bis Ende 2012.

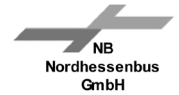
Durch die Veränderungen der wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen, hier insbesondere die Verabschiedung der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates, sowie der zwischenzeitlich eingetretenen Rechtssicherheit bezüglich der Stadtbuskonzessionen wurde nach Abwägung aller Details keine zwingende Notwendigkeit mehr gesehen, die Gesellschaft weiterhin mit eigenem Fahrpersonal auszustatten. Es kam daher in 2008 zum kompletten Wechsel des Fahrpersonals der NB zur KVG.

Neben den - bis zum Zeitraum des Wechsels zur KVG - eigenen Fahrdienstbeschäftigten bedient sich die NB zur Erfüllung der Verkehrserstellung, der Fahrer und Fahrzeuge der KVG, wie auch des Personals der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Ein Teil der zu erbringenden Verkehrsleistung ist an Subunternehmer vergeben, die insbesondere Verkehrsspitzen (z. B. Schüler- und Berufsverkehr in den Morgen- und Mittagsstunden) abdecken.

Die NB ihrerseits ist darüber hinaus auch als Subunternehmer tätig und erstellt im Rahmen dieser Beauftragung im Wesentlichen Verkehre, die auf den Linien 38 und 39 die Bereiche Fuldabrück und Guxhagen anbinden und bedienen.

Durch die NB werden insgesamt Fahrleistungen im Umfang von etwa 5 Mio. Fahrplankilometern erbracht.

NB Nordhessenbus GmbH



2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung von Busverkehrsleistungen Umsatzerlöse in Höhe von ca. 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,4 Mio. EUR) erzielt.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von 2,0 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR zurückgegangen. Dieser Rückgang der Personalkosten resultiert aus dem Wechsel der Fahrdienstbeschäftigten der NB zur KVG im Laufe des Jahres 2008.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2008 war trotz der erheblichen Änderungen ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 9,0 Tsd. EUR (Vorjahr 17,2 Tsd. EUR) abgeschlossen.

3. Ausblick und Risikoeinschätzung

Das Kerngeschäft des Busbetriebes der NB ist im innerstädtischen Bereich Kassels bis Ende 2014, in den Umlandgemeinden Lohfelden und Söhrewald bis Ende 2012 vertraglich gesichert.

Die zugrunde liegenden Verträge sichern Preis- und Mengenrisiken für die genannten Zeiträume weitestgehend ab. Über vertraglich fixierte Preisanpassungsklauseln sind insbesondere Risiken beim Energiebezug abgesichert.

Erlös- und Kostensituation sowie die erbrachten bzw. von der NB bezogenen Leistungsmengen werden unterjährig überwacht. Dadurch sind frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes durch die vorhandenen Controlling- und Risikomanagementsysteme möglich.

Aufgrund der bestehenden Verträge werden sich die von der NB zu erstellenden Verkehrsleistungen voraussichtlich auch zukünftig auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.

Angebotsanpassungen und die möglicherweise fortgesetzte Umstellung von Busverkehrsleistungen in Schwachverkehrszeiten auf bedarfsangepasste Verkehrsformen korrespondieren aller Voraussicht nach mit der üblichen Fluktuation.

Selbst bei einer leichten Abnahme des Verkehrsvolumens im Busbereich kann für die Folgejahre von einer ausschöpfenden Auftragslage für die vorhandenen Kapazitäten ausgegangen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und dem Lagebericht. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2008 auf 456.000,00 €.

Sitz:	Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel Telefon: (05 61) 7 09 49-0, Telefax: (05 61) 7 09 49-40 E-Mail: info@nvv.de Internet: www.nvv.de
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5592
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	<p>Im Geschäftsbereich „Verkehrsverbund“ dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich „Fördergesellschaft“ fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Land Hessen mit je 1/7 Anteil.
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH 50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital 35.790 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag und Verbundvertrag
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
Geschäftsführung:	Wolfgang Dippel ab 01.02.07, Dr. Jürgen Barthel
Aufsichtsrat:	Landrat Dr. Udo Schlitzberger (Vorsitzender), Landkreis Kassel Staatssekretär Dr. Walter Arnold, Land Hessen Staatssekretär Klaus-Peter Güttler, Land Hessen Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landkreis Hersfeld-Rotenburg Landrat Frank Martin Neupärtl, Landkreis Schwalm-Eder Landrat Helmut Eichenlaub, Landkreis Waldeck-Frankenberg Landrat Stefan Reuß, Landkreis Werra-Meißner

NVV**Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH**

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	101.468	106.080	100.169
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	22.828	22.860	
Anlagevermögen	Tsd. €	1.494	1.466	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	40	42	42
Eigenkapitalquote	%	0,5	0,5	
Cash flow	Tsd. €	2.574	2.887	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0,00	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.537	2.526	2.350
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	0,02	0,02	0,02
Umsatzerlöse				

LAGEBERICHT (gekürzt)**Geschäftsbereich Fördergesellschaft**

Über die Fördergesellschaft Nordhessen mbH wurde im Jahr 2008 die Kommunikation gemeinsamer nordhessischer Interessenlagen, z.B. zum Kommunalen Finanzausgleich, gegenüber dem Land abgestimmt.

Zusätzlich wird über die Fördergesellschaft ein Projekt zur Vermarktung und Vernetzung von Stätten der Industriekultur in Nordhessen geleitet (NINO).

Hierzu wurde ein Kurzreiseführer zu verschiedenen Standorten erarbeitet, der im Rahmen einer Journalistenfahrt präsentiert sowie eine Wanderausstellung unter dem Titel „Schichten, Schächte, Schlote“ mit einem umfassenden gleichnamigen Katalog der Öffentlichkeit vorgestellt, die im Jahresverlauf an 6 Standorten gezeigt wurde.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

Infolge der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder kürzte das Land Hessen ab 2006 die Budgetmittel des NVV.

Diese Kürzung wirkte sich auch im Jahr 2008 aus. Hier standen 1,67 Mio. € weniger an Landesmitteln zu Verfügung.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren die Arbeiten für die RegioTram (RT) sowie die damit verbundenen Baumaßnahmen. Im Dezember 2008 wurden die neu errichteten RT-Stationen Vellmar-Osterberg-EKZ und Kassel-Jungfernkopf in der Harleshäuser Kurve in Betrieb genommen. Desweiteren wurden die Planungen für den Neubau des Bahnhof Eschwege Stadt vorangetrieben und das Bahnhofmodernisierungsprojekt Bebra begonnen.

Arbeiten zur Verbesserung der Betriebsqualität im Schienenverkehr wurden vorgenommen, sowie eine Neuplanung des Fahrplans für den Stadtbahnhof Eschwege und der R7 (Main-Weser-Bahn). Dies wurde notwendig aufgrund von Änderungen im Fernverkehr (neues IC-Konzept).

Im Jahr 2008 konnte ein Anstieg der Erlöse um ca. 4,47% erreicht werden. Die im Dezember 2007 vorgenommene Tarifierhöhung betrug durchschnittlich 4,89%.

Bei der Anzahl der Fahrten gab es einen leichten Rückgang um ca. 0,28% bedingt durch den Rückgang der Schüler.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

In 2008 wurde im SPNV eine weitere Strecke (R 39) erstmals wettbewerblich vergebenen. Bei den Busverkehren stiegen die wettbewerblich vergebenen Buswagenkilometer von ca. 7,2 Mio. im Jahr 2007 auf ca. 10,4 im Jahr 2008.

Die Geschäftsführung hat das Risikomanagementsystem zu Beginn des Jahres 2009 von der HTW Wirtschaftsprüfung GmbH überprüfen lassen. Der Bericht kommt dabei zu folgender Risikobeurteilung:

- Bei den Einnahmerisiken im Schienen- und Busverkehr ist ein niedriges bis mittleres Risiko anzunehmen, mit einem Risikoanstieg im Busverkehr zum Ende des Betrachtungszeitraums.
- Die Risiken auf der Ausgabenseite liegen ebenfalls im niedrigeren bis mittleren Bereich. Eine mittlere Risikowahrscheinlichkeit sind den Leistungsbestellungen im SPNV und den Planungs- und Projektsteuerungskosten zuzurechnen.

Die in 2006 stattgefundene Kürzung des Landesbudgets sah im Jahr 2008 eine Kürzung von 3,81 Mio. € und in 2009 eine Kürzung von 3,79 Mio. € vor.

Diese Verringerung der jährlich zur Verfügung stehenden Budgetmittel wurde vom Land Hessen im August 2007 teilweise zurückgenommen.

Die Kürzung beträgt jetzt im Jahr 2008 1,67 Mio. € und im Jahr 2009 0,82 Mio. €. Der starke Anstieg der Energiekosten im Jahr 2008 bewirkt eine starke Kostensteigerung in den Verkehrsverträgen ab 2009. Um dies auszugleichen, haben die Gesellschafter dem NVV im Jahr 2009 zusätzlich 1,274 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Insgesamt bestehen für die Gesellschaft in der Laufzeit der Fünfjahresbudgetperiode bis 2009 keine Möglichkeiten zur Ausweitung von Verkehrsleistungen. Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Die Budgetvereinbarung mit dem Land Hessen läuft zum 31.12.09 aus. Eine Anschlussvereinbarung wird zurzeit verhandelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Beim NVV handelt es sich um keine Gesellschaft, die im Sinne der HGO auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Im Bereich Verkehrsverbund hat die Stadt Kassel für das Wirtschaftsjahr 2008 einen Finanzierungsanteil in Höhe von 274.172 € geleistet. Für die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft Nordhessen wurde von der Stadt Kassel in 2008 ein Finanzierungsanteil in Höhe von 71.250 € gezahlt.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	37117 Kassel, Neue Fahrt 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4509	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Vermietung sowie der Betrieb von eigenen und gepachteten Einrichtungen des ruhenden Straßenverkehrs und die Beteiligung an Objekten ähnlicher Art.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Jochinger Bauconsulting und Projektmanagement GmbH, Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	281.211 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Geschäftsführung:	Gerhard Jochinger	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen Beirat, bestehend aus je 3 Mitgliedern der beiden Gesellschafter sowie dem Vorsitzenden der Kasseler Sparkasse als Beiratsvorsitzendem.	

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.407,2	2.258,0	
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	563,3	413,3	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.305,8	1.192,2	
Anlagevermögen	Tsd. €	28,7	106,7	
Investitionen	Tsd. €	0,0	96,3	
Darlehen	Tsd. €	200,0	200,0	
Personal	Anzahl	1,0	1,0	
Eigenkapitalquote	%	41,6	47,1	
Cash flow	Tsd. €	214,9	161,3	
Gesamtverschuldung	%			
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.407,2	2.258,0	

Lagebericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Parkhausgesellschaft hat im Jahr 2008, bezogen auf 2006, die Parkerlöse um ca. 3,4% steigern können. Ein Vergleich der Umsatzentwicklung zum Vorjahr ist durch die documenta in 2007 nicht möglich. Die Erwartung auf ein konsumfreundlicheres Klima und damit deutlich höheren Erträgen ist nicht eingetreten. Die Dauerparkerlöse und die sonstigen Parkerlöse liegen unverändert auf Vorjahresniveau.

Die Betriebsaufwendungen sind ebenfalls insgesamt weitgehend konstant geblieben, den gestiegenen Kostenaufwendungen für elektrische Energie ist die Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH mit behutsamer Reduzierung der Öffnungszeiten entgegengetreten.

Die vorzeitige Beendigung der Parkraumbewirtschaftung der Kurfürsten Galerie, wegen Verkauf der Liegenschaft, brachte der Parkhausgesellschaft im Jahr 2008 Einmalserträge von ca. 180.000,00 Euro.

Daher sind wir im Stande auch für das Geschäftsjahr 2008 der Gesellschafterversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 250.000,00 Euro vorzuschlagen.

B. Analyse der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zur Finanzlage	2008	2007
Anlagenintensität (in %)	8,95	2,20
Eigenkapitalquote (in %)	47,14	41,60

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres erhöht. Die Anlagenintensität hat sich ebenfalls erhöht.

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2008	2007
	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	161,3	214,9
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-96,4	0,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-236,5	36,3

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2007. Hierdurch konnte die Liquidität der Gesellschaft gesteigert werden.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Entwicklung der Liquidität

Die Gesellschaft hat eine ausreichende Liquidität, um alle Ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit Ablauf des Jahres 2006 endete nach 10 Jahren aufgrund des Beschlusses der Gesellschafter der Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH die stille Beteiligung der GbR Königs-Galerie. Das Gesellschaftsvermögen wurde aufgrund ausreichender Liquidität bereits im Februar 2007 an die GbR Königs-Galerie ausbezahlt. Das restliche Fremdkapital, gegeben von der GJW Wirtschafts- und Finanzberatung GmbH, in Höhe von 200.000 Euro wurde ebenfalls planmäßig zum 30.03.2008 zurückgezahlt.

Ertragslage

Kennzahlen zur Finanzlage	2008	2007
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	21,50	27,8
Abschreibungsquote (in %)	44,95	64,0

Nachtragsbericht

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf und den derzeitigen Verhältnissen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten oder bekannt geworden.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich im ersten Quartal 2009 nicht signifikant auf die Einnahmen ausgewirkt; ab Mitte April ist ein stärkerer Rückgang zu verzeichnen. Wir beobachten die Entwicklung sehr zeitnah, um bei einem nachhaltigen Trend entsprechend reagieren zu können.

Risikobericht

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet. Hier wirkt sich die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft positiv aus.

Ein weiterer Anstieg der Treibstoffpreise könnte zu einem Ausweichen der Innenstadtbesucher auf öffentliche Verkehrsmittel führen, wodurch unsere Einnahmen sinken würden.

Die Ansiedlung von Centerflächen am Rande der City würde wegen ausbleibender Kunden in der Stadt eine erhebliche Gefahr für die Rentabilität der Parkhausgesellschaft bedeuten.

Attraktivitätssteigerungen der Innenstadt könnten zu einer höheren Besucherfrequenz führen, wovon wir durch mehr Einfahrten profitieren würden; dies sehen wir als Chance für das Unternehmen.

Prognosebericht

Das Ergebnis des Jahres 2009 und folgender wird zunehmend von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur bestimmt, die unverändert kein Wachstum aufweist.

Die Zukunftsaussichten für 2009 sind aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse verhalten einzuschätzen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft wird maßgeblich geprägt von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur sowie der damit verbundenen Besucherfrequenz in der Innenstadt.

Weitere Attraktivitätssteigerungen in der Innenstadt führen zu einer höheren Auslastung der Parkhäuser.

Besondere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

Sitz:	37117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 6407	
Rechtsform:	GmbH i. L.	
Tätigkeitsbereich:	Städtebauliche Entwicklungsplanung, Erschließung neuer Baugebiete in Kassel, insbesondere Kassel-Unterneustadt. Konversion und Entwicklung von Kasernengebäuden in Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	52.152 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Anteilsabtretungsvertrag Auflösungsbeschluss vom 31.05.2002	
Wirtschaftsprüfer:	AUTAC Revision und Treuhand GmbH, Nürnberg	
Geschäftsführung:	Liquidator: Dipl.-Ing. Heinz Spangenberg	
Aufsichtsrat:	ohne	

Risikoeinschätzung der Verwaltung:

Das Klageverfahren ist noch immer nicht abgeschlossen. Daher drohen unverändert finanzielle Risiken für die Stadt Kassel.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

		2006	2007	2008
		Ist	Ist	Ist
Umsatzerlöse	Tsd. €	24	293	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-323	-50	-53
Bilanzsumme	Tsd. €	2.168	2.012	2.072
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	0
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	790	653	731
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	-573,3	-1.648	negativ
Cash flow	Tsd. €	-218	-50	-53
Gesamtverschuldung	%	673,3	1.748	100
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	entfällt
Anteil Personalkosten pro 1 €	€	entfällt	entfällt	entfällt
Umsatzerlöse				

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Zur Vermeidung der rechtlichen Überschuldung hat die Stadt Kassel mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 22. April 2002 alle Rechte und Pflichten der PEG und die Restabwicklung des Projektes übernommen.

In dem gegen die PEG geführten Prozess wegen Schadenersatz in einer Gesamthöhe von ca. 1,3 Mio. € ist bisher noch kein rechtskräftiges Urteil ergangen. Das OLG hat ab Februar 2007 eine erneute Beweisaufnahme begonnen, der nächste Verhandlungstermin zum Abschluss der Beweisaufnahme ist für den 15. Januar 2010 vorgesehen. Die für die Schadenersatzforderungen gebildete Rückstellung wurde auch für das Geschäftsjahr 2008 beibehalten.

Die PEG hat im Rahmen der Veräußerung der Grundstücke die Verpflichtung übernommen, die Entsorgung von verschmutzten Böden vorzunehmen. Für die hieraus entstehenden Kosten ist eine Rückstellung gebildet, die in 2008 in Höhe von 15.800 € in Anspruch genommen wurde.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Tätigkeit der in Liquidation befindlichen Gesellschaft umfasste im Wesentlichen die Abwicklung restlicher Grundstücksarbeiten und die Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Auflösung der Gesellschaft.

Darüber hinaus wurde das Straßenverkehrsamt bei den Vorarbeiten zu den Bauarbeiten des zweiten Abschnittes im Mühlenviertel durch die PEG begleitet. Es wurde weiterhin die Beseitigung der belasteten Böden fachlich und kaufmännisch betreut.

Das Grundstück Block 7 wurde in 2008 weiter als Standort für ein Wohn- und Geschäftsgebäude beworben. Es wurden Überlegungen angestellt, den beabsichtigten Verkaufspreis zu reduzieren. Seit Beginn 2009 befindet sich die PEG in konkreten Vertragsverhandlungen, wofür ein Bodengutachten zur Bildung eines adäquaten Kaufpreises erforderlich sein wird.

Der Jahresfehlbetrag von T€ 53 resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksaufwendungen sowie Zinsaufwendungen.

Schlachthof Kassel

GmbH & Co. Verwaltungs KG

Sitz:	34123 Kassel, Werner-Heisenberg-Straße 20
Handelsregister:	HRA 8590
Rechtsform:	GmbH & Co. Verwaltungs KG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb eines öffentlichen Schlacht- und Viehhofes.
Eigentümer:	Schlachthof Kassel (Komplementär) Kommanditisten: Stadt Kassel Landkreis Kassel Nuhn, Kassel VTV, Wiesbaden Wagner-Waßmuth GmbH, Kassel Fleischerinnung Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	1.316.576 Kammanditkapital Kommanditanteil Stadt Kassel 767.000 € Bilanzieller Verlustanteil der Stadt Kassel 292.203 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband e. V., Neu-Isenburg
Geschäftsführung	Henning Wambach, Helmut Scheiba
Aufsichtsrat:	entfällt
Verwaltungsrat:	Engelbert Lukas, Vorsitzender Frank Tischner, stellvertretender Vorsitzender
Anmerkung:	Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.



TSK

Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5233
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist das Gebäudemanagement des gesamten Stadthallenkomplexes als Tagungszentrum der Stadt Kassel und die Bewirtschaftung der beiden Parkhäuser in der Baumbach- und Kattenstraße.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 6.537.877 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1990 in der Fassung vom 09.06.2005, Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWG vom 15.12.1999, Pachtvertrag mit Kassel-Tourist GmbH vom 22.12.2003
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	ohne

TSK



Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	271	257	263
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.393	-1.624	-1.387
Bilanzsumme	Tsd. €	25.089	24.966	25.176
Anlagevermögen	Tsd. €	24.968	24.800	25.010
Investitionen	Tsd. €	126	410	880
Darlehen	Tsd. €	18.078	18.085	18.353
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	27,4%	26,4%	25,9%
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	506	284	612
Gesamtverschuldung	%	72	72	73

Bewertung Jahresabschluss

Aufgabe der TSK ist die Erhaltung und Entwicklung des Kongress Palais Kassel (Gebäudemanagement).

Pächter ist kassel tourist. Die Mieteinnahmen in Höhe 187 T€ reichen nicht annähernd aus, um die hohen Kosten eines technisch gut ausgestatteten historischen Gebäudes zu decken.

Trotz Zahlung eines Verlustausgleiches in Höhe von 1.329 T€ durch die Stadt Kassel entwickelt sich das Ergebnis der Gesellschaft seit Jahren defizitär.

Lagebericht (Kurzfassung)

Die Gesellschaft entwickelt das Kongress Palais Kassel gebäudetechnisch in sehr enger und kooperativer Zusammenarbeit mit kassel tourist. Aufgrund des hervorragenden Standortes, eines professionellen Managements und der sehr guten technischen Ausstattung hat das Kongress Palais Kassel national und international einen ausgezeichneten Ruf und erfreut sich zunehmender Nachfrage.

Die Anerkennung als „Historic Conference Centres of Europe“ in 2003 sowie die Verleihung des „EVVC Center Award“ in 2007 und die Auszeichnung mit den „Green Globe Certified“ in 2009 unterstreichen die Bedeutung des Gebäudes als Veranstaltungs- und Tagungszentrum für die Stadt Kassel und weit über ihre Grenzen hinaus.

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach größeren und flexiblen Veranstaltungsflächen beabsichtigt die Gesellschaft im Konzertgarten der Anlage einen Erweiterungsbau mit ca. 2.900 m² Nutzfläche in 2010 zu errichten. Die Realisierung dient primär der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von kassel tourist. Für die TSK ist sie im Wesentlichen als kostenneutrale Maßnahme geplant.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2008 auf 18.002.171,17 €. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2008 insgesamt 1.329.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Sitz:	34119 Kassel, Geysstraße 24A und 26
Genossenschaftsregister	Nr. 305
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Vermietungsgenossenschaft
Eigentümer:	7.175 Mitglieder mit 16.008 Anteilen Stadt Kassel 10 Geschäftsanteile (6.200 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder 9.839.178,43 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Verband der Südwestdeutschen Wohnungs- wirtschaft e. V., Frankfurt/Main
Vorstand	Manfred Cepek Karl-Heinz Range
Aufsichtsrat:	Rudolf Cerny, Vorsitzender Harald Loth stellv. Vorsitzender Ute Bischoff Winfried Faulhammer Petra Krug Ralf Kruse Fritz Most Jutta Reinbold-Schaefers Ernst August Schaub (bis 19.06.2008) Klaus Weidner
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 4802	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Vermarktung von Gewerbeflächen im Industriepark Waldau. Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums. Führen der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH. Firmenbetreuung/Standortsicherung, Akquisition von Neuansiedlungen, Fördermittelberatung. Sonderaufgaben Netzwerk	
Eigentümer:	Stadt Kassel	25,5%
	Landkreis Kassel	25,5%
	Kasseler Sparkasse	24,5%
	Kasseler Bank	10,6%
	Industrie- und Handelskammer	10,3%
	Handwerkskammer	3,6%
Beteiligungen:	GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	25.000 €
Kapitalangaben:	Stammkapital	72.110 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Beirat:	Vorsitzender Alfred Schmidt, Staatssekretär a. D. 16 Mitglieder	

WFG

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
REGION KASSEL GmbH

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	508	480	450
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-462	-553	-500
Bilanzsumme	Tsd. €	274	293	280
Anlagevermögen	Tsd. €	31	33	30
Investitionen	Tsd. €	10	12	11
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	8	8	8
Eigenkapitalquote	%	28	25	25
Cash flow	Tsd. €	450	540	500
Gesamtverschuldung	%	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	50	60	56

Bewertung Jahresabschluss

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2009 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 26.11.2008 beschlossen; er bildet die Basis unserer Arbeit in 2009. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die WFG sind nicht erkennbar.

Die Liquidität wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen, geplanten Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, sodass die finanzielle Sicherheit der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Lagebericht (Kurzfassung)

Bis weit in das 4. Quartal 2008 war die wirtschaftliche Entwicklung für die Unternehmen in der Region Kassel geprägt von einer außergewöhnlich guten Konjunktur. Seit etwa November/Dezember 2008 hat die internationale Finanzkrise natürlich auch die Unternehmen in unserer Region hart getroffen, insb. die Unternehmen aus der Mobilitätswirtschaft.

Auf der anderen Seite haben sich die Unternehmen in den letzten Jahren in vielerlei Hinsicht verstärkt. Innovationen, Internationalisierung und flexible und schnelle Anpassungsfähigkeit an sich ständig verändernde Markt- und Wettbewerbssituationen sind Kennzeichen geworden für weite Teile der mittelständischen aber auch der konzerngebundenen Unternehmen in der Region.

Deshalb sind sie heute besser denn je gewappnet, die Krise zu bestehen und gestärkt aus ihr hervorzugehen. Die öffentliche Hand hat an der positiven Entwicklung einen großen Anteil, indem entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen worden sind. Beispielhaft sind der Ausbau der Wissenschaften, insb. der Universität Kassel mit UniK Transfer und dem Anwendungszentrum Metakus zu nennen aber auch der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur mit z.B. dem Güterverkehrszentrum und dem Regionalflughafen Kassel Calden sowie die Bereitstellung von attraktiven Gewerbeflächen.

Eine weitere Rahmenbedingung für ansiedlungs- bzw. umsiedlungswillige Unternehmen aus der Region ist eine effiziente und kundenorientierte Verwaltung und Wirtschaftsförderungseinrichtung; diesem Anspruch haben wir uns im Berichtsjahr wiederum mit allen Ressourcen gewidmet.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes und die Verbesserung des Images der Wirtschaftsregion Kassel war auch 2008 ein Hauptbetätigungsfeld unserer Arbeit. Nach der Fertigstellung einer internetfähigen, multimedialen, filmischen Präsentation des Wirtschaftsraumes auf unserer Webpage im Vorjahr, haben wir diese erweitert und nunmehr auch in englischer Sprache nutzbar gestellt. Damit können sich auch internationale Unternehmen über den Standort noch besser informieren.

Ferner haben wir unsere homepage redaktionell überarbeitet und 3 Newsletter an unsere Zielgruppen versendet.

Größere Medienkampagnen über die Region werden auf der Ebene des Regionalmanagements durchgeführt.

Die Projektarbeit bildete auch 2008 wieder einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Projektarbeit für das Netzwerk Industriepark-Kassel war durch 2 besondere Ereignisse gekennzeichnet. Im April fand zum 5. Mal die Gesprächsrunde mit den Unternehmern vor Ort statt. Im September fand zum 2. Mal der Tag der offenen Tür statt. Rund 100 Firmen haben sich beteiligt, ihr Unternehmen und ihre Arbeits- und Ausbildungsplätze präsentiert, sowie ihre Produkte und Dienstleistungen einer sehr großen Zahl von Besuchern (lt. Presse ca. 50.000) vorstellen können.

Das Netzwerk Hessen China hat den Mitgliedsfirmen wiederum eine ausgezeichnete Plattform für Kontakte in China ermöglicht, welche zu einer Reihe von Geschäftsabschlüssen geführt hat.

Das Projekt Beschäftigungspakt/Perspektive 50+, das wir als Dienstleister für die AFK' en der Region durchführen, hat 780 Langzeitarbeitslose in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt, damit über 180% der Zielvorgabe erreicht und bundesweit eine Spitzenposition erlangt. Zum 01.01.2009 wurde der Pakt auf die Landkreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg ausgeweitet.

Im Auftrag der Stadt Kassel haben wir eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung eines Science Parks auf dem Campus der Universität Kassel beauftragt, dazu ein Bieterverfahren durchgeführt und das Projekt intensiv unterstützt, insb. bei den Unternehmensbefragungen, den Kontaktvermittlungen und der Vorbereitung und Durchführung von 3 Workshops sowie der Förderantragstellung. Außerdem haben wir mit Projektpartnern einen Förderantrag zur Identifizierung und Aktivierung der regionalen Entwicklungspotenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region Kassel erarbeitet und beim Land Hessen eingereicht. Bei weiteren, bedeutenden Infrastrukturprojekten haben wir uns mit Rat und Tat eingebracht: Neubau des wichtigsten Verkehrsinfrastrukturprojekts der Region, dem Flughafen Kassel Calden und der Konversion von Kasernenflächen im Landkreis.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft hat sich ggü. dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Bei unwesentlich geringen Umsatzerlösen und gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich der Jahresfehlbetrag erhöht. Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Kostenübernahme Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt waren, wurden von den Gesellschaftern ausgeglichen. Dies gilt auch in 2009.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung der Stadt Kassel gemäß § 121 Abs. a HGO.

Im Wirtschaftsjahr 2008 hat die Stadt Kassel an die WFG insgesamt 325.000,00 € als Zuschüsse geleistet.

Wohnstadt



Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

Sitz:	34117 Kassel, Wolfsschlucht 18												
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 2157												
Rechtsform:	GmbH												
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen, Eigenheimen, Eigentumswohnungen und sonstigen baulichen Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Mitwirkung bei der Städte- und Wohnungsbaupolitik des Landes. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.												
Eigentümer:	<p>„WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH (Eigene Anteile)“</p> <table> <tr> <td></td> <td>53,09%</td> </tr> <tr> <td>Nassauische Heimstätte GmbH</td> <td>41,73%</td> </tr> <tr> <td>Stadt Kassel</td> <td>1,30%</td> </tr> </table> <p>und weitere 16 überwiegend kommunale Gesellschafter</p>		53,09%	Nassauische Heimstätte GmbH	41,73%	Stadt Kassel	1,30%						
	53,09%												
Nassauische Heimstätte GmbH	41,73%												
Stadt Kassel	1,30%												
Beteiligungen:	<p>MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH</p>												
Kapitalangaben:	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>36.722.950 €</td> </tr> </table>	Stammkapital	36.722.950 €										
Stammkapital	36.722.950 €												
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag												
Wirtschaftsprüfer:	Deutsche Baurevision AG, Frankfurt												
Geschäftsführung:	<p>Bernhard Spiller (leitender Geschäftsführer) Prof. Thomas Dilger, Ernst Hubert von Michaelis, Dirk Schumacher Stand 31.03.2009</p>												
Aufsichtsrat:	<p>Staatsminister Dr. Alois Rhiel, Wiesbaden, Vorsitzender bis 04.02.2009 Fritz Kramer, Petersberg, stellv.Vors. Rainer Wahl, Fulda, stellv. Vors.</p> <table> <tr> <td>Wolfgang Brossart, Marburg</td> <td>Peter Leimbert, Wiesbaden</td> </tr> <tr> <td>Dr. Eberhard Fennel, Hünfeld</td> <td>Klaus Löber, Kassel</td> </tr> <tr> <td>Robert Fischbach, Marburg</td> <td>Oda Scheibelhuber, Wiesbaden</td> </tr> <tr> <td>Wolfgang Gruß, Kassel</td> <td>Dr. H.J.Schmidt, Wiesbaden</td> </tr> <tr> <td>Lutz Klein, Kassel</td> <td>Norbert Witte, Kassel</td> </tr> <tr> <td>Norbert Klimsa, Kassel</td> <td>Jürgen Zick, Eschwege</td> </tr> </table>	Wolfgang Brossart, Marburg	Peter Leimbert, Wiesbaden	Dr. Eberhard Fennel, Hünfeld	Klaus Löber, Kassel	Robert Fischbach, Marburg	Oda Scheibelhuber, Wiesbaden	Wolfgang Gruß, Kassel	Dr. H.J.Schmidt, Wiesbaden	Lutz Klein, Kassel	Norbert Witte, Kassel	Norbert Klimsa, Kassel	Jürgen Zick, Eschwege
Wolfgang Brossart, Marburg	Peter Leimbert, Wiesbaden												
Dr. Eberhard Fennel, Hünfeld	Klaus Löber, Kassel												
Robert Fischbach, Marburg	Oda Scheibelhuber, Wiesbaden												
Wolfgang Gruß, Kassel	Dr. H.J.Schmidt, Wiesbaden												
Lutz Klein, Kassel	Norbert Witte, Kassel												
Norbert Klimsa, Kassel	Jürgen Zick, Eschwege												

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

		2007	2008	2009
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	95.695	94.843	98.128
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	159	-1.794	-2.787
Bilanzsumme	Tsd. €	803.496	792.187	-
Anlagevermögen	Tsd. €	664.826	653.632	-
Investitionen	Tsd. €	12.168	11.273	5.400
Darlehen	Tsd. €	582.589	573.864	-
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	20,6%	20,6%	-
Cash flow	Tsd. €	14.700	12.900	-
Gesamtverschuldung	%	79	79	-
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	0	0	0
Anteil Personalkosten an Umsatz	Tsd. €	0	0	0

Anhang

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Offenlegung der Bezüge 2008

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.	Bezüge variabel p.a. B=gez. Bonus R=Rückzahlung Lohnabsenkung	Geldwerter Vorteil	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag
Dr. Sontheimer, Gerhard	Vorstandsvorsitzender GNH AG	193.840,32	B 21.235,50 R 5.149,15	Dienstwagen 8.272,92	Aufwendungen für Pensionszusage über Rückdeckungsversicherung 43.374,79	271.872,68
Dilchert, Birgit	Personalvorstand GNH AG	132.457,56	B 12.830,02 R 3.477,46	Dienstwagen 8.436,00	keine	157.201,04
Schwarz, Wolfgang	Hauptgeschäftsführer Klinikum KS GmbH Geschäftsführer SWA Kassel GmbH	151.269,24	B 10.101,39 R 2.617,00	Dienstwagen 9.350,88	- ZVK Altersversorgung 19.961,33 EURO - unbefristeter Arbeitsvertrag als Verwaltungsdirektor Klinikum	193.299,84
Sokoll, Karsten	Geschäftsführer ökomed GmbH	69.598,80	B 15.338,64 R 781,40	Dienstwagen 5.178,24	keine	90.897,08
Schweitzer, Manfred	Geschäftsführer Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	90.503,22	B 11.872,50 R 0,00	Dienstwagen 405,00	Beamtenversorgung	102.780,72
Herrmann, Klaus	Geschäftsführer Kreiskliniken Kassel	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor		--		
Dr. Brand, Werner	Geschäftsführer REHA-Zentrum,	122.412,00	B 25.427,64 R 0,00	--	Keine. Zusätzlich werden Vergütungen als Oberarzt der Klinikum Kassel GmbH gezahlt	147.839,64
Hogrebe-Flake, Edda	Pflegedirektorin Klinikum KS	100.039,68	B 0,00 R 1.480,19	Dienstwagen 3.516,00	ZVK Altersversorgung 3.654,01	108.689,88
Prof. Effert, Rolf	Ärztlicher Geschäftsführer Klinikum Kassel Ärztlicher Direktor Klinikum Kassel	25.560,00 10.200,00	Keine	--	Keine Zusätzlich werden Vergütungen als Chefarzt der Augenklinik gezahlt	35.760,00
Hildebrandt, Jürgen	Geschäftsführer Seniorenwohnanlagen SWA Kassel	87.999,96	B 2.210,00 R 2.454,63	--	Keine	92.664,59
Dr. Liepe, Knut	Geschäftsführer ZMV GmbH	Einverständnis zur Veröffentlichung liegt nicht vor				
Geipel, Harald	ZBL Finanzen Geschäftsführer ZMV GmbH	Keine Bezüge			Zusätzlich werden Vergütungen als Zentralbereichsleiter Finanzen der GNH AG gezahlt	0,00
Aufsichtsratsmitglieder	GNH AG	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsratsmitglieder	Klinikum Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsratsmitglieder	Kreiskliniken Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Offenlegung der Bezüge 2008

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge v ariabel p.a. €	Weitere Leistungen, z. B. Geldwerter Vorteil/ Altersversorgung €	Rückstellungen, z. B. Abfindung Ende des Vertrags- verhältnisses €	Gesamtbetrag €
Rainer Meyfahrt	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	134.029,92	20.000,00	3.250,50	Keine	157.280,42
Andreas Helbig	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	166.874,94	90.000,00	11.514,48	57.846,00	326.235,42
Klaus-Joachim Maurer	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.000,00	4.000,00	72,23	Keine	8.072,23
Sven Möller	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.330,20	0,00	746,76	Keine	5.076,96
Bruno Jerlitschka	Geschäftsführung KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH	7.931,32	6.000,00	874,14	Keine	14.805,46
Martin Kiok	Geschäftsführer Städtische Werke AG	110.464,11	25.000,00	5.266,11	72.500,00	213.230,22
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Städtische Werke AG	511,27				

Offenlegung der Bezüge, Stand 2008

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Freudenstein, Ulrich	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	68.802,11	5.625,00	Zuschuss Krankenkasse etc. 15.207,43	Nein	89.634,54
Ley, Peter	Geschäftsführer GWG mbH	98.563,60	42.000,00	PKW 5.957,52	4.407,24	150.928,36
	Geschäftsführer Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	3.600,00	Nein	Nein	Nein	3.600,00
	Aufsichtsratsmitglieder	511,28	Nein	Nein	Nein	511,28
Seidel, Knut	Geschäftsführer Kassel tourist GmbH	78.750,00	20.000,00	Sachbezug 4.953,60 PKW 5.160,00 AG-Anteil SV 10.752,60 Pauschalsteuer 345,12	Nein	119.961,32
Leifeld, Bernd	Geschäftsführer documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	124.338,60	Nein	Nein	Nein	124.338,60
	Aufsichtsratsmitglieder	25,56	Nein	Nein	Nein	408,96
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer FIDT Förder-gesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	47.978,85	Nein	PKW 12.724,80	Nein	60.703,65
von Trott zu Solz, Thilo	Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH Geschäftsführer GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	121.214,88	17.300,00	5.951,40	Nein	144.466,28
Rost, Rainer	Geschäftsführer Jafka GmbH	71.218,80	Nein	Nein	Nein	71.218,60
Ruchhöft, Detlev	Geschäftsführer Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH	0	Nein	Nein	Nein	0
Andreas Fehr	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	5.683,24	Nein	Nein	Nein	5.683,24
Gerhard Halm	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	5.683,24	Nein	Nein	Nein	5.683,24
Spangenberg, Heinz	Liquidator Projektentwicklungs- gesellschaft Kassel- Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	4.908,00	Nein	Nein	Nein	4.908,00